



והגית בו
יוםם
ולילה

HOCHSCHULE FÜR
JÜDISCHE STUDIEN
HEIDELBERG



DIE HFJS 2024 -
ENTWICKLUNGEN, EREIGNISSE, ERFOLGE

INHALT

Editorial.....	03
Bericht der Gleichstellungsbeauftragten.....	05
Internationalisierung.....	06

STUDIUM

Graduierte	10
Studiendekanat.....	13
Stipendien.....	15
Paideia.....	17

LEHRE UND FORSCHUNG DER FACHBEREICHE

Ignatz-Bubis-Lehrstuhl	19
Lilli und Michael Sommerfreund-Gastprofessur	20
Lehrstuhl für Bibel und Jüdische Bibelauslegung	21
Lehrstuhl für Geschichte des jüdischen Volkes	22
Lehrstuhl für Hebräische Sprachwissenschaft.....	23
Lehrstuhl für Israel- und Nahoststudien	25
Lehrstuhl für Jüdische Kunst	26
Lehrstuhl für Jüdische Literaturen.....	27
Lehrstuhl für Jüdische Philosophie und Geistesgeschichte.....	29
Lehrstuhl für Jüdische Religionslehre, -pädagogik und -didaktik.....	30
Lehrstuhl für Talmud, Codices und Rabbinische Literatur	31
Publikationen der HfJS	32
Forschung und Publikationen der Professor:innen & Lehrstuhlvertretungen.....	36
Forschung und Publikationen der Wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen.....	55

HOCHSCHULE

Bericht des Hochschulrabbiners	67
Bericht der Studierendenvertretung	69
Wissenschaftlicher Beirat	72
Die Bibliothek Albert Einstein	73
Bericht des Freundeskreises	75

VERANSTALTUNGEN

Wissenschaftliche Vorträge und Workshops	78
Veranstaltungen zur Studierendenakquise.....	85
Besuchsgruppen	86

Impressum.....	89
----------------	----

EDITORIAL

Als Zeichen der Verbundenheit und Kollegialität haben wir, Werner Arnold und Andreas Brämer, uns dazu entschlossen, dieses Editorial zum Sachbericht 2024 gemeinsam zu verfassen.

Das vergangene Jahr war weiterhin von den tiefgreifenden Folgen des Hamas-Massakers vom 7. Oktober 2023 geprägt. Die internationale Solidarität mit Israel wurde auf eine harte Probe gestellt, und die Wissenschaftslandschaft sah sich mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Besonders Boykottaufrufe aus akademischen Kreisen in vielen Ländern haben die Zusammenarbeit erschwert. Bei einem Online-Austausch der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) zu Israelfeindlichkeit und Antisemitismus präsentierte Professor Itay Halevy vom Weizmann Institutes of Science in Israel die Ergebnisse einer Befragung israelischer Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen über die Auswirkung des Krieges auf die internationale Forschungskooperation. Angesichts zunehmender Boykottaufrufe unterstrich Prof. Halevy die dringende Notwendigkeit, aktive Solidarität mit israelischen Wissenschaftlern zu zeigen und appellierte an alle Institutionen, israelische Kolleg:innen gezielt in ihre Forschungsaktivitäten einzubinden. Die Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg (HfJS) bekräftigt ihre Verpflichtung zur internationalen wissenschaftlichen Zusammenarbeit und wird auch zukünftig aktiv zur Förderung der Beziehungen zu israelischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern beitragen. Durch die gezielte Einbindung israelischer Kolleg:innen in Forschungsprojekte, die Unterstützung bei Fachgutachten sowie die Einladung zu Tagungen möchten wir einen Beitrag zur Stärkung der wissenschaftlichen Beziehungen leisten und ein Zeichen der Solidarität setzen.

Mit großem Bedauern stellen wir fest, dass die HRK auf ihrer Jahresversammlung, die im November in Tübingen stattfand, eine Entschließung verabschiedet hat, die sich gegen den Entwurf einer Bundestagsresolution „Antisemitismus und Israelfeindlichkeit an Schulen und Hochschulen entschlossen entgegenzutreten sowie den freien Diskursraum sichern“ richtet. Die HRK argumentiert, dass eine solche Resolution die Wissenschaftsfreiheit und die Hochschulautonomie gefährden könnte und daher „sachlich nicht geboten“ sei. Wir teilen diese Einschätzung nicht. Die von Dr. Andreas Brämer vorgetragene Gegenposition, die die Notwendigkeit betont, jüdisches Leben an Hochschulen zu schützen und ein Klima der Angst zu überwinden, ohne dabei die Forschungs- und Lehrfreiheit einzuschränken, erscheint uns überzeugender. Der Schutz jüdischer Studierender und Lehrender vor Diskriminierung und Gewalt sollte oberste Priorität haben. Die Befürchtung, dass eine klare Positionierung gegen Antisemitismus und Israelfeindlichkeit die wissenschaftliche Diskussion einschränken könnte, ist unbegründet.

Im Jahr 2024 bot unsere Hochschule erneut ein vielfältiges Programm an Veranstaltungen, darunter Lesungen, Vorträge, Workshops und Konferenzen. Besonders hervorzuheben sind die Aktivitäten der Studierendenvertretung, die sich in zahlreichen Projekten aktiv dem antisemitischen Zeitgeist entgegengestellt hat. In Zusammenarbeit mit externen Partnern organisierte die Studierendenvertretung eine Reihe von Veranstaltungen, die sich kritisch mit den aktuellen tektonischen Verschiebungen in der deutschen Mehrheitsgesellschaft auseinandersetzen. Dabei wurden insbesondere die Auswirkungen des wachsenden Judenhasses auf unsere Gesellschaft thematisiert. Die Studierenden zeigten großes Engagement und eine hohe Sensibilität für diese wichtigen Themen.

Trotz der anhaltenden Herausforderung des Antisemitismus konnte die Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg im vergangenen Jahr wichtige Fortschritte erzielen. Eine erfreuliche Nachricht kam vom baden-württembergischen Wissenschaftsministerium, das die Bedeutung der Jüdischen Studien an unserer Hochschule unterstreicht. Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg hat bestätigt, dass die Hochschule weiterhin das Promotionsrecht in Zusammenarbeit mit der Universität Heidelberg ausüben kann. Dazu führt es weiter aus: „Wie Sie in Ihrem Selbstbericht darlegen, hat sich die Zusammenarbeit der HfJS mit der Universität Heidelberg in der Forschung und in der Promotionspraxis im Berichtszeitraum weiter intensiviert. Das nehmen wir mit Anerkennung für die beachtlichen Leistungen einer kleinen Hochschule zur Kenntnis.“ Dies ist ein wichtiger Schritt zur Sicherung der langfristigen Zukunftsfähigkeit unserer Hochschule.

Die Studierendenzahlen sind im Herbst erfreulicherweise leicht gestiegen. Zudem können wir im Januar 2025 die ersten 31 Studierenden des neuen berufsbegleitenden Bachelorstudiengangs „Jüdische Soziale Arbeit“ begrüßen. Dieser Studiengang wird in Kooperation mit der Fachhochschule Erfurt angeboten und ermöglicht eine Immatrikulation alle drei Jahre. Das Wissenschaftsministerium hatte zuvor seine Entscheidung mitgeteilt, dass die staatliche Anerkennung der HfJS als wissenschaftliche Hochschule mit Wirkung zum Studienstart am 1. September 2024 um den gemeinsam mit der Fachhochschule Erfurt angebotenen Bachelorstudiengang Jüdische Soziale Arbeit (Bachelor) erweitert werde.

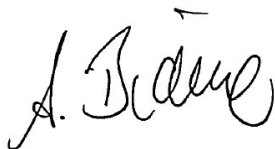
Die im November durchgeführte Vor-Ort-Begehung durch die Zentrale Evaluations- und Akkreditierungsagentur Hannover ZEvA war ein wichtiger Schritt im Reakkreditierungsverfahren. Die Gutachter:innen haben sich ein umfassendes Bild von der Hochschule und ihren Studienprogrammen gemacht. Dabei wurden auch alle relevanten Gruppen der Hochschule befragt. Wir erwarten den Gut-

achtenentwurf im ersten Quartal 2025 und sind zuversichtlich, dass die Reakkreditierung erfolgreich abgeschlossen wird. Dies ist ein wichtiges Etappenziel für die weitere Entwicklung der Hochschule.

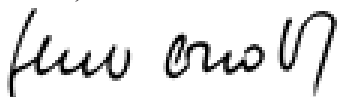
Die erfolgreiche Einwerbung von Drittmitteln ist ein Beleg für die wissenschaftliche Exzellenz der Hochschule und ermöglicht es uns, unsere Forschungsaktivitäten weiter auszubauen. Im vergangenen Jahr wurden zahlreiche neue Projekte in ganz unterschiedlichen Bereichen der Jüdischen Studien bewilligt. In den jeweiligen Beiträgen der Lehrstühle wird darauf eingegangen werden.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1979 hat sich die Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg zu einem international renommierten Zentrum für Jüdische Studien entwickelt. In den vergangenen Jahren hat sie zahlreiche Herausforderungen gemeistert, wie beispielsweise die Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie und die Auseinandersetzung mit einem Antisemitismus, der sich häufig in seinen antiisraelischen Varianten zeigt. Wir sind zuversichtlich, dass die Hochschule auch in Zukunft erfolgreich sein wird, denn die Studierenden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind hochmotiviert und engagiert. Wir sind stolz darauf, Teil dieser Gemeinschaft zu sein und an der Erfolgsgeschichte dieser Institution mitzuwirken.

Dr. Andreas Brämer
Rektor, ab 1.10.2024



Professor Dr. Werner Arnold
Rektor, bis 30.09.2024



BERICHT DER GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTEN UND ANSPRECHPERSON BEI SEXUELLER BELÄSTIGUNG UND DISKRIMINIERUNG FÜR DAS JAHR 2024

Als Gleichstellungsbeauftragte beraten und unterstützen wir, Magdalena Vinco und Lena Bindrim, Studierende und Beschäftigte der Hochschule für Jüdische Studien basierend auf der Gleichstellung von Frauen und Männern zu Fragen der Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie zur beruflichen Förderung und zur Beseitigung von Benachteiligung auf Grund des Geschlechts.

Des Weiteren stehen wir bei sexueller Belästigung und Diskriminierung Studierenden und Beschäftigten als Ansprechpersonen zur Verfügung. Bei sexueller Belästigung handelt es sich nach § 3 Abs. 4 AGG um unerwünschte sexuelle Handlungen und Aufforderungen zu diesen, um sexuell bestimmte, unerwünschte körperliche Berührungen, sowie um Bemerkungen sexuellen Inhalts und das unerwünschte Zeigen und das sichtbare Anbringen von pornographischen Darstellungen. Diskriminierung bezeichnet eine Herabsetzung der nach dem Grundgesetz unantastbaren Würde, der Rechte und Freiheiten der/des Einzelnen. Diskriminierungen können unter anderem herabwürdigende Bemerkungen, Kommentare oder Witze sowie Handlungen auf Grund von nationaler oder sozialer Herkunft, der Hautfarbe, der Abstammung, einer Behinderung, des Alters sein.

Im August 2024 wurde Lena Bindrim zur Stellvertreterin von Magdalena Vinco gewählt, um sie während ihres Mutterschutzes zu vertreten.

Im Oktober 2024 nahm Lena Bindrim an drei Veranstaltungen teil, die von UNIFY (Uni Heidelberg) angeboten wurden:

- „Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz und Schutz vor Diskriminierung“
- Grundlagen Gesprächsführung für GUIDE
- Workshoop „Machverhältnisse und (Anti) Diskriminierung“

Als Gleichstellungsbeauftragte nehmen wir außerdem an den Berufungsverfahren für die Professuren für „Jüdische Philosophie und Geistesgeschichte“, „Jüdische Kunst“ und „Jüdische Religionslehre“ teil.

Im Jahr 2024 wandten sich im Rahmen meiner Tätigkeit als Gleichstellungsbeauftragte und Ansprechperson bei sexueller Belästigung und Diskriminierung keine Personen an uns.

Dr. Magdalena Vinco

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl Jüdische Literaturen

Gleichstellungsbeauftragte und Ansprechperson bei sexueller Belästigung und Diskriminierung

Lena Bindrim, M.A.

Bibliothek

Stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte und Ansprechperson bei sexueller Belästigung und Diskriminierung



& MORE PARTNERS
IN ARGENTINA, UNITED KINGDOM, FRANCE, ITALY, CANADA & THE USA

INTERNATIONALISIERUNG

INTERNATIONALISIERUNG

Mithilfe der von Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Peter Hommelhoff und Ministerialdirigent a. D. Hans-Jürgen Müller-Arens eingeworbenen Mitteln, wurde auch in diesem schweren Jahr die Internationalisierung der Hochschule weiterbetrieben.

Im Berichtszeitraum konnten trotz anhaltender weltpolitischer Herausforderungen weitere signifikante Fortschritte im Bereich Internationalisierung erzielt werden, beispielsweise die neu etablierte Präsenz der Hochschule bei den Jahreskonferenzen der AJS (Association for Jewish Studies) in den USA. Da die AJS-Konferenz 2024 aufgrund von Sicherheitsbedenken der US-amerikanischen Veranstalter:innen in den virtuellen Raum verlegt wurde, war ein physischer Kongressbesuch vor Ort wie im Jahr 2023 dieses Mal leider nicht möglich.

Stattdessen hat die Arbeitsstelle Internationalisierung ein eigenes englischsprachiges Online-Panel im Programm der Konferenz organisiert, das durch Lehrende und Professor:innen der Hochschule inhaltlich bespielt wurde. Unter dem Titel „Beyond Jewish Theology – Jewish Studies in Heidelberg“ waren folgende Lehrstühle vertreten, die Einblicke in ihre Forschung und Lehre an der Hochschule gegeben haben: die Israel- und Nahoststudien von Prof. Johannes Becke, die Jüdische Literatur & Jiddistik von Prof. Roland Gruschka sowie die Geschichte des Jüdischen Volkes von Prof. Rabb. Birgit Klein. Die Moderation des Panels übernahm Dr. Mirjam Wilhelm. Zwecks Verstärkung dieser Präsenz und der weiteren Bekanntmachung der Hochschule im US-amerikanischen Fachkontext laufen

bereits die Planungen für die nächste AJS-Jahreskonferenz 2025, die in Washington D.C. stattfinden wird.

Erfreulicherweise konnte das ursprünglich schon für 2023 geplante Symposium „The Arabic Dialects of the Jews – Research Now or Never“ dieses Jahr nachgeholt werden, das aufgrund des 07. Oktobers und des Kriegsausbruchs in Israel zunächst auf unbestimmte Zeit verschoben worden war. Die zweitägige internationale Veranstaltung, die im Juli 2024 stattfand, wurde von Dr. Mirjam Wilhelm und der Arbeitsstelle Internationalisierung im Auftrag des scheidenden Rektors, Prof. Werner Arnold, organisiert. Eingeladen waren renommierte (Sprach-)Wissenschaftler:innen aus aller Welt, insbesondere aber aus Israel, die mit ihren Vorträgen vielfältige Perspektiven auf das Thema eröffneten und auch Studierende für eine Teilnahme am Format begeistern konnten.

Der erste Tag des Symposiums war der Fachdiskussion gewidmet, während der Vormittag des darauffolgenden zweiten Tages für eine Exkursion zum Jüdischen Weltkulturerbe SchUM in Speyer mit der ältesten Mikwe nördlich der Alpen genutzt wurde. Dr. Mirjam Wilhelm hat die Exkursion nach Speyer als promovierte Kunsthistorikerin mit Schwerpunkt Jüdische Geschichte begleitet. Es herrschte Konsens unter den Gästen, dass die Veranstaltung an der Hochschule einen essenziellen Beitrag zur Erforschung der ganz unmittelbar vom Aussterben bedrohten Judeo-Arabischen Dialekte geleistet hat. Durch die Vernetzung von designierten Wissenschaftler:innen konnten die Weichen für wichtige Dokumentationsarbeiten und Feldforschungen

The Arabic Dialects of the Jews Research Now or Never

28. November bis 1 Dezember 2023

Hannah Arendt-Saal der Hochschule für Jüdische Studien

Tuesday, 28.11.2023

Individual arrival of participants to Heidelberg

Wednesday, 29.11.2023

09:00AM-03:00PM: Excursion to Jewish World Heritage Sites SchUM

05:30PM-05:45PM: Opening & Welcome Notes
Prof. Traub (Zentralrat der Juden in Deutschland) & Prof. Dr. Werner Arnold (Rector, Hochschule für Jüdische Studien)

05:45PM-07:00PM: Introductory Lecture

Prof. Dr. Simon Hopkins,
Hebrew University Jerusalem
From Ancient Judeo-Arabic to the Modern Arabic Dialects of the Jews

07:30PM: Conference-Dinner (location: tba)

Thursday, 30.11.2023

09:00AM-09:30AM: Prof. Dr. Otto Jastrow, Tallinn University (online)
The Judeo-Arabic Dialects of Iraqi Kurdistan – A New Assessment

09:30AM-10:00AM: Dr. Assaf Bar-Moshe,
Free University Berlin
Toward a Better Understanding of the Jewish Arabic Dialects of Southern Kurdistan

10:00AM-10:30AM: Coffee Break

10:30AM-11:00AM: Prof. Dr. Ori Schachmon,
Hebrew University Jerusalem
Preservation and Innovation in the Jewish Dialect of Aden

11:00AM-11:30AM: Dr. Shay Matsa,
Hebrew University Jerusalem
Some Distinctive Phenomena in Judeo-Damascene

11:30AM-12:00PM: Prof. Dr. Aharon Geva
Kleinberger, Haifa University
The Expulsion from Spain and the Judeo-Arabic Dialects of the Levant

12:00PM-12:30PM: Prof. Dr. Werner Arnold,
Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg
The Extinct Dialect of the Jews in Iskenderun

12:30PM-02:00PM: Lunch Break

02:00PM-02:30PM: Prof. Dr. Gabriel M.
Rosenbaum, Hebrew University Jerusalem /
Israeli Academic Center, Kairo
Modern Spoken Egyptian Judeo-Arabic: Written Evidence, Spoken Peculiarities, and Linguistic Awareness

02:30PM-03:00PM: Prof. Dr. Sumikazu Yoda,
Osaka University
Tentative Description of the Modern Literary Judeo-Arabic of Libya

Fritz Thyssen Stiftung
für Wissenschaftsförderung

03:00PM-03:30PM: Prof. Dr. Ofra Tirosh-Becker,
Hebrew University Jerusalem
Application of New Technologies to the Study of Modern Algerian Judeo-Arabic

03:30PM-04:00PM: Coffee Break

04:00PM-04:30PM: Dr. Wiktor Gebski,
Cambridge University
Contact-Induced Changes in the Jewish Dialect of Wad-Souf – A Variety of Algerian Arabic

04:30PM-05:00PM: Dr. Jonas Sibony,
Sorbonne University
Moroccan Judeo-Arabic in a Personal Letter from Essaouira (Yale Manuscript 1825-0018)

05:00PM-05:30PM: Discussion & Finishing Remarks

05:30PM-06:00PM: Short Break

06:00PM-06:45PM: Memorial Lecture, Dr. Assaf Bar-Moshe
The Second Babylonian Exile: Iraqi Jews as Outlanders in Israel

06:45PM-07:00PM: Memorial Ceremony, Rabbi Shaul Friberg, Hochschule für Jüdische Studien

07:00PM-08:00PM: Reception with Wine & Light Supper

Friday, 01.12.2023

Individual departure of participants from Heidelberg

INTERNATIONALISIERUNG

in den nächsten Jahren gestellt werden, um beispielsweise Kontakte zur jüdischen Gemeinde von Bahrain aufzunehmen, deren Dialekt noch gänzlich unerforscht ist oder auch um ein israelisches Filmprojekt auf den Weg zu bringen, dass gemeinsam mit den letzten Sprecher:innen vor Ort, jüdische Dialekte, Kultur und Leben in den arabischen Ländern dokumentieren soll.

Ein weiterer Fortschritt ist die überarbeitete Webpräsenz der Arbeitsstelle Internationalisierung, die anlässlich des Relaunchs der gesamten HfJS-Homepage angegangen wurde und nun jene Inhalte mit internationalem Bezug (wie Partnerschaften, Austauschprogramme etc.) mit mehr Struktur und in zeitgemäßem Design präsentiert. In dem mehrmonatigen Relaunch-Prozess der HfJS-Homepage war Dr. Mirjam Wilhelm aktiv mit eingebunden und hat diesen mit Blick auf Internationales in beratender Funktion begleitet.

Im Bereich ERASMUS+ wurde noch unter der Ägide des letzten Rektors, Prof. Werner Arnold, ein IIA mit dem Institut für Sprachwissenschaften der Universität Innsbruck abgeschlossen. Mit dem neuen Rektor, Dr. Andreas Brämer, ist für 2025 bereits die Unterzeichnung eines IIA mit der Judaistik der Universität Wien in Planung.

Die Etablierung nachhaltiger Kooperationen mit ausländischen, insbesondere israelischen Hochschulen ist ein Kernziel der Arbeitsstelle Internationalisierung. Der Krieg in Israel hat hier zu erheblichen Verwerfungen im Zeit- und Ablaufplan geführt, die bis heute nachwirken. Ungeachtet umfassender Vorarbeiten, insbesondere mit Blick auf die Kooperationspläne mit der HUJI, erfordert die Vertiefung dieser Beziehungen und das Aufgleisen von Programmfinanzierungen deshalb zusätzliche Zeit, um Austauschmöglichkeiten in Lehre, Studium und Forschung auch in langfristiger Perspektive abzusichern.

Bereits bestehende Kooperationen, insbesondere jene mit den zentralen Partnern der Hochschule im europäischen Raum – allen voran dem Centrum für Jüdische Studien (CJS) an der Karl-Franzens-Universität in Graz sowie Paideia in Stockholm, mit denen Joint Degree Studiengänge bestehen – wurden indes weiter vertieft. Mit beiden Partnerinstitutionen wurden 2024 mehrtägige Arbeitstreffen sowohl in Österreich als auch in Schweden abgehalten, in denen Dr. Mirjam Wilhelm gemeinsam mit den lokalen Kolleg:innen vor Ort die jeweilige Zusammenarbeit im Detail evaluierte. Die Ergebnisse wurden anschließend HfJS-intern diskutiert, sodass Zielvorgaben sowie Maßnahmenpakete initiiert und in den kommenden Monaten produktiv umgesetzt werden können.

Dr. Mirjam Wilhelm

Arbeitsstelle Internationalisierung



STUDIUM

GRADUIERTE

B.A. JÜDISCHE STUDIEN 50%

Absolvent (2. Hauptfach):

Tag der letzten Prüfung: 25.10.2024

B.A. JÜDISCHE STUDIEN 75%

Absolventin:

Tag der letzten Prüfung: 19.08.2024

Thema der Abschlussarbeit: Graphic Novels erzählen den Holocaust. Erinnerung in Bildern – eine komparative Betrachtung der Darstellbarkeit des Holocaust im Medium Comic am Beispiel von Joe Kuberts *The Golem* (1946), Art Spiegelmans *MAUS I und II* (1986; 1991) und Barbara Yelins *Emmie Arbel Die Farbe der Erinnerung* (2023)

Gutachtende: Dr. Fruebis / Prof. Gruschka

M.A. JÜDISCHE STUDIEN

Absolvent (Hauptfach):

Tag der letzten Prüfung: 15.08.2024

Thema der Abschlussarbeit: Taqqanot als Spiegel jüdischer Selbstverwaltung? Religiöse Bildungspraxis als Sphäre der Autonomie im Mähren des 17. und 18. Jahrhunderts zwischen Ideal und Realität

Gutachtende: Dr. Hecht / Prof. Heil

Absolventin (Hauptfach):

Tag der letzten Prüfung: 12.12.2024

Thema der Abschlussarbeit: Ungarn als Vorbild? Israels Potenzial zur illiberalen Demokratie

Gutachtende: Prof. Becke / Prof. Gruschka

Absolventin (Begleitfach):

Tag der letzten Prüfung: 08.05.2024

M.A. JÜDISCHE STUDIEN – GESCHICHTE JÜDISCHER KULTUREN

Absolventin:

Tag der letzten Prüfung: 24.04.2024

Thema der Abschlussarbeit: Jane Austen's Bath and Sholom Aleichem's Marienbad

Gutachtende: Prof. Gruschka / Dr. Terpitz (Universität Graz)

M.A. JEWISH CIVILIZATIONS

Absolventin:

Tag der letzten Prüfung: 25.01.2024

Thema der Abschlussarbeit: Cultural Memory in a Suitcase: Travelling Antakya Jewry through Personal Stories and Heritage
Gutachtende: Prof. Heil / Prof. Arnold

Absolventin:

Tag der letzten Prüfung: 07.04.2024

Thema der Abschlussarbeit: Interpreting the Destruction of the First Temple: Exploring the Influence of Personal Context on Historical Narrative

Gutachtende: Dr. Hecht / Dr. Schattner-Rieser

Absolvent:

Tag der letzten Prüfung: 15.07.2024

Thema der Abschlussarbeit: The Defeat of the Organized Zionist Movement in the Soviet Union in the First Half of the 1930s: A Study of the United Merkaz of Zionist Organizations in the USSR

Gutachtende: Dr. Hecht / Prof. Gruschka

Absolventin:

Tag der letzten Prüfung: 17.07.2024

Thema der Abschlussarbeit: Jewish Child Migration of the 20th Century in the Narrative of Latin American Women Writers: Ruth Behar and Isabel Allende

Gutachtende: Prof. Gruschka / Junior-Prof. Guevara González (Universität Heidelberg)

PROMOTION

Absolventin:

Tag der letzten Prüfung: 10.05.2024

Thema der Abschlussarbeit: Der masoretische Kommentar des R. Ya'akov ben 'Asher (Ba'al ha-Turim) in seinem Verhältnis zur ashkenasischen Masora-Tradition

Gutachtende: Prof. Liss / Prof. Jaspert (Universität Heidelberg)

Absolventin:

Tag der letzten Prüfung: 02.12.2024

Thema der Abschlussarbeit: Die Verwendung des Infinitivs in den nichtbiblischen hebräischen Texten aus Qumran

Gutachtende: Prof. Golinets / Prof. Waltisberg (Universität Heidelberg)

Absolventin:

Tag der letzten Prüfung: 04.12.2024

Thema der Abschlussarbeit: 'We are ascending to the Land of Israel'. But in the mean time ... Identity and culture of Zionist-oriented youth in interwar Poland

Gutachtende: Prof. Gruschka / Prof. Heftrich (Universität Heidelberg)

STUDIENDEKANAT

a. Allgemeines

Das Amt des Studiendekans der HfJS hat seit 1. Oktober 2023 Prof. Dr. Johannes Becke inne. Dr. Désirée Schostak ist als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Dekanat tätig.

b. Studiengang „B.A. Jüdische Soziale Arbeit“ (Kooperation mit der FH Erfurt)

Der neue Kooperationsstudiengang „B.A. Jüdische Soziale Arbeit“ mit der FH Erfurt hat zum 1. Oktober 2024 mit 31 Studierenden den Studienbetrieb aufgenommen.

c. Akkreditierung

Sämtliche HfJS-eigenen Studiengänge durchlaufen derzeit den Prozess der Reakkreditierung bzw. im Fall des Master of Education der Neuakkreditierung. Zu dem bei der Akkreditierungsagentur ZEvA eingereichten Selbstbericht der Hochschule sowie der Anfang November durchgeführten Vor-Ort-Begutachtung durch eine Gutachter:innengruppe liegt eine erste im Grundsatz positive Rückmeldung vor, wenngleich in bestimmten Bereichen Auflagen zu erwarten sind, z.B. was die Modularisierung mancher Studiengänge betrifft.

Anwesend war auch eine Vertreterin des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport speziell für den neu zu akkreditierenden Master of Education (Frau Dr. Andrea Rendel, Regierungsschuldirektorin und Referentin für Lehrkräfteaus- und -fortbildung).

Die von den Gutachter:innen aufgeworfene Frage der prinzipiellen Konformität von bestimmten Inhalten der Prüfungsordnung für den Master of Education mit den Anforderungen an Lehramtsstudiengänge in Baden-Württemberg wurde vom Ministerium bereits positiv beschieden.

d. Überarbeitungen von Prüfungsordnungen, Studienplänen und Modulhandbüchern

Im Kontext der Akkreditierung wurden im Vorfeld sämtliche Studienpläne, Prüfungsordnungen und Zulassungsordnungen auf nötige Anpassungen überprüft und in fast allen Fällen überarbeitet. Für den Master of Education wurden die Dokumente in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Jüdische Religionslehre, -pädagogik und -didaktik grundlegend neu konzipiert. Auch die entsprechenden Anpassungen oder Neufassungen sämtlicher Modulhandbücher sind erfolgt.

In Absprache mit dem Prüfungsamt erscheinen ab sofort nur noch die jeweils aktuellen Fassungen auf der Homepage, ältere Versionen können beim Prüfungsamt oder Studiendekanat angefordert werden.

e. Evaluation der Lehre

Im selben Zusammenhang wurde die Evaluationsordnung

angepasst. Sie enthält nun neben der Evaluierung der einzelnen Lehrveranstaltungen je Semester auch eine regelmäßige (d.h. wenigstens jährliche) Evaluation der einzelnen Studiengänge sowie der Studienbedingungen an der HfJS. Auf dieser Grundlage wurden im August alle Studierenden in Studiengängen der HfJS (nicht jedoch Studierende der Kooperationsstudiengänge mit der Universität Heidelberg) dazu eingeladen, online die Studierbarkeit ihres Studiengangs zu bewerten.

Aufgrund der geringen Beteiligung von nur 12 % bzw. 15 Studierenden (aus 8 Studiengängen, davon 6x B.A. und 9x M.A.) sind die Ergebnisse nicht repräsentativ und als eine Basis für konkrete Änderungen zu unsicher. Der verwendete Fragebogen soll im Hinblick auf zukünftige Umfragen überarbeitet werden, um mehr Studierende zur Beteiligung zu motivieren und auch bei geringer Rücklaufquote möglichst aussagekräftige Ergebnisse zu erzielen.

f. Hochschul-Kolloquium

Im Sommersemester 2024 wurde das neue Format eines gemeinsamen HfJS-Forschungskolloquiums zu Jüdischen Studien erprobt, zu dem alle Studierenden und Forschenden der Hochschule sowie kooperierender Einrichtungen eingeladen waren. Die Art und Weise der Fortsetzung wird derzeit erörtert.

g. Informationsveranstaltungen sowie Informations- und Werbematerial zu den Studiengängen

Das Studiendekanat beteiligt sich gemeinsam mit der Pressestelle regelmäßig an Informationsveranstaltungen der Universität Heidelberg für Studieninteressierte.

Zu den wichtigsten Bausteinen der Studienorientierung für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe in Baden-Württemberg zählt der Studieninformationstag (traditionell im November). Das Programm der HfJS wird jedes Jahr gemeinsam von Pressestelle und Studiendekanat geplant. Aufgrund der Regeln der Universität Heidelberg zur Platzvergabe war es dieses Jahr nicht möglich, die Präsentation aus dem Studienalltag in einem Unigebäude in der Altstadt zu halten, weshalb alle Programmpunkte an der Hochschule stattfanden. Neben der Präsentation aus dem Studienalltag waren dies ein kostenfreies Essen in der Hochschulmensa (Vergabe von „Tickets“ unter den zuvor Anwesenden), eine Gesprächsrunde mit Alumni und eine Bibliotheksführung. Das Programm stieß auf positive Resonanz und soll in ähnlicher Form auch im nächsten Jahr wieder angeboten werden, nach Möglichkeit wieder mit Programmpunkten an der Neuen Universität.

Im Oktober vertrat Studiendekan Prof. Becke die Hoch-

schule auf der Konferenz WISSENSWERTE an der Universität Heidelberg mit einem Vortrag zum Thema Nahoststudien („Wissen ist Macht! Die Ohnmacht der Nahoststudien in Deutschland?“).

Informationen über die Studienmöglichkeiten an der HfJS bieten ansonsten die Homepage der Hochschule sowie diverse Infobroschüren, die laufend aktualisiert und bei Bedarf erweitert werden. Darüber hinaus organisiert das Studiendekanat Schnupperstudienprogramme für Studieninteressierte, sowohl individuell als auch im Rahmen offizieller Schnupperwochen wie zuletzt im November und Dezember (im Anschluss an den Studieninformationstag).

h. Interne Informationsveranstaltungen des Studiendekanats und Weiteres

Jeweils vor Beginn des Winter- und des Sommersemesters lädt das Studiendekanat zusammen mit dem Prüfungsamt alle neuen Studierenden zu einer allgemeinen Informationsveranstaltung zum Studium an der Hochschule ein. Für die Studierenden des Studiengangs „M.A. Jewish Civilizations“ findet eine separate Infoveranstaltung speziell zu diesem Studiengang und in englischer Sprache statt.

Darüber hinaus erstellt das Studiendekanat das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis (KVV) mit den Modulzuordnungen für sämtliche Studiengänge (inklusive Kooperationsstudiengänge mit der Universität Heidelberg), koordiniert die Abläufe rund um die Lehre, informiert Studierende und Lehrende und ist Anlaufstelle bei allen Fragen und Problemen von Studierenden und Dozierenden, insbesondere auch für die wachsende Zahl an Gastdozierenden. Für sämtliche Bereiche und Zielgruppen wird ständig Informationsmaterial (meist zweisprachig) entwickelt und aktualisiert.

STIPENDIEN

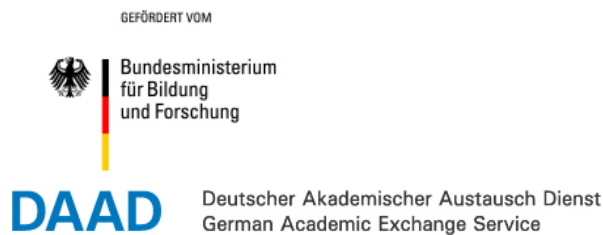
PROMOS 2023

Seit 2011 unterhält die HfJS ein aus den Mitteln des DAAD und des BMBF finanziertes PROMOS-Stipendienprogramm (Programm zur Steigerung der Mobilität von Studierenden deutscher Hochschulen) zur Förderung von Auslandsaufenthalten von bis zu sechs Monaten Dauer. Das Programm liegt seit Oktober 2018 in der Verantwortung von Prof. Dr. Viktor Golinets. Die Vergabe von PROMOS-Stipendien erfolgt direkt durch die HfJS, die Finanzabwicklung über den DAAD.

Im Jahr 2024 konnten aus diesen Mitteln zwei Master-Studierende und zwei Promovierende gefördert werden. Die Stipendien wurden dabei sowohl für Sprachkurse an Universitäten in Frankreich und den USA als auch für einen Fachkurs an einer britischen Universität verwendet. Die Fördersumme aller Mobilitäten betrug 5.075 Euro. Durch die Stipendien wurden dabei Aufenthalts-, Reisekosten- und Kursgebührenpauschalen abgedeckt.

Prof. Dr. Viktor Golinets

PROMOS-Beauftragter / Studienkoordinator / Internationale Angelegenheiten



ERASMUS PLUS 2023

a. Allgemeines

Die Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg unterhält seit 2009 ein bilaterales ERASMUS-Abkommen mit der Karl-Franzens-Universität Graz (KFU) zur Förderung des verpflichtenden Auslandssemesters im gemeinsamen Kooperationsstudiengang (Joint Degree) M.A. Jüdische Studien – Geschichte jüdischer Kulturen. Seit April 2014 ermöglicht die „ERASMUS Charta für die Hochschulbildung 2014–2020 (ECHE)“ der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg die Teilnahme an dem EU-Bildungsprogramm ERASMUS+. Die Zertifizierung für die daran anschließende Charta (2021–2027) wurde im Dezember 2020 erfolgreich abgeschlossen, sodass die Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg auch in den kommenden Jahren am EU-Bildungsprogramm ERASMUS+ teilnehmen wird. Die Verantwortung für die ERASMUS+-Aktivitäten der HfJS liegt weiterhin beim

Studienkoordinator des M.A. Jüdische Studien – Geschichte jüdischer Kulturen.

Seit Oktober 2018 ist Prof. Dr. Viktor Golinets Studienkoordinator dieses Studiengangs und somit gleichzeitig Erasmus+-Beauftragter der HfJS.

b. Hochschuljahr 2023/24

Geförderte (Erasmus+ - Leitaktion 131)

Als ERASMUS+ - Studierende der Kooperationsuniversität in Graz absolvierte eine Studentin im M.A. Joint Degree ihren verpflichtenden Studienaufenthalt an der HfJS. Die finanzielle Förderung erfolgte in diesem Fall aus den ERASMUS+ - Mitteln der Universität Graz.

c. Hochschuljahr 2024/25

Geförderte (Erasmus+ - Leitaktion 131)

Keine Geförderten.

Prof. Dr. Viktor Golinets

ERASMUS+ / Studienkoordinator / Internationale Angelegenheiten

LANDESGRADUIERTEN-FÖRDERUNG

Die HfJS verfügt über zwei vom Land Baden-Württemberg finanzierte LGFG-Stipendien. Die monatliche Förderhöhe beträgt seit Anfang 2021 maximal 1.468 Euro. Die Finanzabwicklung läuft über die Graduiertenakademie der Universität Heidelberg.

Durch dieses Programm konnte mit einem der Stipendien die Förderung eines Promovierenden fortgesetzt werden, der im Juni 2023 begann. Das zweite Stipendium erhält weiterhin eine Doktorandin, deren Förderung im Juli 2022 begann. Beide Geförderten fertigen ihre Dissertation im Fach Jüdische Literaturen an. Im Jahr 2025 wird eines der beiden Stipendien neu ausgeschrieben und das andere aller Voraussicht nach ein letztes Mal um ein Jahr verlängert werden können.

STIPENDIEN FÜR STUDIERENDE IM M.A. JEWISH CIVILIZATIONS

Für den viersemestrigen englischsprachigen Masterstudiengang Jewish Civilizations können sich Absolventen von Paideia – The European Institute for Jewish Studies in Sweden an der HfJS bewerben. Die Anwesenheit in Heidelberg ist für mindestens ein Semester erforderlich.

Das zweite Semester sollen die Studierenden nach Möglichkeit ebenfalls in Heidelberg verbringen, um zum einen ihre Masterarbeit anzufertigen und die Bibliothek der HfJS nutzen zu können und zum anderen ihren Wissensstand im Bereich der Jüdischen Studien zu vertiefen. Die Studierenden stammen vorwiegend aus Osteuropa und Nicht-EU-Staaten und benötigen finanzielle Unterstützung.

Aufgrund des Kooperationsvertrags zwischen dem Ernst-Ludwig-Ehrlich-Studierendenwerk (ELES), dem Paideia-Institut Stockholm und der HfJS haben seit dem WS 2016/17 Studierende des Studiengangs M.A. Jewish Civilizations die Möglichkeit, über ELES Förderung zu beantragen. Durch ELES wurden im Jahr 2024 drei Studierende des Studiengangs M.A. Jewish Civilizations gefördert. Die Vergabe und Finanzabwicklung läuft direkt über ELES.

Ferner ist es der Hochschule 2018 gelungen, als zusätzlichen Förderer für den Heidelberger Teil des Studiengangs M.A. Jewish Civilizations die Szloma-Albam-Stiftung (Berlin) zu gewinnen (primär für Studierende aus Nicht-EU-Ländern). Diese Stipendien werden ebenfalls direkt von der Szloma-Albam-Stiftung vergeben. Im Jahr 2024 konnte mit diesen Mitteln ebenfalls eine Studierende im M.A. Jewish Civilizations gefördert werden.

DEUTSCHLANDSTIPENDIUM

2013 konnten sich Studierende der HfJS zum ersten Mal um ein Deutschlandstipendium bewerben. Das erste Stipendium wurde zu Beginn des Sommersemesters 2013 vergeben. Aufgrund der Zuteilung eines zweiten Stipendiums durch das Land Baden-Württemberg wurde dieses ab September 2013 zusätzlich vergeben. Ein Stipendium umfasst monatlich 300 Euro, wovon die eine Hälfte vom Land Baden-Württemberg und die andere vom Freundeskreis der HfJS übernommen werden. Die Stipendien können nach regelmäßiger Leistungskontrolle für die gesamte Regelstudienzeit vergeben werden. Die Förderung wurde 2024 folgendermaßen vergeben:

1. Stipendium:

- ein Studierender (M.A. Jüdische Studien) von Januar bis September 2024
- ein Studierender (M.A. Jewish Civilizations) von Oktober bis Dezember 2024 [wird fortgeführt]

2. Stipendium:

- eine Studierende (B.A. Jüdische Studien) von Januar

bis September 2024

- ein Studierender (M.A. Jewish Civilizations) von Oktober bis Dezember 2024 [wird fortgeführt]

PAIDEIA – THE EUROPEAN INSTITUTE FOR JEWISH STUDIES IN SWEDEN

M.A. Jewish Civilizations

HEIDELBERG, STOCKHOLM UND EUROPA

Die Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg unterhält in Zusammenarbeit mit Paideia: The European Institute for Jewish Studies in Sweden den Masterstudiengang „M.A. Jewish Civilizations“, bei dem qualifizierte Bewerber:innen, die das einjährige Programm in Stockholm erfolgreich absolviert haben und weitere formale und akademische Voraussetzungen erfüllen, in einem zweiten Studienjahr an der HfJS Heidelberg im englischsprachigen Masterstudiengang einen Abschluss erwerben können. Zum Sommersemester 2023 übernahm Prof. Dr. Roland Gruschka das Amt des Studienkoordinators für den Heidelberger Masterstudiengang „M.A. Jewish Civilizations“ und des Programmbeauftragten für die Kooperation mit Paideia. Bei seiner Arbeit wird er von Herrn Dipl.-Pol. Maximilian Hörmann, Akademisches Prüfungsamt der HfJS, unterstützt.

Im Sommersemester 2024 und Wintersemester 2024/25 haben insgesamt drei Absolvent:innen der ersten Studienphase (Stockholm) das Weiterstudium in der zweiten Studienphase (Heidelberg) im M.A. Jewish Civilizations aufgenommen. Zum kommenden Wintersemester 2025/26 wurden insgesamt sechs Bewerber:innen zum Studium im M.A. Jewish Civilizations zugelassen; wie viele von ihnen das Studium tatsächlich auch aufnehmen werden, hängt für die meisten nicht zuletzt von Stipendienmöglichkeiten ab. Weitere Angaben zeigt die folgende Tabelle.

Angenommene Paideia-Studierende 2024	6	
Studienbeginn in Heidelberg SoSe 2024	0	
Studienbeginn in Heidelberg WS 2024/25	3	
Geförderte durch ELES	0	
Geförderte durch andere Stipendien	2	
Finanzierung aus weiteren Quellen/keine Angabe	1	
Studierende mit EU-Staatsbürgerschaft	2	Keine Angabe
Studierende mit anderer Staatsbürgerschaft	1	Türkisch
2024 abgeschlossene M.A.-Studiengänge	4	
2024 abgebrochene M.A.-Studiengänge	2	
Aktuell laufende Promotionsverfahren (von Absolvent:innen des M.A. Jew. Civ.)	8	Plus ein bereits abgeschlossenes, Publ. erfolgt

Insgesamt erweisen sich die Studierendenzahlen im Kooperationsstudiengang M.A. Jewish Civilizations gegenüber den vergangenen Jahren als beständig.

Gemäß den Auflagen der Akkreditierungsagentur zum M.A. Jewish Civilizations werden die in Stockholm zu absolvierenden Kurse in Zukunft auf mehrere thematische Module aufgeteilt und daher in Zukunft entsprechend ausgezeichnet. Zur Implementierung dieser Umstellung wird die Koordination der Lehrplanung für das Ein-Jahresprogramm in Stockholm dahingehend angepasst, dass die gegenseitigen Konsultationen (die aus praktischen Gründen überwiegend im Format von Video-Konferenzen stattfinden) in der Planung entsprechend zeitlich vorverlegt werden sollen. Auch in anderen Bereichen wird die Kooperation intensiviert. Auf der Paideia-Alumni-Konferenz 2023 in Thessaloniki stellte Herr Maximilian Kathan M.A., Absolvent des M.A. Jewish Civilizations und Doktorand und wiss. Mitarbeiter am Lehrstuhl Jüdische Literaturen, gemeinsam mit Herrn Dr. Joshua Krug, Sommerfreund-Gastprofessor 2023-24 an der HfJS, den Studiengang M.A. Jewish Civilizations und die Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg als Studienstandort vor.

Prof. Dr. Roland Gruschka
Studienkoordinator/Programmbeauftragter

Dipl.-Pol. Maximilian Hörmann
Prüfungsamt



LEHRE UND FORSCHUNG DER FACHBEREICHE

IGNATZ-BUBIS-LEHRSTUHL FÜR GESCHICHTE, RELIGION UND KULTUR DES EUROPÄISCHEN JUDENTUMS

Der Lehrstuhl wurde im Jahr 2001 eingerichtet und ist mit dem Historiker Professor Dr. Johannes Heil besetzt. Er ist dem Gedenken an den im Jahr 1999 verstorbenen langjährigen Vorsitzenden des Zentralrats der Juden in Deutschland, Ignatz Bubis, gewidmet und wird gegenwärtig aus Mitteln der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung finanziert. Der Lehrstuhl befasst sich mit der Geschichte, Religion und Kultur des Judentums im gesamten europäischen Raum bis hin zur Diaspora europäischer Gemeinden in Übersee.

Die Schwerpunkte liegen bei Phasen politischer, sozialer und kultureller Transformation sowie bei den verschiedenen geistig-religiösen Bewegungen, wie sie für den wechselvollen Verlauf jüdischer Geschichte in Europa charakteristisch sind.

Ziel ist es, diese Geschichte immer wieder als integralen Teil gesamteuropäischer Geschichte, ihrer religiösen und kulturellen Vielfalt und in Wechselwirkung mit den sie mitbestimmenden Kräften zu profilieren; zugleich sollen die verschiedenfachen kulturellen Ausprägungen jüdischer Existenz in Lehre und Forschung profiliert werden. Der europäische Rahmen des Lehrstuhls erlaubt vergleichende Betrachtungen ebenso wie in diachronem oder synchronem Vorgehen die Fokussierung auf einzelne Orte und Landschaften. Makro- und Mikroblicke ergänzen einander, jüdisch-europäische Gesamtgeschichte steht neben jüdischer Landschafts- und Ortsgeschichte. Der europäische Rahmen lässt ferner Anknüpfungen an übergreifende Fragestellungen, etwa in Hinblick auf Fragen der Gender-, Minoritäten- und Migrationenforschung, zu.

Das Interesse an der Vergangenheit jüdischer Geschichte, Religion und Kultur ist von der Gegenwart her bestimmt. Es bietet neben dem Verständnis für das Vergangene Erfahrungswissenschaft in Hinblick auf das Künftige. Die geschichtliche Perspektive öffnet Horizonte zum Verständnis heutiger jüdischer Existenz, ihres Herkommens und ihrer Gestalt.

Im Jahr 2024 hat der Ignatz-Bubis-Stiftungslehrstuhl die Lehrkooperation mit dem Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik der Universität Heidelberg zur Erforschung von Antike und Judentum fortgeführt.

Im Rahmen der Ignatz Bubis-Stiftungsprofessur werden regelmäßig Vorträge und andere Veranstaltungen durchgeführt: in diesem Jahr durch die Ausrichtung der Heidelberger Eugen Täubler-Vorlesung, 2024 gehalten von Prof. Dr. Katell Berthelot (Université Aix-Marseille) zum Thema „Bekehrung zum Judentum: eine Besonderheit des jüdischen Volkes in der griechisch-römischen Welt“.

LEHRVERANSTALTUNGEN

Sommersemester 2024

Oberseminar: Migrationen – Menschen und Wissen zwischen Spätantike und Mittelalter;
Leitung: Prof. Dr. Johannes Heil gemeinsam mit Prof. Dr. Hanna Liss

Oberseminar: Das Landjudentum im Kraichgau – ländliches jüdisches Leben im Wandel der Zeit, 1648-1940;
Leitung: Prof. Dr. Johannes Heil gemeinsam mit Hans-Peter Gruber

Seminar: Judenfeindschaft und Antisemitismus. Kontinuitäten und Kontexte von der Antike bis zur Gegenwart;
Leitung: Prof. Dr. Johannes Heil gemeinsam mit Prof. Dr. Johannes Becke

Forschungskolloquium für Promovierende und fortgeschrittene Studierende;
Leitung: Prof. Dr. Johannes Heil

Wintersemester 2024/25

Vorlesung: Stationen und Themen jüdischer Geschichte im Überblick;
Leitung: Prof. Dr. Johannes Heil

Oberseminar: Tanzsaal und Pogrom: Christen und Juden in den Städten des Mittelalters - zwischen Kohabitation und Konfrontation;
Leitung: Prof. Dr. Johannes Heil

Übung: Sprache der Gewalt, Sprechen über Gewalt. Lektüre mittelalterlicher Quellen;
Leitung: Prof. Dr. Johannes Heil

Forschungskolloquium für Promovierende und fortgeschrittene Studierende;
Leitung: Prof. Dr. Johannes Heil

LILLI UND MICHAEL SOMMERFREUND-GASTPROFESSUR FÜR JÜDISCHE KULTUREN

Michael Sommerfreund, Ehrenszenator der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg, ist im Juli 2017 im Alter von 93 Jahren in Frankfurt am Main verstorben – seine Seele soll eingebunden sein in das Bündel des Lebens.

Gemeinsam mit seiner im Jahr 2013 verstorbenen Frau Lilli Sommerfreund hatte er die Lilli und Michael Sommerfreund-Stiftung ins Leben gerufen. Aus den Mitteln dieser Stiftung wurden an der HfJS bislang ein dreijähriges Promotionsstipendium, die Trialogarbeit zur Lehrerfortbildung sowie weitere Maßnahmen zur Unterstützung des Nachwuchses im Fach Jüdische Studien gefördert.

Im Sommersemester 2018 wurde schließlich die von der Lilli und Michael Sommerfreund-Stiftung geförderte Gastprofessur für jüdische Kulturen eingerichtet. Diese Gastprofessur, die jährlich neu besetzt wird, bereichert das Lehrangebot an der HfJS besonders im Bereich der sephardisch-misrachischen jüdischen Kulturen.

Lilli und Michael Sommerfreund haben die Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg über lange Jahre hinweg mit großem Interesse begleitet und ihre Arbeit gefördert. Die Angehörigen der Hochschule verstehen ihr Engagement als starkes Zeichen des Vertrauens in die Zukunft der jüdischen Gemeinschaft und der Gesellschaft in Deutschland und werden ihr Gedenken stetig bewahren und in ihrem Sinne lernen, lehren und forschen.

Nach Dr. Diana Matut im Sommersemester 2018, Dr. Ze'ev Strauss im Sommersemester 2019, Dr. Manja Herrmann im Sommersemester 2020, PD Dr. Elke Morlok im Sommersemester 2021 und PD Dr. Louise Hecht im Wintersemester 2022/23, wurde Dr. Joshua Krug als sechster Gastprofessor an die Hochschule berufen.

Im Rahmen der Lilli und Michael Sommerfreund Gastprofessur wurde im Wintersemester 2022/23 zusätzlich ein Israelischer Filmclub (Filmvorführung & Diskussion) mit drei Veranstaltungen zum Schwerpunktthema sephardisch-misrachische Juden in Israel von PD Dr. Louise Hecht angeboten.

Dr. Joshua Krug hielt im Wintersemester 2023/24 die Festrede zur Absolvent:innenfeier mit dem Titel „Imagining and Reimagining Judaism: Rabbis as Thinkers and Teachers of Jewish Religion.“

LEHRVERANSTALTUNGEN

Sommersemester 2024

Seminar/Übung: Jewish Education: Theory and Practice
Leitung: Dr. Joshua Krug

Oberseminar/Übung: Contemporary Jewish Society, Education, and Identity: Theory and Practice
Leitung: Dr. Joshua Krug

Oberseminar/Übung: Abraham Joshua Heschel in the Context of Modern Jewish Thought
Leitung: Dr. Joshua Krug

Übung: Approaches to Inquiry and Phenomena in Jewish Studies
Leitung: Dr. Joshua Krug

Übung: German, Jewish, and Other Memoirs: Cases of Literary Memory Culture
Leitung: Dr. Joshua Krug

LEHRSTUHL FÜR BIBEL UND JÜDISCHE BIBEL AUSLEGUNG

Der Lehrstuhl „Bibel und Jüdische Bibelauslegung“ ist der einzige seiner Art in Deutschland, der sich in Lehre und Forschung mit Text, Überlieferung, exegetischer Rezeption und moderner Deutung der Hebräischen Bibel von der Antike bis in die Neuzeit beschäftigt. Mit Ausnahme einiger Quellen zur jüdischen Bibelauslegung im 19. und 20. Jahrhundert sind alle entscheidenden Quellen auf Hebräisch und Aramäisch verfasst.

Am Heidelberger Lehrstuhl liegen die Schwerpunkte zum einen auf der masoretischen Bibeltext- und Manuskriptforschung (9.–13. Jahrhundert), zum anderen auf den Quellen zur jüdischen Bibelauslegung von der ersten Hälfte des 10. bis zur 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

Masora

Erst die sog. Masora aus Eretz Israel, d.h. der masoretische Hypertext mit Vokalisation, Akzentsetzung und Beifügung verschiedener Annotationen lässt den antiken Konsonantentext (Qumran) zum mittelalterlichen masoretischen Text werden. Ziel der Forschungen am Lehrstuhl ist die erstmalige Aufarbeitung der westeuropäischen (ashkenasischen) Masora-Tradition zwischen dem 11. und 15. Jahrhundert, die sich von der orientalischen Masora philologisch und in ihrem äußeren Erscheinungsbild als masora figurata unterscheidet. Dabei geht es auch um den Inkulturationsprozess der Masora und des Hebräischen Bibeltextes in die christliche Umwelt (Architektur; Buchkunst) hinein.

Auslegungsliteratur

Am Heidelberger Lehrstuhl steht insbesondere die Auslegungstradition der nordfranzösischen Exegetenschule im Fokus, d.h. die exegetischen Kommentare von R. Shelomo Yizchaqi (RaShY) und seiner Schule, R. Avraham Ibn Ezra, die Mitglieder der Familie Qimchi sowie R. Moshe ben Nachman (‘RaMBaN = Nachmanides’). Daneben werden die überlieferten hebräisch-französischen Bibelglossare v.a. aus dem 13. Jahrhundert bearbeitet. Diese Bibelglossare sind exzeptionelle Zeugen für eine sich zeitgleich entwickelnde jüdische und christliche (alt-)französische (Bibel-)Lesekultur in Westeuropa zwischen dem 12. und dem 14. Jahrhundert und bilden Grundlagentexte für die Erforschung der Wechselbeziehungen zwischen der jüdischen Geistesgeschichte und der nicht-jüdischen Umwelt.

Judäofranzösische Wissenstradierung in Frankreich und Deutschland

Im mittelalterlichen Nordfrankreich zwischen dem 12. und 15. Jahrhundert war das (Alt-)Französische (die langue d’oïl) in Wort und Schrift die Landes- und Um-

gangssprache sowohl für die christliche als auch für die jüdische Bevölkerung. Im Zentrum der Forschung am Lehrstuhl steht die historisch-philologische Bearbeitung hebräisch-französischer Glossare, die exzeptionelle Zeugen für eine sich zeitgleich entwickelnde (jüdische und christliche) französische (Bibel-) Lesekultur in Westeuropa zwischen dem 12. und dem 14. Jh. sind. Die Glossare bilden Grundlagentexte für die Erforschung der Wechselbeziehungen zwischen der jüdischen Geistesgeschichte und der nicht-jüdischen Umwelt sowie den lexikalischen Interferenzen zwischen jüdischen und christlichen volkssprachlichen Kulturen.

LEHRVERANSTALTUNGEN

Sommersemester 2024

Proseminar/Übung: Zwischen Grammatik und Exegese: Einführung in die Masora;
Leitung: Prof. Dr. Hanna Liss und Prof. Dr. Viktor Golins

Seminar/Übung: Migrationen – Menschen und Wissen zwischen Spätantike und Mittelalter;
Leitung: Prof. Dr. Hanna Liss und Prof. Dr. Johannes Heil

Grundkurs: Mechina: Einführung in die Hebräische Bibel;
Leitung: Prof. Dr. Hanna Liss

Wintersemester 2024/25

Proseminar/Übung: Steine des Anstoßes: Wenn Bibeltexte Probleme bereiten;
Leitung: Prof. Dr. Hanna Liss

Seminar/Übung: Die Psalmen und ihre Auslegung;
Leitung: Prof. Dr. Hanna Liss

Oberseminar/Übung: Bibelauslegung in Ashkenas: Rezente Forschung und Forschungsperspektiven;
Leitung: Prof. Dr. Hanna Liss

Übung: Megillat Ester;
Leitung: Yona-Dvir Shalem, M.A.

LEHRSTUHL FÜR GESCHICHTE DES JÜDISCHEN VOLKES

Das Fach „Geschichte des jüdischen Volkes“ befasst sich mit der Geschichte und Kultur des jüdischen Volkes über einen Zeitraum von mehr als zweieinhalbtausend Jahren. Geographisch und zeitlich ist der Lehrstuhl dabei vielfältig aufgestellt. Ein Schwerpunkt des Lehrstuhls liegt auf der Erforschung der jüdischen Geschichte in der Frühen Neuzeit.

Forschung und Lehre am Lehrstuhl sind interdisziplinär ausgerichtet und erfolgen mit zahlreichen Kooperationspartner:innen an den Fakultäten der Universität Heidelberg sowie im In- und Ausland.

Jüdinnen und Juden lebten und leben in Austausch und Auseinandersetzung mit den jeweiligen Umwelten. Eine Geschichte des jüdischen Volkes richtet jedoch nicht den Blick von außen auf Jüdinnen:innen und ihre Geschichte in externem Quellenmaterial, das oft ein durch Antijudaismus und Antisemitismus verzerrtes Bild zeichnet. Vielmehr folgt eine Geschichte des jüdischen Volkes der jüdischen Perspektive, wie sie in internen, häufig hebräischen Quellen zum Ausdruck kommt. Die wechselseitige Analyse der Quellen lässt Innen- und Außenperspektive miteinander kommunizieren und für die Gegenwart fruchtbar machen.

Ein besonderer Einblick in die jüdische Binnenperspektive der Gegenwart konnte im Rahmen des Forschungsprojekts zur Ritualpraxis gewonnen werden.

Ein Schwerpunkt des Lehrstuhls lag ab dem zweiten Halbjahr auf dem Gameprojekt zu Joseph Süß Oppenheimer, in dem versucht wird, eine jüdische Figur der Frühen Neuzeit für die Vermittlung jüdischer Geschichte und die Sensibilisierung von Schüler:innen für Antisemitismus fruchtbar zu machen. Mit diesem Transfer sucht der Lehrstuhl einen Beitrag zu aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen auf dem Gebiet der Bildung zu leisten.

Das neue Drittmittelprojekt: Gaming gegen Rechtsextremismus, Ausgrenzung und Antisemitismus – ein Lernspiel mit Joseph Süß Oppenheimer („Jud Süß“)

Das Projekt wird im Rahmen von DATIpilot durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert und konnte sich bei der Auswahl mit rund 300 anderen Projekten unter insgesamt 3000 eingereichten Projekten durchsetzen.

Es wird in Kooperation mit dem Praxispartner Korion Interactive GmbH in Ludwigsburg durchgeführt. Diese Firma zeichnet sich für die graphische und programmertechnische Umsetzung der wissenschaftlichen Erarbeitungen aus Heidelberg verantwortlich. Die auf den Lehr-

stuhl entfallende Fördersumme beträgt 179.995€.

Das Projekt reagiert auf die Entwicklung, dass die Neue Rechte gezielt und mit erschreckendem Erfolg moderne Medien wie Computerspiele nutzt, um junge Menschen zu indoktrinieren. In dem Projekt wird als positives Gegenangebot ein Game-Prototyp entwickelt, der Jugendliche stark machen soll gegen Rechtsextremismus, Ausgrenzung und Antisemitismus.

Das Game basiert auf der Lebenswelt der Jugendlichen, nimmt aber zugleich Bezug auf die historische Person Joseph Süß Oppenheimer („Jud Süß“, 1698-1738) und knüpft damit an ein zentrales Symbol des antisemitischen Diskurses an. Zwei weitere historische Figuren werden in das Game integriert, um auf die Ausgrenzung und Diskriminierung von Frauen und Black and People of Colour zu reagieren: Olympe de Gouges (1748-1793) und Martin Luther King Jr. (1929-1968). Ziel ist es, ein motivierendes, spielerisch herausforderndes und visuell ansprechendes Game, u.a. für Smartphones, zu entwickeln, das als Freeware bundesweit an Schulen und in der politischen Bildungsarbeit zum Einsatz kommt.

Das Game soll das Abdriften junger Menschen in rechts- wie linksextreme und islamistische Milieus verhindern und so die offene, plurale Gesellschaft sowie die freiheitliche Demokratie stärken.

Zur Entwicklung des Game-Prototyps tauschen sich alle an der Entwicklung beteiligten Mitarbeitenden fortwährend engmaschig aus. Darüber hinaus stellte das Team der HfJS Heidelberg auf der Tagung „Die Frühe Neuzeit im Spiel“ an der Universität Oldenburg im September 2024, nur sechs Wochen nach Projektbeginn, seine ersten Überlegungen zum Konzept des Games vor.

Im Laufe des Wintersemesters wurde das Game in seinen weiteren Entwicklungsstufen den Studierenden in einem Seminar zum Thema Josef Süß Oppenheimer zur Diskussion gestellt, an der sich auch die Fachleiterin für „Jüdische Religion“ der Frankfurter I. E. Lichtigfeld-Schule beteiligte, die derzeit an der HfJS im Auftrag des Zentralrats Lehrmaterialien für den jüdischen Religionsunterricht entwickelt. Schließlich stellte das Team samt Studierenden die erste Version des Game-Prototyps in sechs Beiträgen auf dem Interdisziplinären Forum „Jüdische Geschichte und Kultur in der Frühen Neuzeit“ im Rahmen der Veranstaltung „Digital in die jüdische Frühe Neuzeit. Neue Formen der Vermittlung“ anlässlich seines 25-jährigen Jubiläums im Februar 2025 in Stuttgart vor.

LEHRSTUHL FÜR GESCHICHTE DES JÜDISCHEN VOLKES

Weitere Drittmittelprojekte am Lehrstuhl

Das Projekt „Jüdische Reaktionen auf Antisemitismus. Die Entgrenzung des Sag- und Machbaren in der jüdischen Ritualpraxis“ wurde als Teil des Forschungsnetzwerks Antisemitismus im 21. Jahrhundert (FoNA21) im Rahmen des BMBF-Förderprogramms „Aktuelle Dynamiken und Herausforderungen des Antisemitismus“ gefördert und zum 31. März 2024 abgeschlossen. Es ist detailliert dargestellt auf der Seite von Jessica Hösel, einer der beiden durchführenden wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen. Die ausführlichen Forschungsberichte sowie die Kurzvideos und erläuternden Begleittexte sind auf der Webseite der Hochschule für Jüdische Studien zugänglich: <https://www.hfjs.eu/juedischleben.html>

Das Projekt „Erbenermittlung zu NS-Raubgut aus dem Nachlass Emil Davidovič in der Bibliothek der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg“, gefördert vom Deutschen Zentrum Kulturgutverluste und der Lilli und Michael Sommerfreund-Stiftung, konnte 2024 weitere Bücher an die Erben der ehemaligen Eigentümer:innen restituieren. Das Projekt wird 2025 in veränderter Form fortgeführt. Ein ausführlicher Bericht findet sich auf der Seite des durchführenden wissenschaftlichen Mitarbeiters, Philipp Zschommler. Weitere Informationen finden Sie auch unter: <https://www.hfjs.eu/provenienzforschung.html>

LEHRVERANSTALTUNGEN

Sommersemester 2024

Vorlesung: Zwischen Vertreibungen und rechtlicher Gleichstellung: Jüdische Geschichte in der Frühen Neuzeit in globaler Perspektive;
Leitung: Rabb. Prof. Dr. Birgit Klein

Proseminar: Jüdisches Leben in Franken – Geschichte und Kultur ca. 1100 bis 1900;
Leitung: Dr. Désirée Schostak

Seminar: Wissenstransfer in der Frühen Neuzeit am Beispiel medizinisch-magischer Praktiken;
Leitung: Rabb. Prof. Dr. Birgit Klein

Übung: Lektüre ungedruckter Quellen der Frühen Neuzeit;
Leitung: Rabb. Prof. Dr. Birgit Klein

Forschungs-Kolloquium Geschichte des jüdischen Volkes;
Leitung: Rabb. Prof. Dr. Birgit Klein

Wintersemester 2024/25

Vorlesung: Geschichte des Zionismus bis zur Staats-

gründung Israels;

Leitung: Rabb. Prof. Dr. Birgit Klein

Seminar: Joseph Süß Oppenheimer (1698–1738) – „Jud Süß“ als Protagonist eines Games zur Bekämpfung von Antisemitismus;

Leitung: Rabb. Prof. Dr. Birgit Klein

Oberseminar: Jüdisches Leben nach der Befreiung: neue Erkenntnisse dank Erforschung eines Archivbestands;
Leitung: Rabb. Prof. Dr. Birgit Klein

Übung: Lektüre ungedruckter Quellen der Frühen Neuzeit;
Leitung: Rabb. Prof. Dr. Birgit Klein

Forschungs-Kolloquium Geschichte des jüdischen Volkes;
Leitung: Rabb. Prof. Dr. Birgit Klein

Übung: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten;
Leitung: Maximilian Kathan M.A., David Lüllemann M.A.

Interdisziplinäres Forum
Jüdische Geschichte und Kultur in der Frühen Neuzeit

Digital in die jüdische Frühe Neuzeit



Innovative Formen der Vermittlung

14. – 16. Februar 2025
Tagungszentrum Hohenheim

HOCHSCHULE FÜR JÜDISCHE STUDIEN HEIDELBERG

Akademie
der Diözese
Rottenburg-Stuttgart

LEHRSTUHL FÜR HEBRÄISCHE SPRACHWISSENSCHAFT

Der Lehrstuhl wurde 2012 eingerichtet und mit dem Semitisten und Hebraisten Prof. Dr. Viktor Golinets besetzt. Dies ist der einzige Lehrstuhl für hebräische Sprachwissenschaft im deutschen Sprachraum. Am Lehrstuhl wird zu den letzten dreitausend Jahren hebräischer Sprachgeschichte geforscht, und es werden Lehrveranstaltungen zu allen Sprachperioden des Hebräischen angeboten. Die letzteren reichen vom epigraphischen und biblischen Hebräisch über die Sprache der Texte vom Toten Meer und Mischna, die masoretischen Formen des Hebräischen, das mittelalterliche Hebräisch, das Hebräische der Haskala und der vormodernen Zeit bis zum modernen Iwrit. Kurse des modernen Hebräischen werden bis zur vierten Stufe (Rama Dalet) von den allgemein anerkannten sechs angeboten.

Zu den Schwerpunkten der Forschung und Lehre am Lehrstuhl gehören die Geschichte der hebräischen Sprache, die Morphologie und Lexik aller Perioden, masoretische Traditionen des Hebräischen, masoretische Akzentuation, Masora als grammatikalisches Ordnungssystem, und das Hebräisch der Haskala.

Die philologischen Fragestellungen werden an den historischen Textquellen untersucht, und durch die Beschäftigung mit ihnen lernen die Studierenden die für die jüdische Geschichte und Kultur wichtigen Quellentexte. Die Sprachaneignung geht also einher mit der Erschließung der Inhalte der historischen und modernen Quellen sowie ihrer Vorstellungs- und Ideenwelt.

Da die kanonischen Texte der jüdischen Kulturen nicht nur auf Hebräisch, sondern auch auf Aramäisch vorliegen, werden am Lehrstuhl je nach Interesse der Studierenden folgende jüdisch-aramäische Dialekte unterrichtet: Biblisch-Aramäisch, das Targum-Aramäische (die Sprache der antiken aramäischen Bibelübersetzungen), babylonisches sowie palästinisches Aramäisch.

Der Lehrstuhl pflegt die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, an denen Hebräisch unterrichtet wird, und am Forschungskolloquium, das am Lehrstuhl durchgeführt wird, nehmen Dozierende und Studenten der Universitäten Heidelberg, Frankfurt und Mainz teil.

LEHRVERANSTALTUNGEN

Sommersemester 2024

Oberseminar: Sprach- und Textentwicklung in der Hebräischen Bibel;

Leitung: Prof. Dr. Viktor Golinets

Proseminar: Zwischen Grammatik und Exegese: Einführung in die Masora;

Leitung: Prof. Dr. Viktor Golinets; Prof. Dr. Hanna Liss

Übung: Lektüre hebräischer (geistes)wissenschaftlicher Texte;

Leitung: Prof. Dr. Viktor Golinets

Sprachübung: Einführung ins Aramäische des Babylonischen Talmuds;

Leitung: Prof. Dr. Viktor Golinets

Hebraistisches Forschungs-Kolloquium;

Leitung: Prof. Dr. Viktor Golinets

Forschung im Dialog – Kolloquium der HfJS;

Leitung: Prof. Dr. Johannes Becke, Prof. Dr. Viktor Golinets

Sprachkurs: Biblisches Hebräisch (Hebraicums-Option);

Leitung: Kevin Trompelt, M.A.

Sprachkurs: Der Tanach mit Akzenten: Einführung in die masoretische Akzentuation;

Leitung: Kevin Trompelt, M.A.

Sprachkurs: Einsteiger-Kurs Modernes Hebräisch;

Leitung: Tobias Larenz, M.A.

Sprachkurs: Kompaktkurs Modernes Hebräisch für Anfänger (Fortsetzung und Vorbereitung auf Rama Bet I);

Leitung: Tal Cohen, M.A.

Sprachkurs: Modernes Hebräisch II (Hebraicums-Option): Struktur und Ausdrucksformen – Rama Alef II / Anfänger II;

Leitung: Kevin Trompelt, M.A.

Sprachkurs: Modernes Hebräisch IV: Struktur und Ausdrucksformen – Rama Bet II / Fortgeschrittene Anfänger II;

Leitung: Kevin Trompelt, M.A.

Sprachkurs: Modernes Hebräisch VI: Struktur und Ausdrucksformen – Rama Gimel II / Fortgeschrittene Anfänger II;

Leitung: Kevin Trompelt, M.A.

Sprachkurs: Modernes Hebräisch VIII: Struktur und Ausdrucksformen – Rama Dalet II / Fortgeschrittene IV;

Leitung: Judith Wetzka M.A.

Sprachkurs: Sprachcafé – Gesellschaft und Kultur in Israel;

Leitung: Tal Cohen, M.A.

LEHRSTUHL FÜR HEBRÄISCHE SPRACHWISSENSCHAFT

Wintersemester 2024/25

Oberseminar: Geschichte der hebräischen Sprache;

Leitung: Prof. Dr. Viktor Golinets

Proseminar: Das maskilische Hebräisch und seine Lexik;

Leitung: Prof. Dr. Viktor Golinets

Übung: Hebräische Briefe aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts;

Leitung: Prof. Dr. Viktor Golinets

Sprachkurs: Das babylonische Aramäisch 2;

Leitung: Prof. Dr. Viktor Golinets

Hebraistisches Forschungs-Kolloquium;

Leitung: Prof. Dr. Viktor Golinets

Sprachkurs Vorgeschnittener Intensivblock zu Modernes Hebräisch I: Einführung in Struktur und Ausdrucksformen – Rama Alef I / Anfänger I;

Leitung: Kevin Trompelt, M.A.

Modernes Hebräisch I (Hebraicums-Option): Struktur und Ausdrucksformen - Rama Alef I / Anfänger I;

Leitung: Kevin Trompelt, M.A.

Sprachkurs: Kompaktkurs Modernes Hebräisch für Anfänger;

Leitung: Tal Cohen, M.A.

Sprachübung: Rabbinisches Hebräisch;

Leitung: Kevin Trompelt, M.A.

Sprachkurs: Modernes Hebräisch III: Struktur und Ausdrucksformen – Rama Bet I / Fortgeschrittene Anfänger I;

Leitung: Kevin Trompelt, M.A.

Sprachkurs: Modernes Hebräisch V: Struktur und Ausdrucksformen – Rama Gimel I / Fortgeschrittene Anfänger I;

Leitung: Kevin Trompelt, M.A.

Sprachkurs: Modernes Hebräisch VII: Struktur und Ausdrucksformen – Rama Dalet I / Fortgeschrittene III;

Leitung: Judith Wetzka, M.A.

Sprachübung: Biblisch-Hebräische Lektüre;

Leitung: Dr. David Bindrim

Sprachkurs: Gesellschaft und Kultur in Israel;

Leitung: Judith Wetzka, M.A.

LEHRSTUHL FÜR ISRAEL- UND NAHOSTSTUDIEN

Der Ben-Gurion-Lehrstuhl für Israel- und Nahoststudien beschäftigt sich mit der Politik, der Gesellschaft und Geschichte des Staates Israel und seiner Einbettung in die Region des Nahen Ostens und Nordafrikas. Die Professur zielt nicht nur auf eine enge Anbindung zwischen der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg und der Universität Heidelberg ab, sondern auch auf einen Austausch zwischen zwei Regionalwissenschaften (Israelstudien und Nahoststudien) mit sehr unterschiedlichen Forschungstraditionen und sehr spezifischen Forschungslücken: Während die deutsche Islamwissenschaft die Region des Vorderen Orients traditionell als „die Welt des Islams“ versteht und daneben lediglich einen christlichen Orient erforscht, fehlt es der bisweilen eurozentrischen (oder eher Aschkenas-zentrischen) Disziplin der Israelstudien häufig an der Einordnung jüdischer Nationalstaatlichkeit in den geschichtlichen und kulturellen Raum des Nahen Ostens und Nordafrikas.

Einen ersten Forschungsschwerpunkt bilden daher regional vergleichende Perspektiven auf den jüdischen Nationalismus und die israelische Staatlichkeit, beispielsweise in den Bereichen des Diaspora-Nationalismus, des Irredentismus und der unterschiedlichen Staatsgründungsprojekte durch ethnoreligiöse Minderheiten im Vorderen Orient.

Einen zweiten Forschungsschwerpunkt bilden die Repräsentationen des Staates Israel im Spannungsfeld zwischen Orientalismus und Okzidentalismus, insbesondere anhand der Wissenschaftsgeschichte der deutschen und arabischen Israelstudien.

M.A. NAHOSTSTUDIEN

Seit dem Wintersemester 2019/20 wird das Studienangebot der HFJS um den Masterstudiengang „Nahoststudien“ ergänzt, ein deutschlandweit einzigartiger Masterstudiengang, den die Universität Heidelberg und die Hochschule für Jüdische Studien als gemeinsamen M.A.-Abschluss anbieten. Mit zwei Spezialisierungen – „Jüdischer Naher Osten“ und „Islamischer Naher Osten“ – richtet er sich an Bachelorabsolvent:innen aus Judaistik, Islamwissenschaft, Nahoststudien, Geschichte und Politikwissenschaft.

Der Lehrstuhlinhaber (seit 2015), Prof. Dr. Johannes Becke, leitete von 2020-2023 die Forschungsgruppe „Gathering the Dispersed. State Evasion and State-Making in Modern Jewish, Kurdish, and Berber History“ (gefördert von der VolkswagenStiftung). Seit dem Sommersemester 2022 betreut er das Forschungsprojekt „Beyond Conflict and Coexistence. Towards an Entangled History of Jewish-Arab Relations“ (gefördert vom BMBF); seit dem Wintersemester ist er stellvertretender Sprecher und Principal Investigator (PI) des DFG-Graduiertenkollegs „Ambivalente Feindschaft“. Prof. Becke wurde im Som-

mersemester 2022 an die Philosophische Fakultät der Universität Heidelberg kooptiert und war im Sommersemester 2023 in Elternzeit. Ab Oktober 2025 betreut er als Principal Investigator zusammen mit Dani Filc (Ben-Gurion Universität Beer Sheva) das deutsch-israelische Kooperationsprojekt „Shared Citizenship in Deeply Divided Societies: Comparing Israel, Turkey, and Cyprus“ (gefördert von der VolkswagenStiftung, Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg und Van Leer Jerusalem Institute).

LEHRVERANSTALTUNGEN

Sommersemester 2024

B.A.-Seminar/Übung: Krieg und Militär in der israelischen Geschichte;

Leitung: Prof. Dr. Johannes Becke

M.A.-Seminar: Judenfeindschaft und Antisemitismus. Kontinuitäten und Kontexte von der Antike bis zur Gegenwart;

Leitung: Prof. Dr. Johannes Becke und Prof. Dr. Johannes Heil

Forschungskolloquium: Ambivalent Enmity;

Leitung: Prof. Dr. Johannes Becke, Prof. Dr. Tanja Pen-ter und Prof. Dr. Svenja Taubner

Forschungskolloquium: Jüdische Studien;

Leitung: Prof. Dr. Johannes Becke und Prof. Dr. Viktor Golinets

Forschungskolloquium: Islamwissenschaft und Nahoststudien;

Leitung: Prof. Dr. Johannes Becke und Prof. Dr. Anna Kollatz

Wintersemester 2024/25

Oberseminar Geschichte der Israelischen Rechten;

Leitung: Prof. Dr. Johannes Becke und Professor Dr. Ronen Reichman

Forschungskolloquium: Ambivalent Enmity;

Leitung: Prof. Dr. Johannes Becke, Prof. Dr. Tanja Pen-ter und Prof. Dr. Svenja Taubner

Vorlesung: Theorie und Methode in Islamwissenschaft und Nahoststudien;

Leitung: Prof. Dr. Johannes Becke & Prof. Dr. Henning Sievert

Forschungskolloquium: Islamwissenschaft und Nahoststudien;

Leitung: Prof. Dr. Johannes Becke, Prof. Dr. Anna Kollatz und Prof. Dr. Henning Sievert

LEHRSTUHL FÜR JÜDISCHE KUNST

Das Fach „Jüdische Kunst“ setzt sich mit den Monumenten des Judentums, seiner Bild- und Sachkultur von der Antike bis in die Gegenwart auseinander und umfasst Artefakte vom antiken Synagogenbau bis zum zeitgenössischen israelischen Film.

Lehre und Forschung sind kulturhistorisch orientiert, arbeiten eng vernetzt mit anderen Teildisziplinen zusammen und nutzen die Methodenvielfalt der Geisteswissenschaften, um Artefakte in ihrem spezifischen Umfeld kulturell zu verorten.

Schwerpunkte in Lehre und Forschung sind dabei das Verständnis der jüdischen Kunst im Kontext des Bilderverbotes, das Verhältnis von Bild und Text in seiner spezifischen jüdischen Eigenart, die Genese einer eigenständigen jüdischen Sakralarchitektur und

-kultur sowie die Kunst als Medium zur Selbstbehauptung in den nichtjüdischen Mehrheitsgesellschaften der Diaspora.

Die geographische Nähe der Hochschule für Jüdische Studien zu den ältesten und bedeutendsten Gemeinden Speyer, Worms und Mainz (ShUM) setzt einen Schwerpunkt in der Erforschung der mittelalterlichen jüdischen Sakralarchitektur, der Ritualkunst und des Brauchtums.

Seit 2016 hat der Lehrstuhl für Jüdische Kunst einen weiteren Schwerpunkt entwickelt: die jüdische Museologie als akademische Disziplin. Sie beschäftigt sich mit jüdischen Museen und deren Museumsgeschichte, aber auch mit ihnen als Orte gegenwärtiger Gesellschaftsbildung sowie mit den damit verbundenen intellektuellen, pädagogischen und ästhetischen Aufgaben.

Jüdische Museen entwickeln gesellschaftliches Selbstverständnis in doppelter Perspektive: Zum einen fungieren sie als Orte jüdischer Identitätsbildung, und zum anderen ermöglichen sie der nichtjüdischen Mehrheitsgesellschaft Einblick, Information und Verständnisbildung.

Diese besondere Aufgabe erfordert die Entwicklung einer darauf ausgerichteten Lehre, Forschung und Museumspraxis. Die museologisch gewonnenen Einsichten und museografischen Kenntnisse stehen im Kontext der gesellschaftlichen Entwicklung und sind nicht statisch definiert, sondern müssen fortwährend überprüft und erneuert werden.

LEHRVERANSTALTUNGEN

Wintersemester 2024/25

Vorlesung: Jüdische Kunst;

Leitung: Gastprof. PD Dr. Hildegard Fruebis

Übung: We are here. Die jüdischen DP's im Nachkriegseuropa: Kunst – Kultur – Politik;

Leitung: Gastprof. PD Dr. Hildegard Fruebis

Übung: Jüdische Sammler – Kunsthändler – Mäzene;

Leitung: Gastprof. PD Dr. Hildegard Fruebis

Ringvorlesung Jüdische Studien: Einführung „Jüdische Kunst“

LEHRSTUHL FÜR JÜDISCHE LITERATUREN

Am Lehrstuhl werden Jüdische Literaturen, allen voran die jiddische, hebräische, deutsch-jüdische und amerikanisch-jüdische Literatur, anhand zentraler Werke gelehrt, die in Übersetzung und/oder im Original gelesen werden. Ein weiterer Gegenstand sind Werke aus anderen Literaturen, die jüdische Themen zum Inhalt haben.

Traditionen und Kontinuitäten innerhalb der Jüdischen Literaturen eröffnen einen eigenen Zugang zum Verständnis der besonderen jüdischen Existenz. Die Vielfalt der jüdischen Lebenswelten fand und findet dabei ihren Ausdruck in der Literatur. Die gegenseitigen „Verschränkungen“ (Miron) der nicht nur in der Wahl der Sprache und in ihren Zielsetzungen unterschiedlichen und vielschichtigen Jüdischen Literaturen wie auch ihre wechselnde Einbettung in die literarischen, ästhetischen, kulturellen und politischen Diskurse der die jüdische Gemeinschaft umgebenden Gesellschaften sind ein interessantes Feld für komparatistische, interdisziplinäre sowie kulturräume- und epochenübergreifende Arbeiten.

Zur Erschließung und Interpretation der Werke werden die Studierenden in größtmöglicher Breite an literatur- und kulturwissenschaftliche Ansätze und Methoden herangeführt, unterstützt durch eine Vermittlung der jeweils erforderlichen sprachgeschichtlichen und philologischen Grundlagen.

Jiddische Literatur / Jiddistik

Ein besonderer Schwerpunkt in der Lehre und Forschung des Lehrstuhls Jüdische Literaturen liegt auf dem Gebiet der Jiddischen Kultur, Sprache und Literatur. Für den Spracherwerb im Jiddischen werden jedes Semester Sprach-, Lektüre- und Konversationskurse im modernen Standardjiddisch angeboten.

Neben den Lehrveranstaltungen zur jiddischen Literatur aus allen Epochen sind im Angebot des Lehrstuhls regelmäßig auch Seminare, Übungen und Kurse zur jiddischen Sprachwissenschaft (zum Beispiel jiddische Sprachgeschichte und Dialektologie), zur jiddischen Philologie sowie zur aschkenasischen Kulturgeschichte und ihren jiddischen Quellen vertreten, die das für die Interpretation jiddischer Literatur erforderliche Hintergrundwissen ausbauen und vertiefen.

Seit dem Wintersemester 2023/24 besteht eine Lehrkooperation mit dem Rena Costa Center for Yiddish Studies der Bar-Ilan Universität Ramat-Gan.

M.A. Komparatistik

Am Lehrstuhl werden die Jüdischen Literaturen sowohl im Kontext innerjüdischer Vielfalt als auch vor dem Hintergrund der Nationalliteraturen der Länder der Diaspora und der Globalen Literaturen betrachtet, an denen sie teilhaben. Daher vertritt der Lehrstuhl für Jüdische Literaturen auch die Hochschule für Jüdische Studien im mit der Universität Heidelberg in Kooperation angebotenen Masterstudiengang Komparatistik.

Aktuell wird am Lehrstuhl eine wissenschaftliche Edition von Mendel Lefin-Satanowers jiddischer Übersetzung des Buches Ijov, eines Zeugnisses der osteuropäischen Haskala, fertiggestellt.

Prof. Gruschka veröffentlichte eine Studie zu jiddischen Heine-Übersetzungen und erforschte jiddische Haggadah-Parodien. Frau Dr. Vinco befindet sich seit September 2024 in Elternzeit. Die Vertretung erfolgt durch Herrn Maximilian Kathan M.A. und Herrn Fredi Rotman (Faryd Berrashed) M.A.. Herr Kathan arbeitet an einer Dissertation zu Karl Emil Franzos und Nathan Birnbaum. Herr Rotman führt am Lehrstuhl bibliographische Recherchen durch und erforscht im Rahmen einer Dissertation den sowjetischen Anti-Zionismus.

LEHRVERANSTALTUNGEN

Sommersemester 2024

Oberseminar/Übung: Chaim Grade & Avrom Sutzkver: Two Yiddish authors from the Yung Vilne group;
Leitung: Prof. Dr. Roland Gruschka

Seminar/Übung: Deutsch-jüdische und jüdische Literatur in Prag und der Tschechoslowakei;
Leitung: Prof. Dr. Roland Gruschka

Proseminar/Übung: Anarchistische jiddische Literatur;
Leitung: Dr. Magdalena Vinco

Sprach-Übung: Jiddisch für Anfänger (Yiddish I);
Leitung: Prof. Dr. Roland Gruschka

Sprach-Übung: Jiddisch II (Yiddish II);
Leitung: Prof. Dr. Roland Gruschka

Research & Doctoral Colloquium in Jewish Literatures/ Yiddish Studies;
Leitung: Prof. Dr. Roland Gruschka

Wintersemester 2024/25

Oberseminar/Übung: The Shtetl and the Metropolis in Yiddish and Modern Jewish Literature;
Leitung: Prof. Dr. Roland Gruschka

Oberseminar/Übung: Jewish Werewolves and Talking Frogs. Chapters in Early Modern Yiddish Literature;
Leitung: Prof. Dr. Claudia Rosenzweig (Bar-Ilan Univ.)

Seminar/Übung: Der Nister und sein jiddischer Symbolismus;
Leitung: Prof. Dr. Roland Gruschka

Sprach-Übung: Jiddisch für Anfänger (Jiddisch I);
Leitung: Prof. Dr. Roland Gruschka

Sprach-Übung: Jiddisch II;
Leitung: Prof. Dr. Roland Gruschka

LEHRSTUHL FÜR JÜDISCHE LITERATUREN

Research & Doctoral Colloquium Jewish Literatures/
Yiddish Studies;

Leitung: Prof. Dr. Roland Gruschka

Übung/Exkursion: Einführung in das wissenschaftliche
Arbeiten;

Leitung: Maximilian Kathan M.A.

LEHRSTUHL FÜR JÜDISCHE PHILOSOPHIE UND GEISTESGESCHICHTE

Jüdische Philosophie ist das Ergebnis der Konfrontation zwischen Philosophie und jüdischer Kultur. Das Forschungsgebiet schließt klassische jüdische Denker wie Saadya Gaon, Yehuda Halevi und Maimonides ein, sowie auch moderne und zeitgenössische Gestalten des Judentums wie z.B. Moses Mendelssohn, Nachman Krochmal, Hermann Cohen, Abraham Joshua Heschel, Franz Rosenzweig, Martin Buber und Emmanuel Levinas. Jüdische Philosophie kann nicht von anderen Denksystemen wie der antiken Philosophie, dem mittelalterlichen muslimischen und christlichen Gedankengut und modernem westlichen Denken isoliert betrachtet werden, doch hat sie ihre spezifische Einzigartigkeit und Eigenheiten. Die Geschichte der jüdischen Philosophie ist von Angleichung geprägt, doch auch von Andersartigkeit, es ist eine Geschichte von Wechselwirkung und unveräußerlicher Einzigartigkeit. Die Studierenden erhalten die Fähigkeit, zentrale Themen in individuellen Werken der jüdischen Philosophie zu erkennen, die Vielfältigkeit der Zugangsweisen im Kontext jüdischer Philosophie angemessen zu beschreiben und die Werke jüdischer Philosophen im weiteren Rahmen der Philosophiegeschichte zu verorten. Ein reiches Spektrum an Ansichten zu zentralen Begriffen und Themen wie z.B. die Gebote, Erwählung, göttliche Attribute, Vorsehung, Theodizee, Schöpfung, Offenbarung oder Erlösung werden untersucht und vergleichend besprochen.

Geistesgeschichte ist ein umfassender Begriff und beinhaltet auch das Studium der Geschichte von Ideen und von Konzepten, die im Laufe der jüdischen Geschichte unterschiedliche Inhalte hatten. Als solcher beschäftigt sich der Lehrstuhl mit großen geistigen Bewegungen innerhalb des Judentums wie z.B. der jüdischen Mystik, dem Chassidismus und mit individuellen geistigen Führern des Judentums wie Samson Raphael Hirsch oder Abraham Isaak haCohen Kook.

Der Lehrstuhl für jüdische Philosophie und Geistesgeschichte nimmt das Judentum in seiner Universalität und Partikularität als einen spezifischen Beitrag zur Zivilisation im Allgemeinen und der europäischen im Besonderen wahr.

Der bisherige Lehrstuhlinhaber Prof. Dr. Frederek Mussall hat zum 01.04.2023 einen Ruf von der Universität Würzburg angenommen. Die Vertretungsprofessur wurde erst von Dr. Michael Engel, anschließend von Dr. Silvia Richter übernommen. Ab 2025 wird die Professur neu besetzt.

LEHRVERANSTALTUNGEN

Wintersemester 2023/24

Vorlesung: Introduction to Medieval Jewish Philosophy;
Leitung: Gastprof. Dr. Michael Engel

Proseminar/Übung: Jewish Theories of the Soul: Mysticism, Theology, and Rational Philosophy;
Leitung: Gastprof. Dr. Michael Engel

Oberseminar/Übung: The Gift that Never Stops Giving: Understanding Creation;
Leitung: Gastprof. Dr. Michael Engel

Oberseminar/Übung: Selected Themes in Maimonides: Eight Chapters, Mishneh Torah, and the Guide for the Perplexed;
Leitung: Gastprof. Dr. Michael Engel

Kolloquium: Jewish Philosophy Research Colloquium;
Leitung: Gastprof. Dr. Michael Engel

Sommersemester 2024

Proseminar/Übung: Die Spur des Anderen – Einführung in Emmanuel Levinas' Philosophie;
Leitung: Gastprof. Dr. Silvia Richter

Oberseminar/Übung: Martin Buber and Franz Rosenzweig. Dialogical thinking in modern Jewish thought;
Leitung: Gastprof. Dr. Silvia Richter

Kolloquium: Jewish Philosophy Research Colloquium (nicht stattgefunden);
Leitung: Gastprof. Dr. Silvia Richter

LEHRSTUHL FÜR JÜDISCHE RELIGIONSLEHRE, -PÄDAGOGIK UND -DIDAKTIK

Jüdische Religionspädagogik ist als akademisch-wissenschaftliche Disziplin ein noch junges Fach im Bereich der Jüdischen Studien. Sie wurde im Wintersemester 2001/02 an der Hochschule für Jüdische Studien in Heidelberg zum ersten Mal eingerichtet, um der veränderten gesellschaftlichen Situation Rechnung zu tragen, die die religiöse Vielfalt in Deutschland, und damit auch Minderheitenreligionen, in den Fokus religionspolitischer Überlegungen rückte. Das Heraustreten auch des Judentums in Deutschland von einer gemeindlichen Pädagogik in eine öffentlich verantwortete Religionspädagogik (Schule als Scharnier zwischen Individuum der Schülerinnen und Schüler sowie Öffentlichkeit der Gesellschaft) machte die Reflexion über jüdische Jugendliche und ihren gesamtgesellschaftlichen Kontext notwendig. Aus dieser Verantwortung heraus erfasst die jüdische Religionspädagogik die lange jüdische Tradition der Erziehungs- und Bildungsarbeit vor dem größeren gesellschaftlichen Kontext und verortet das Judentum in der Konkrektion von individuellen Lernprozessen, die nicht nur in einem jüdisch-gemeindlichen Umfeld stattfinden, sondern eben auch in einer zunehmend säkularen, und nun auch diverser werdenden Gesellschaft.

Die jüdische Religionspädagogik richtet sich in erster Linie an Studentinnen und Studenten, die Judentum in einem konkreten Umfeld wahrnehmen wollen, also insbesondere Lehramt oder Gemeindearbeit beruflich anstreben. Da es in der jüdischen Religionspädagogik aber auch um die Theorie gelebten Judentums in Deutschland geht, ist sie auch für Studierende hilfreich, die ihre Schwerpunkte in anderen Teilbereichen der Jüdischen Studien sehen.

Zur Aufgabe des Lehrstuhls gehört zum einen, die Lehre in Religionspädagogik und -didaktik für Lehramtsstudierende bereitzustellen und das Lehramtsstudium Jüdische Religionslehre zu unterstützen, zum anderen in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Heidelberg und der Universität Heidelberg die interreligiösen Perspektiven der Ausbildung insbesondere von Religionslehrkräften zu erarbeiten. Hierzu dient ebenfalls die forschungsbasierte Vernetzung mit den christlichen und islamischen Religionspädagogiken über Heidelberg hinaus.

Aus der wissenschaftlichen Arbeit am Lehrstuhl heraus konnte vor allem die Zusammenarbeit mit christlichen und muslimischen Religionspädagogen intensiviert und verstetigt werden. Dadurch hat sich die Hochschule für Jüdische Studien wieder (nach vier Jahren eines personell vakanten Lehrstuhls) zu einer Ansprechpartnerin für jüdische Religionspädagogik etablieren können. Aus der Lehrtätigkeit des letzten Jahres entwickelte sich ein studentischer interreligiöser Arbeitskreis, der an der Hochschule für Jüdische Studien regelmäßig Diskussionsrun-

den zu interreligiösen Fragestellungen organisiert.

Die Professur ist ausgeschrieben, das Berufungsverfahren läuft noch.

LEHRVERANSTALTUNGEN

Da der Lehrstuhl derzeit vakant ist, konnte mit einem wissenschaftlichen Mitarbeiter (100 %) und einer darauf folgenden Vertretungsprofessur nur ein eingeschränktes Lehrangebot bereitgestellt werden.

Sommersemester 2024

Proseminar/Übung: Jüdische Kinderbibeln als pädagogische Zeugnisse;

Leitung: Dipl. Theol. Bruno Landthaler

Proseminar/Übung: Kurt Lewin (1890-1947) als jüdischer Erzieher (ausgefallen);

Leitung: Dipl. Theol. Bruno Landthaler

Wintersemester 2024/25

Seminar/Übung: Jewish Education: Theory and Practice;

Leitung: Gastprof. Dr. Joshua Krug

Oberseminar/Übung: Contemporary Jewish Society, Education, and Identity: Theory and Practice (ausgefallen);

Leitung: Gastprof. Dr. Joshua Krug

Kolloquium: Research Colloquium in Jewish Education;

Leitung: Gastprof. Dr. Joshua Krug

Seminar/Übung: Memory Cultures and Contours of Identity and Responsibility;

Leitung: Gastprof. Dr. Joshua Krug

Ringvorlesung am 21.01.2025;

Leitung: Gastprof. Dr. Joshua Krug

LEHRSTUHL FÜR TALMUD, CODICES UND RABBINISCHE LITERATUR

Der Lehrstuhl Talmud versteht sich als eine wissenschaftlich kritische Auseinandersetzung mit der rabbinischen Literatur im Allgemeinen und insbesondere mit der talmudischen Rechts- und Argumentationskultur. Er befasst sich epochenübergreifend mit dem rabbinischen Judentum, wobei der Schwerpunkt auf dem klassisch-rabbinischen Judentum liegt. Besonderer Wert wird auf die halachischen Quellen gelegt. Einen weiteren Schwerpunkt bildet das jüdische Recht in rechtshistorischer und rechtswissenschaftlicher Perspektive. Der Lehrplan wird vor allem nach vier Gesichtspunkten konzipiert:

- literarisch-philologisch
- geschichtlich (soziokulturell)
- hermeneutisch
- rechtswissenschaftlich

Folgende Lehrveranstaltungsformen werden angeboten:
Vorbereitungskurs:

Mechina leTalmud (Einführungen in die rabbinische Literatur). Pflichtkurs im Studiengang Staatsexamen. Einmal jährlich. In der Regel im Sommer-Semester für Studierende des 2. Semesters, die schon am Mechina-Kurs in Bibel teilgenommen haben.

Vorlesungen

Über das rabbinische Judentum in soziokultureller und literarischer Perspektive (für Grund- und Hauptstudium)
über jüdisches Recht in systematischer und in historischer Perspektive (für Grund- und Hauptstudium)

Proseminare

Ein Proseminar in jedem Semester, in der Regel für Studierende des 3. und 4. Semesters

- zur Vertiefung bestimmter Aspekte der zeitgleich angebotenen Vorlesung
- zur Erweiterung des Themenfelds der Vorlesung unter besonderer Beachtung der Forschungsmethoden

Tutorien

Lektüre im Talmud (von einem Lehrbeauftragten bzw. wiss. Mitarbeiter abgehalten), bei denen es unter anderem um die Übung des talmudischen Aramäisch geht.

Seminare

Seminare zu klassisch-rabbinischer Literatur

Seminar zu mittelalterlicher Thematik

Seminar zu neuzeitlicher Thematik

Diskurs;

Leitung: Prof. R. Reichman

Proseminar/Übung: Rabban Gamliel im römischen Bad.
Begegnungen zwischen Juden und Heiden;

Leitung: Frau Ena Raphaëlle Oskar Schulz

Seminar/Übung: Rabbinische Intertextualität: Mishna und Sifra im Vergleich;

Leitung: Prof. R. Reichman

Übung: Talmudische Lektüre;

Leitung: Prof. R. Reichman

Wintersemester 2024/25

Grundkurs Talmud (Mechina);

Leitung: Prof. R. Reichman

Proseminar/Übung: Jüdische Ethik;

Leitung: Prof. R. Reichman

Seminar/Übung: Eretz Israel und Diaspora in der jüdischen Tradition;

Leitung: Prof. R. Reichman

Oberseminar/Übung: Geschichte der israelischen Rechten;

Leitung: Prof. R. Reichman & Prof. J. Becke

LEHRVERANSTALTUNGEN

Sommersemester 2024

Vorlesung: Jüdisches Recht und Jüdische Tradition in Israel;

Leitung: Prof. R. Reichman

Proseminar/Übung: Krieg und Frieden im rabbinischen

PUBLIKATIONEN DER HfJS

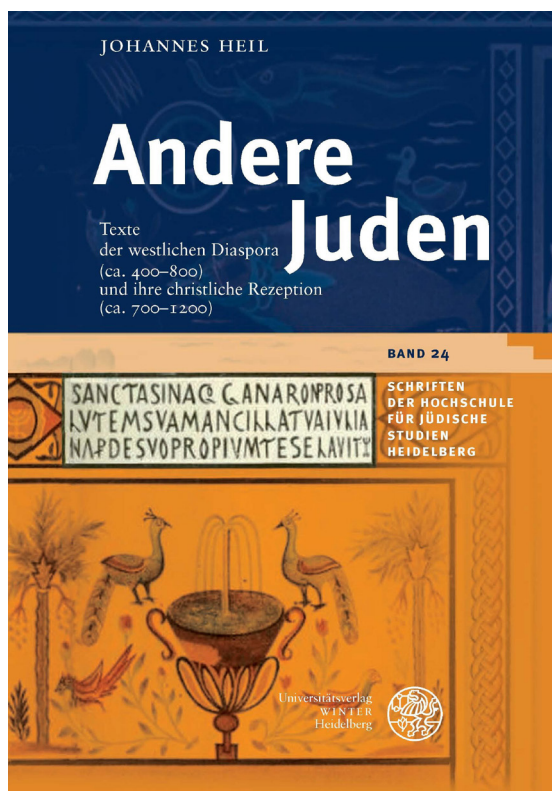
Die Reihe

Schriften der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg

nimmt Qualifikationsarbeiten auf, die an der Hochschule entstehen. Durch die Publikation weiterer Monographien und Sammelbände spiegelt die Reihe die Breite der Jüdischen Studien wider, in der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an der HfJS lehren und forschen.

JOHANNES HEIL

Andere Juden. Die westliche Diaspora und ihre Texte, ca. 400–800 (Schriften der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg, Bd. 24)



Universitätsverlag Winter: Heidelberg 2024

Vorschau

Trumah. Zeitschrift der Hochschule für Jüdische Studien, Bd. 27: Schwerpunkt Jüdische Musik
Universitätsverlag Winter: Heidelberg 2025

JOHANNES BECKE / JOHANNES HEIL (HRSG.)
Grey Areas. Two Centuries of Wissenschaft des Judentums (Schriften der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg, Bd. 25)

Universitätsverlag Winter: Heidelberg 2025



FORSCHUNG UND PUBLIKATIONEN DER
PROFESSOR:INNEN, LEHRSTUHLVERTRETUNGEN
UND WISSENSCHAFTLICHEN MITARBEITER:INNEN

Lehrstuhl für Israel- und Nahoststudien

Professor Dr. Johannes Becke

1. LAUFENDE FORSCHUNGSPROJEKTE / DRITTMITTELPROJEKTE (STAND: 31.12.2024)

- DFG-Graduiertenkolleg „Ambivalent Enmity: Dynamics of Antagonism in Asia, Europe, and the Middle East“ (Universität Heidelberg und Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg, stellvertretender Sprecher und Principal Investigator)
- „Jenseits von Konflikt und Koexistenz: Eine Verflechtungsgeschichte der jüdisch-arabischen Beziehungen“ (BMBF)

2. PUBLIKATIONEN (ERSCHIENEN 2024)

Herausgeberschaften

- (mit Joachim Kurtz) *Ambivalent Enmity*. (Journal of Transcultural Studies, vol. 14, no. 1-2, 2023)
- (mit Derek Penslar) *Israel Studies as a global discipline* (Journal of Israeli History, vol. 41, no. 2, 2023)

Wissenschaftliche Beiträge

- Becke, Johannes, und Tom Khaled Würdemann. „Von Mao zu Moshe Dayan: Eine vergleichende Perspektive auf die Antideutschen.“ *Münchener Beiträge zur Jüdischen Geschichte und Kultur*, no. 2 (2024): 57–68.
- Becke, Johannes, and Joachim Kurtz. “Cultural Revivalism in Israel and China: Imagining Lives Against the Present.” *Journal for Transcultural Studies* 14, no. 1–2 (2023): 96–138.
- Becke, Johannes, Nikolas Jaspert, and Joachim Kurtz. “Ambivalent Enmity: Making the Case for a Transcultural Turn in Enmity Studies.” *Journal for Transcultural Studies* 14, no. 1–2 (2023): 1–26.
- Becke, Johannes, and Jenny Hestermann. „Vergangenheitsbewältigung and the Limits of Normalization: On the History and Politics of Israel Studies in Germany.” *Journal of Israeli History* 41, no. 2 (2023): 171–202.

Sonstige Publikationen

- Becke, Johannes, Tom Khaled Würdemann, Janis Detert, and Samuel Stern. *Welcher Fluss und welches Meer? Eine Einordnung der Mythen und Streitpunkte des Israel-Palästina-Konflikts*. Frankfurt: Bildungsstätte Anne Frank, 2024. [https://www.bs-anne-frank.de/mediathek/publikationen/welcher-fluss-und-welches-meer-eine-einordnung-](https://www.bs-anne-frank.de/mediathek/publikationen/welcher-fluss-und-welches-meer-eine-einordnung-der-mythen-und-streitpunkte-des-israel-palaestina-konflikts)

[der-mythen-und-streitpunkte-des-israel-palaestina-konflikts](https://www.bs-anne-frank.de/mediathek/publikationen/welcher-fluss-und-welches-meer-eine-einordnung-der-mythen-und-streitpunkte-des-israel-palaestina-konflikts).

- Becke, Johannes. „Weg mit den Schablonen!“ *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 2024. <https://zeitung.faz.net/faz/geisteswissenschaften/2024-09-04/6c90cfd90c87d21e880893529ce7a8a9/?GEPC=s5>.
 - Becke, Johannes. „Seit wann sind israelische Juden weiße Siedler?“ *Jüdische Allgemeine*, 2024. <https://www.juedische-allgemeine.de/kultur/seit-wann-sind-israelische-juden-weiße-siedler/>.
 - Becke, Johannes. „Mehr Nahost-Wissen wagen!“ *Jüdische Allgemeine*, 2024. <https://www.juedische-allgemeine.de/meinung/mehr-nahost-wissen-wagen/>.
- #### 3. WISSENSCHAFTLICHE VORTRÄGE AUS DEM JAHR 2024
- 20. Januar; „Israel und der Gaza-Krieg“, Freundeskreis Wiehl/Jokneam e.V.
 - 27. Januar; „Mythen des Nahost-Konflikts“, Verfasser-Studierendenschaft der Universität Tübingen
 - 5. Februar; „Mythen des Nahostkonflikts“, Bunsen-gymnasium Heidelberg
 - 22. Februar; „Israel im Fokus postkolonialer Debatten“, Vortrag im Rahmen der Tagung „Der 7. Oktober“ (Bildungsabteilung des Zentralrats der Juden)
 - 15. März; „Israel und der Gaza-Krieg“ (Freiwilligen-Workshop von Aktion Sühnezeichen Friedensdienste, Heidelberg)
 - 9. April; „Israel und der Gaza-Krieg“, Harmonie-Gesellschaft Mannheim
 - 11. April; „Israel im Fokus postkolonialer Debatten“, RWTH Aachen
 - 22. April; „Israel im Fokus postkolonialer Debatten“, Institut für die Geschichte der Deutschen Juden, Hamburg
 - 2. Mai; “It’s not all black and white: Israel Studies and the debate over the ‘Apartheid’ analogy”, im Rahmen des Workshops “Trusting academic concepts, trusting the academic community: Challenges in the context of escalating violence in Israel-Gaza”, Universität Frankfurt
 - 12. Mai; „Israel und der Gaza-Krieg“, Yom-HaZikaron der Jüdischen Gemeinde Mannheim
 - 28. Mai; „Von Mao zu Moshe Dayan: Vergleichende

Perspektiven auf die Antideutschen“, Vortrag auf dem Workshop „Israel – Deutsche Projektion“, Ludwig-Maximilians-Universität München

- 7. Juni; „Minderheiten in Israel“, Württembergische Landesbibliothek Stuttgart
 - 13. Juni; „From ambivalence to enmity: Studying Jewish-Muslim relations after October 7th“, Vortrag auf dem Workshop “Studying Jewish-Muslims Relations – Approaches, Challenges, Perspectives”, Universität Heidelberg
 - 30. Juni; “Teaching about Israel in Germany”, Vortrag im Rahmen des Workshop “Teaching about Israel in Times of Conflict“, Herzl Center for Israel Studies, Karls-Universität Prag
 - 1. Juli: “Learning from the Enemy: Israel’s Temple Movement”, Jahrestagung der European Association for Israel Studies
 - 3. Juli; „Israel und die besetzten Gebiete: Besatzung, Besiedlung und Selbstverwaltung seit 1967, Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Palästina von der Spätantike bis heute“, Ludwig-Maximilians-Universität München
 - 17. September; “Israel as a post-Ottoman society: The translocal case against the ‘villa in the jungle’ syndrome”, im Rahmen des Workshops “Local knowledge production and translocal connectedness”, Universität Halle
 - 11. November; „Faszination, Distanz, Kritik: Der deutsche Blick auf Israel“, im Rahmen des Symposiums „Entwicklung der Einstellungen zu Israel seit der Staatsgründung“, Jüdische Kulturwochen Stuttgart
 - 13. November; „Die letzten Juden, die ersten Hebräer: Hebräische Sprache und Identität bei den Junghebräern/Kanaanäern“, im Rahmen der Ringvorlesung „9 Sprachen aus 5 Jahrtausenden. Literarische Glanzlichter und verborgene Schätze aus dem Vorderen Orient und Nordafrika“, Universität Heidelberg
 - 18. November; „Vom Feind lernen. Transkulturation und Feindschaft in den jüdisch-arabischen Beziehungen“, Ringvorlesung des Evenarí-Forums, TU Darmstadt
 - 21. November; Rachel Bluwstein Sela (1890-1931): Pionierin der hebräischen Dichtung, Vortrag im Rahmen der Tagung „Zionismus. Von der Bewegung zum Staat. Diskurse, Positionen, Widersprüche“, in Berlin
 - 21. November; Die Siedlerbewegung seit 1967: Eine kurze Geschichte der Radikalisierung, Vortrag im Rahmen der Tagung „Zionismus. Von der Bewegung zum Staat. Diskurse, Positionen, Widersprüche“, in Berlin
 - 18. Dezember; „Israel im Fokus postkolonialer Debatten“, Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Jüdisches Leben, Judentum und Antisemitismus in Vergangenheit und Gegenwart“, PH Ludwigsburg
4. (MIT-)VERANSTALTETE TAGUNGEN, KONFERENZEN, WORKSHOPS
- 7. Februar; Buchvorstellung „Antisemitismus in und aus der Türkei“, mit Corry Guttstadt
 - 14. Februar; Vortragsveranstaltung “A Second Home in Israel: Diaspora Jews and the Israeli Real Estate Market”, mit Hila Zaban
 - 21. Mai; Buchvorstellung “Between two Homelands: Argentine Migration to and from Israel”, mit Adrián Krupnik
 - 22. Mai; Vortragsveranstaltung “The Formation of the Palestinian Refugee Crisis and the International Red Cross, 1949-1950”, mit Liat Cozma, Kooperationsveranstaltung mit der Universität Heidelberg
 - 23. Mai; Workshop “Lessons from Archival Research in the Modern Middle East”, mit Liat Kozma
 - 29. Mai; Buchvorstellung „Nie wieder? Schon wieder! Alter und neuer Antisemitismus“, mit Michael Wolffsohn, Kooperationsveranstaltung mit dem DAI Heidelberg
 - 13. Juni; Buchvorstellung „Netanyahu vs. the Generals“, mit Guy Ziv, Kooperationsveranstaltung mit dem DAI Heidelberg
 - 14. Juni; Diskussionsrunde “Is Israeli-Palestinian Peace Possible?”, mit Guy Ziv
 - 5. Juli; Buchvorstellung „Israel Palestine in World Religions: Whose promised Land?“, mit Ilan Troen
 - 8. Juli; Buchvorstellung “Unacknowledged Kinships: Postcolonial Studies and the Historiography of Zionism”, mit Stefan Vogt, Universität Frankfurt
 - 28. Oktober; “Debates on Antisemitism in Scholarship and the Arts”, Workshop in Kooperation zwischen der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg und dem Heidelberger Centrum für Transkulturelle Studien mit Monica Juneja
 - 20.-22. November; „Zionismus. Von der Bewegung zum Staat. Diskurse, Positionen, Widersprüche“,

Tagung in Kooperation zwischen der Bildungsabteilung des Zentralrats der Juden in Deutschland und der Hochschule für Jüdische Studien in Berlin

- 9. Dezember; Buchvorstellung „Israelbezogener Antisemitismus, der Nahostkonflikt und Bildung“, (mit dem Herausgeber Kai Schubert) in Kooperation mit der PH Heidelberg
- 25. November; Vorstellung der Broschüre „Welcher Fluss und welches Meer?“, in Kooperation mit der Bildungsstätte Anne Frank
- 17. Dezember; „Der Konflikt über den Konflikt: Israel/Palästina und die deutsche Wissenschaftslandschaft“, Podiumsdiskussion als Kooperationsveranstaltung der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg und der Barenboim-Said-Akademie

5. REDAKTIONS- UND HERAUSGEBERTÄTIGKEIT

- Editorial Board des Journal of Israeli History
- Mitherausgeber der Buchreihe „Israel-Studien“ (Wallstein-Verlag) mit Michael Brenner und Daniel Mahla

6. BEGUTACHTUNGSTÄTIGKEIT

- DFG, Journal of Israeli History

7. MITGLIEDSCHAFTEN, KOMMISSIONEN UND WEITERE TÄTIGKEITEN

- Mitglied im Beirat des Fachinformationsdienstes Jüdische Studien
- Mitglied der Bibliothekskommission der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg
- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des Forschungsbereichs „Israel in the Middle East“ (Van Leer Jerusalem Institute)

Rektor

Dr. Andreas Brämer

1. LAUFENDE FORSCHUNGSPROJEKTE / DRITTMITTELPROJEKTE (STAND: 31.12.2024)

- DFG Forschungsprojekt: „Konstruktionen Jüdischen Kulturerbes in theoretisch-kritischen und literarischen Texten zu Architektur und Raum“ in Zusammenarbeit mit der TU Braunschweig (PD Dr.-Ing. Ulrich Knufinke); Schwerpunktprogramm ‚Jüdisches Kulturerbe‘ Projektlaufzeit: 01.04.2023 bis 31.03.2026; Fördersumme 228.910 € (Standort Institut für die Geschichte der deutschen Juden, Hamburg); geförderte Stellen: 1 Doktorandin/Doktorand 65%
- DFG Forschungsprojekt: „Erich Mendelsohns Büros – internationale Netzwerke eines jüdischen Architekten im 20. Jahrhundert“ in Zusammenarbeit mit der TU Braunschweig (PD Dr.-Ing. Ulrich Knufinke) und der Hochschule Mainz (Prof. Dr. Regina Rose Stephan); Projektlaufzeit: 01.04.2025 bis 31.03.2028; Fördersumme 256.030 € (Standort Heidelberg); geförderte Stellen: 1 Doktorandin/Doktorand 65%
- DFG Forschungsprojekt: „Schächten und Schächtdebatten in Westdeutschland und der jungen Bundesrepublik (1945/49 bis 1965/72)“; Projektlaufzeit: 01.04.2022 bis 30.06.2025 (übertragenes Projekt); Fördersumme 334.250 € (Gesamtprojektsumme); geförderte Stellen: 1 Postdoktorand 100%
- DFG Forschungsprojekt: „Erna Meyer und das moderne Heim“ in Zusammenarbeit mit dem Leo Baeck Institut Jerusalem; Projektlaufzeit: 01.12.2024 bis 30.11.2027; Fördersumme 364.815 €; geförderte Stellen: 2 Postdoktorandinnen à 50%

2. PUBLIKATIONEN (ERSCHIENEN 2024)

Herausgeberschaften

- Brämer, Andreas, und Ulrike Fauerbach (Hrsg.). Die Große Synagoge am Bornplatz in Hamburg. Beiträge zu Geschichte, Gegenwart und Zukunft des Areals als jüdisches Kulturerbe (Kleine Schriften der Bet Tfila – Forschungsstelle für jüdische Architektur in Europa, Bd. 5), Petersberg 2024

Wissenschaftliche Beiträge

- Carlebach, Joseph. Letzter Rabbiner der Bornplatzsynagoge (1936-1941), in: Die Große Synagoge am Bornplatz in Hamburg. Beiträge zu Geschichte, Gegenwart und Zukunft des Areals als jüdisches Kulturerbe, Petersberg 2024, S. 21-30

3. WISSENSCHAFTLICHE VORTRÄGE AUS DEM JAHR 2024 (AB OKTOBER)

- „Die Rabbinerausbildung in Deutschland. Anmerkungen zum 19., 20. und 21. Jahrhundert“, 31. Oktober, Hochschule für Jüdische Studien im Rahmen der Absolventenfeier
- „A Brief History of Progressive Judaism in Germany“, 15. November 2024, Jüdische Gemeinde Alkmaar, Niederlande
- „Karl Ferdinand Finus (1900-1973). Tierschutzfunktionär und Schächtgegner – Antisemit?“, 27. November 2024, Historisches Seminar der Universität Heidelberg

4. REDAKTIONS- UND HERAUSGEBERTÄTIGKEIT

- Forschungen zur Geschichte der Juden. Schriftenreihe der Gesellschaft zur Erforschung der Geschichte der Juden e.V. und des Arye Maimon-Instituts für Geschichte der Juden, Harrassowitz Verlag Wiesbaden (Mitherausgeber)
- Hamburger Beiträge zur Geschichte der deutschen Juden, Wallstein Verlag Göttingen (Mitherausgeber bis Ende Oktober 2024)

5. BEGUTACHTUNGSTÄTIGKEIT

- DFG

6. MITGLIEDSCHAFTEN, KOMMISSIONEN UND WEITERE TÄTIGKEITEN

- Gesellschaft zur Erforschung der Geschichte der Juden e.V., 1. Vorsitzender
- Wissenschaftliche Arbeitsgemeinschaft des Leo Baeck Instituts, Mitglied im Vorstand
- Leo Baeck Institute Year Book, London, Advisory board member

Lehrstuhl Hebräische Sprachwissenschaft

Professor Dr. Viktor Golinets

1. PUBLIKATIONEN (ERSCHIENEN 2024)

Sonstige Publikationen

- „»Geburt« einer Sprache.“ Jüdische Allgemeine Nr. 31/24, 1. August 2024, S. 19.

2. WISSENSCHAFTLICHE VORTRÄGE AUS DEM JAHR 2024

- 12.02.; Institute of Oriental Manuscripts of Russian Academie of Sciences, Konferenz Hebraistische Sektion. „Mittelalterliche Handschriften und moderne Ausgaben der Hebräischen Bibel“.
- 29.05.; Universität Basel, Festvortrag zur Pensionierung von Hanna Jenni, „Biblisches Hebräisch: Ausgesprochene Sprache in mittelalterlichen Artefakten“
- 24.06.; Université de Toulouse, 3e Congrès de la Société des études juives, “Medieval Hebrew Manuscripts as Sources for Linguistic Development of the Hebrew Language“

3. BEGUTACHTUNGSTÄTIGKEIT

- Gutachtertätigkeit für die Alexander von Humboldt-Stiftung

4. MITGLIEDSCHAFTEN, KOMMISSIONEN UND WEITERE TÄTIGKEITEN

- Stellvertretender Rektor
- Studiengangverantwortliche für B.A. Jüdische Soziale Arbeit
- Studiengangverantwortliche für M.A. Joint degree
- Beauftragter für Erasmus+ und Promos Förderprogramme des DAAD
- Stellvertretender Gleichstellungsbeauftragter
- Mitherausgeber der Trumah. Zeitschrift der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg

Lehrstuhl Jüdische Literaturen

Professor Dr. Roland Gruschka

1. LAUFENDE FORSCHUNGSPROJEKTE/ DRITTMITTELPROJEKTE (STAND: 31.12.2024)

- „Mendel Lefin Satanowers jiddische Übersetzung des Buches Ijov: Edition eines bedeutenden Zeugnisses der osteuropäischen Haskala im frühen 19. Jahrhundert“

2. PUBLIKATIONEN (ERSCHIENEN 2024)

Wissenschaftliche Beiträge

- Heines „Deutschland. Ein Wintermärchen“ in zwei jiddischen Übersetzungen, in: Efrat Gal-Ed / Daria Vakhrushova (Hrsg.): Mame-loshn – velt-literatur: yidish un überzetsung / Kleine Sprache – Weltliteratur: Jiddisch und Übersetzung / Minority Language – World Literature: Yiddish and Translation. Berlin 2024, S. 191–252.

3. WISSENSCHAFTLICHE VORTRÄGE AUS DEM JAHR 2024

- 18.12.; „Yiddish Studies and Jewish Literatures in Heidelberg“, 2024 Annual Conference der Association for Jewish Studies (AJS), online
- 04.07.; „Kafkas Rede über die Jiddische Sprache aus jiddistischer und literaturwissenschaftlicher Sicht“, Ringvorlesung Kafka verstehen, Germanistisches Seminar Universität Heidelberg
- 29.05.; „Von den ältesten jiddischen Glossen in die Weiten des Internets: Ein Spaziergang durch tausend Jahre jiddischer Sprache und Literatur“, Vortrag zur Eröffnung der Ausstellung „Komm, goldener Pfau: Jiddisch neu entdecken“, Landesbibliothek Oldenburg

4. REDAKTIONS- UND HERAUSGEBERTÄ- TIGKEIT

- (zusammen mit Efrat Gal-Ed und Simon Neuberg) Mitherausgeber der Reihe „Jiddistik: Edition & Forschung / Yidish: oysgabes un forshung / Yiddish: Editions & Research“, (düsseldorf university press / de Gruyter)

5. BEGUTACHTUNGSTÄTIGKEIT

- Johns Hopkins University, Baltimore, USA
- Zentralrat der Juden in Deutschland K.d.Ö.R.

6. MITGLIEDSCHAFTEN, KOMMISSIONEN UND WEITERE TÄTIGKEITEN

- Seit 2020 Mitglied des Kuratoriums der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg
- Mitglied des Promotions- und Prüfungsausschusses der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg
- Studienkoordinator für den Studiengang M.A. Jewish Civilizations und Programmbeauftragter für die Kooperation der HfJS mit Paideia: The European Institute for Jewish Studies in Sweden, Stockholm.
- Mitglied der Berufungskommission „Jüdische Philosophie und Geistesgeschichte (W2/W1 mit tenure track nach W2)“, Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg
- Mitglied der Berufungskommission „Jüdische Kunst (W2/W1 mit tenure track nach W2)“, Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg
- Mitglied der Berufungskommission „Jüdische Religionslehre und Religionspädagogik“ (W2/W1 mit tenure track nach W2)
- Vertreter der HfJS im Leitungsgremium des Kooperationsstudiengangs M.A. „Klassische und Moderne Literaturwissenschaft“ der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg und der HfJS
- Mitarbeit im Heidelberger Forum Edition (www.heidelberger-forum-edition.de)
- Mitglied im Abraham-Berliner-Center zur Erforschung der Text- und Auslegungstraditionen der Hebräischen Bibel e.V. (ABC) an der HfJS Heidelberg
- Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des „Jahrbuchs der Gesellschaft für europäisch-jüdische Literaturstudien / Yearbook of the Association for European-Jewish Literature Studies“
- Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des Max Hermann Neisse-Instituts an der Heinrich Heine-Universität Düsseldorf
- Jiddistischer Konsultationspartner für die Internationale Gesellschaft für Sondersprachenforschung (www.igs-sondersprachenforschung.de)
- Konsultationspartner für das von der Tschechischen Republik geförderte Projekt „Kleine große Übersetzungsliteratur – Übersetzungen jiddischer Literatur nach 1945 als Spiegelfläche der gesellschaftspolitischen Entwicklungen“, Katedra germanistiky, Univerzita Palackého v Olmouci
- Mitglied der Prüfungskommissionen für die Disputationen der Dissertationen von Frau Annabelle Fuchs, Lena Bindrim und Katarzyna Martionovic
- Mitglied der Association for Jewish Studies (AJS)

Lilli und Michael Sommerfreund Gastprofessur für jüdische Kulturen

Dr. Joshua Krug

1. LAUFENDE FORSCHUNGSPROJEKTE/ DRITTMITTELPROJEKTE (STAND: 31.12.2024)

Derzeit arbeitet Dr. Krug an *Redeeming God: Abraham Joshua Heschel als Existentialist, Interpret und jüdischer Erzieher*. Bei diesem Buchprojekt handelt es sich um eine Studie über Rabbi Dr. Abraham Joshua Heschel, in der die These vertreten wird, dass es Heschels zentrales Anliegen war, Gott, Religion und Lebenssinn für ein postreligiöses Zeitalter zu erlösen.

Das Projekt verortet ihn zwischen Dichter und Theologe und zwischen säkular und religiös. Die Arbeit stellt gleichzeitig eine übergreifende Interpretation von Heschels Projekt und ein Argument gegen bestehende Auffassungen von Heschel dar; insbesondere stellt die Forschung die Idee in Frage, dass Heschels übergreifender Fokus die menschliche Selbsttranszendenz war. Jedes Kapitel spiegelt eine andere Facette der Behauptung wider, dass Heschel im Grunde versucht hat, die Realität mit einer in den Quellen des Judentums verwurzelten Vision existenzieller Sinnhaftigkeit zu durchdringen - und die Zeitgenossen zu lehren.

2. PUBLIKATIONEN (ERSCHIENEN 2024)

Sonstige Publikationen

- „Some Palestinians Want to Leave Gaza. Let Them“, in *The Atlantic*, 22.01.2024. unter: <https://www.theatlantic.com/ideas/archive/2024/01/let-palestinians-leave-gaza/677196/> (zuletzt aufgerufen 23.01.2024).
- “How to Teach about Antisemitism” in *Harvard Divinity Bulletin*, May 2024; <https://bulletin.hds.harvard.edu/how-to-teach-about-anti-semitism/> (zuletzt aufgerufen 12.01.2024)
- “Assessing ‘Success’ in Professional Development: Learning from BaMidbar’s MESH-EE Program” in *Covenant Foundation’s Reports from the Field*, October 2024; <https://covenantfn.org/articles/assessing-success-in-professional-development-learning-from-bamidbars-mesh-ee-program-2/> (zuletzt aufgerufen 12.01.2024)
- “‘The Land is a Text’” *Tel Aviv Review of Books*, November 2024; <https://www.tarb.co.il/the-land-is-a-text/> (zuletzt aufgerufen 12.01.2024)

3. WISSENSCHAFTLICHE VORTRÄGE

- May 14; “Education about Antisemitism across Contexts,” *Pädagogische Hochschule Heidelberg*, Germany

Ignatz-Bubis-Lehrstuhl für Geschichte, Religion und Kultur des

europäischen Judentums

Professor Dr. habil und Hon. Prof. Universität Heidelberg Johannes Heil

1. PUBLIKATIONEN (ERSCHIENEN 2024)

Monographien

- Heil, Johannes; „Andere Juden. Texte der westlichen Diaspora (ca. 400–800) und ihre christliche Rezeption (ca. 700–1200)“, Schriften der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg 24, Heidelberg 2024

Wissenschaftliche Beiträge

- „Kirchen- und Theologiegeschichte angesichts des jüdisch-christlichen Dialogs“, in: Christian M. Rutishauser/Barbara Schmitz/Jan Woppowa (Hg.), Jüdisch-Christlicher Dialog. Ein Studienbuch für Lehre und Praxis, Tübingen 2024, S. 140-54.
- „Religionsgespräche und Religion im Gespräch zwischen Juden und Christen im Mittelalter“, in: Benigna Schönhagen/Wilfried Setzler (Hg.), Jüdisches Schwaben. Neue Perspektiven auf das Zusammenleben von Juden und Christen (landeskundig. Tübinger Vorträge zur Landesgeschichte; 7), Ostfildern 2024, S. 15-34

2. WISSENSCHAFTLICHE VORTRÄGE AUS DEM JAHR 2024

- 28. April; „War Pseudo-Philo Pseudo-Phila? Der Liber Antiquitatum Biblicarum (LAB), ein lateinisch-jüdischer Text der Spätantike, seine mittelalterliche Rezeption und die Frage seiner Verfasserschaft“, Beitrag zur RV des Heidelbergter Mittelalter-Masters „Männlich – Weiblich – Divers – Kontrovers? Geschlechtlichkeit im Mittelalter“
- 23. Juni; „Lex eorum: Les Juifs, la loi et les réflexions des exégètes chrétiens du IXe siècle sur la Thora et la halakha“, Beitrag zur Jahrestagung der Société des Études Juives, Université de Toulouse
- 17. Oktober; „Migration and Formation: The Transformation of the Western Diaspora, 711-950“, Beitrag zur Tagung Jews in the Frankish Orbit, Thomas Aquinas College/University of Arkansas Rome Center, Palazzo Taverna
- 28. Oktober; „Nach dem Tempel. Juden im Heiligen Land, 70–1948 u. Z.“, Beitrag zur Ringvorlesung des Evenari-Forums, TU-Darmstadt
- 5. November; „Argumente wider die Juden – Argumente der Juden. Die Logik der Vertreibung und die Versuche zur Selbstbehauptung in Regensburg, Köln 1516 – 1522“, Beitrag zur Tagung „Up ewige tzyden“ (s.u.)

3. (MIT-)VERANSTALTETE TAGUNGEN, KONFERENZEN, WORKSHOPS

- 3.-5. November; „Up ewige tzyden“ Internationale Tagung anlässlich der Ausweisung der Juden aus Köln 1424, Tagung von Miqua LVR Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln in Verbindung mit dem Ignatz Bubis-Lehrstuhl HfJS, Köln

4. REDAKTIONS- UND HERAUSGEBERTÄTIGKEIT

- Studies in Medieval and Reformation Traditions (Leiden: Brill), Co-Editor
- Diaspora New Perspectives on Jewish History and Culture (The Goldstein-Goren Diaspora Research Center, TAU/Turnhout: Brepols Publishers)

5. BEGUTACHTUNGSTÄTIGKEIT

- DFG – Deutsche Forschungsgemeinschaft (mehrere)
- Studienstiftung des Deutschen Volkes
- ELES – Ernst Ludiwig Ehrlich-Stipendienwerk
- FWF (Österreich)
- Phil.Fak. Universität zu Köln
- Studiengangsevaluation Universität Freiburg

6. MITGLIEDSCHAFTEN, KOMMISSIONEN UND WEITERE TÄTIGKEITEN

- Internationale Martin Buber-Stiftung, Stiftungsbeirat (Mitglied im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz)
- Historische Kommission zu den Namenspatronen der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg (Mitglied)
- Akademie der Wissenschaften und Literatur in Mainz, Sachverständiger
- Beirat der Forschungsstelle für die Geschichte des Bistums Limburg, Vorsitzender
- Fachverband Judaistik/Jüdische Studien in Deutschland e.V., Mitglied
- Gesellschaft zur Erforschung der Geschichte der Juden in Deutschland (GEGJD), Mitglied
- Kritische Online-Edition der Tagebücher Michael

Kardinal von Faulhabers (1911-1952), Beirat: Mitglied

- Mediävistenverband e.V., Mitglied
- MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archaeologischen Quartier Köln, Beirat: Mitglied
- UNESCO-Weltkulturerbe jüdisch-mittelalterliches Erbe der Landeshauptstadt Erfurt, Beirat: Mitglied
- Sefer Yuhasin. Rivista per la storia degli ebrei nell'Italia meridionale (Napoli), Wiss. Beirat, Mitglied
- Société des Études Juives, Mitglied
- Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands e.V., Mitglied

Lehrstuhl Geschichte des jüdischen Volkes

Professorin Dr. Birgit Klein

1. LAUFENDE FORSCHUNGSPROJEKTE/ DRITTMITTELPROJEKTE (STAND: 31.12.2024)

- „Erbenermittlung zu NS-Raubgut aus dem Nachlass Emil Davidovič in der Bibliothek der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg“, gefördert vom Deutschen Zentrum Kulturgutverluste und der Lilli und Michael Sommerfreund-Stiftung. Förderungszeitraum 1.1.2024–31.12.2024. Stellenumfang: 1 Wissenschaftlicher Mitarbeiter (TV-L 13), 1 Wissenschaftliche Hilfskraft. Ausführlich dargestellt auf der Seite des durchführenden Wissenschaftlichen Mitarbeiters, Philipp Zschommler.
- Teilprojekt „Jüdische Reaktionen auf Antisemitismus. Die Entgrenzung des Sag- und Machbaren in der jüdischen Ritualpraxis“, gefördert als Teil des Forschungsnetzwerks Antisemitismus im 21. Jahrhundert (FoNA21) im Rahmen des BMBF-Förderprogramms „Aktuelle Dynamiken und Herausforderungen des Antisemitismus“. Förderungszeitraum: 1.8.2021-31.03.2024. Stellenumfang: 2 Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen (TV-L 13), je 50 %, 2 Wissenschaftliche Hilfskräfte. Ein ausführlicher Bericht findet sich auf der Seite einer der beiden durchführenden Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen, Jessica Hösel. Die andere Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Rabb. Dr. Ulrike Offenberg, ist nicht mehr für die Hochschule tätig.



- Projekt: „Gaming gegen Rechtsextremismus, Aus-

grenzung und Antisemitismus – ein Lernspiel mit Joseph Süß Oppenheimer („Jud Süß“)“, gefördert im Rahmen von DATipilot durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Förderungszeitraum: 1.8.2024-31.1.2026. Stellenumfang: 2 Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen (TV-L 13), je 50 % (aktuell davon eine Stelle geteilt zu je 25 %), 1 Wissenschaftliche Hilfskraft. Ein ausführlicher Bericht findet sich auf der einführenden Lehrstuhlseite.

2. PUBLIKATIONEN (ERSCHIENEN 2024)

Herausgeberschaften

- Webseite „Jüdisch leben“, <https://www.hfjs.eu/juedischleben.html>

Wissenschaftliche Beiträge

- „Bey R. Veitel oif dem Garten gespeist“. Das konstantinische Reichsgesetz von 321 oder die jüdische Hortikultur als Vorläufer rechtlicher Gleichstellung“, in: Michael Hüttenhoff / Herbert Jochum / Martin Vahrenhorst (Hgg.), Nebeneinander – gegeneinander – miteinander. Juden und Christen in Deutschland, Berlin 2024 (Kulturellen Grundlagen Europas; 10), S. 25-48.

Sonstige Publikationen

- „Blut ist ein ganz besonderer Saft!“. Die Hochschule für Jüdische Studien kooperiert mit Hämatologen – und hilft, antisemitische Stereotype zu entkräften, in: Jüdische Illustrierte 2024, S. 30f.

3. WISSENSCHAFTLICHE VORTRÄGE AUS DEM JAHR 2024

- 18. Februar; „Komplexer inner- wie interreligiöser Wissenstransfer in hebräischen und jiddischen Sammelhandschriften von Heilmitteln und gedruckten Arzneibüchern“, Tagung „Wissenstransfer. Bildung, Erfahrungen und Praktiken in der jüdischen Gesellschaft der Frühen Neuzeit“, 24. Interdisziplinäres Forum Jüdische Geschichte und Kultur in der Frühen Neuzeit“, Stuttgart-Hohenheim
- 16. Mai; „Der Mann – ein Fehlkauf“. Konstruktionen von Genderrollen im mittelalterlichen Aschkenas: rechtliche, ökonomische, soziale und religiöse Aspekte“, Ringvorlesung des Masters Mittelalterstudien, Universität Heidelberg
- 21. Mai; „Jewish and Christian Recipes in Early

Modern Europe: Reciprocal Adoption Without Polemics”, Seventh Annual Conference, European Academy of Religion, Palermo (Italien)

- 10. September; „Tikkun olam [Reparatur der Welt]“: Aspekte einer Jüdischen Theologie der Zukunft in der Zukunft“, 18. Europäischen Kongress für Theologie „Theologie der Zukunft“, Universität Heidelberg
 - 13. September; „Mit Joseph Süß Oppenheimer die jüdische Welt des 18. Jahrhunderts erkunden und Antisemitismus begegnen. Annäherungen an ein Gameprojekt für Schüler:innen der Mittelstufe“, Tagung „Die Frühe Neuzeit in Spielen | The Early Modern Period in Games“, Universität Oldenburg
 - 21. November; „Rabb. Regina Jonas und Debora: ihre Literaturrecherchen nach der Vorläuferin“, HfJS
 - 30. November; „Die kurdische Tanna‘it Asnat Barzani – die weltweit erste Rabbinerin?“, HfJS
 - 18. Dezember; „History of the Jewish People – From Zionist to Jewish Global History“, 56th Annual Conference, Association for Jewish Studies, online
4. (MIT-)VERANSTALTETE TAGUNGEN, KONFERENZEN, WORKSHOPS
- 14.-16. Februar 2025; Tagung „Digital in die jüdische Frühe Neuzeit. Innovative Formen der Vermittlung“, 25. Interdisziplinäres Forum Jüdische Geschichte und Kultur in der Frühen Neuzeit“, Stuttgart-Hohenheim

5. REDAKTIONS- UND HERAUSGEBERTÄTIGKEIT

- Trumah. Zeitschrift der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg.

6. BEGUTACHTUNGSTÄTIGKEIT

- Mitglied der Reakkreditierungs-Kommission für den Zwei-Fach-Bachelor-Teilstudiengang „Jüdische Studien (B.A.)“ und für den Masterstudiengang „Islamwissenschaft und Arabistik (M.A.)“ des Fachbereichs 09 Philologie der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster Akkreditierung Münster, durchgeführt von AQAS. Agentur für Qualitätssicherung durch Akkreditierung von Studiengängen e. V.

7. MITGLIEDSCHAFTEN, KOMMISSIONEN UND WEITERE TÄTIGKEITEN

- Fachverband Judaistik / Jüdische Studien in Deutschland
- Salomon Ludwig Steinheim-Institut für deutsch-jüdische Geschichte (seit November 2002 auch Mitglied des Vorstands bis November 2024)
- Gesellschaft zur Erforschung der Geschichte der Juden (GEGJ)
- Wissenschaftlicher Beirat des „Zentralarchivs zur Erforschung der Geschichte der Juden in Deutschland“, Heidelberg
- Internationaler Wissenschaftlicher Beirat der Stiftung „Topographie des Terrors“ (bis August 2024)
- Kuratorium der Portheim-Stiftung Heidelberg (Völkerkundemuseum Heidelberg)
- Mitglied der Straßenbenennungskommission der Stadt Heidelberg
- Mitglied der Kommission zur Verleihung des Hermann Maas-Preises 2024
- Externes Mitglied der Berufungskommission für die Professur für „Sozialwissenschaftliche Antisemitismusforschung“ an der Universität Tübingen
- Mitgliedschaft in diversen Berufungskommissionen der HfJS
- Allgemeine Rabbinerkonferenz (ARK)
- Reconstructionist Rabbinical Association (RRA)

Lehrstuhl Jüdische Religionslehre, -pädagogik und -didaktik

Dipl. Theol. Bruno Landthaler

1. LAUFENDE FORSCHUNGSARBEIT (STAND: 30.09.2024)

- Dissertation zum Thema „Das ‚erzählende Wir‘ als Voraussetzung lernprozessualer Aneignung von Tradition in der jüdischen Religionspädagogik“. Die Dissertation wurde vom Promotionsausschuss der Pädagogischen Hochschule Heidelberg angenommen und wird von Prof. Dr. Katja Boehme, Pädagogische Hochschule Heidelberg, Institut für Philosophie und Theologie, erst- und von Prof. Dr. Frederek Mussal, Universität Würzburg, zweitbetreut. Es sind bereits weite Teile zur Diskussion um die „jüdische Identität“ formuliert worden.

2. PUBLIKATIONEN (ERSCHIENEN 2024)

Wissenschaftliche Beiträge

- (zusammen mit Fahimah Ulfat) „Multireligiöser Religionsunterricht der Zukunft. Herausforderungen und Chancen aus einer jüdischen und muslimischen Perspektive“, in: T. Gojny, S. Schwarz, U. Witten (Hrsg.), Wie kommt der Religionsunterricht zu seinen Inhalten? Erkundungen zwischen Fridays for Future, Abraham und Sühneopfertheologie, Bielefeld 2024 (ebook bereits im Dezember 2023 erschienen), 379–389
- Es wurden bis September 2024 insgesamt vier wissenschaftliche Aufsätze verfasst, die bis zum Ende der Tätigkeit an der HFJS nicht veröffentlicht worden sind.

Allgemeine Religionspädagogische Beiträge

- „Religion lernen. Lehrerbildung. Über narrativen Unterricht“, in: Jüdische Illustrierte 79. Jg., Nr. 28, 11. Juli 2024/5. Tammus 5784, 12-13
- „Die Opferung Isaaks – anders gelesen“, in: I&M Information und Material. Zeitschrift für den katholischen Religionsunterricht an Grund-, Haupt-, Werkreal-, Real- und Gesamtschulen sowie an Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren, Frühjahr 2024, 6–11
- „Jüdischer Religionsunterricht in Baden-Württemberg“, in: Notizblock. Themen und Materialien für Religionslehrer:innen in der Diözese Rottenburg-Stuttgart, 75, 2024, 10–11
- Erarbeitung verschiedener Materialien im Rahmen des Erasmus-Projektes „Sharing Worldviews“, die auf der Plattform www.sharing-worldviews.com veröffentlicht werden.

3. WISSENSCHAFTLICHE VORTRÄGE UND DISKUSSIONEN AUS DEM JAHR 2024

- 20. Februar; Religionspädagogische Gespräche zwischen Juden, Christen und Muslimen, 15. Tagung, am Religionspädagogischen Institut der EKKW und EKH in Frankfurt am Main, „Zeitverständnis im Judentum“
- 5. März; DFG-Netzwerk Über die Anderen unterrichten in Christentum und Islam – Theologiedidaktische Forschungsimpulse zur Weiterentwicklung der interreligiösen Studienanteile in der Hochschullehre, Münster/Westf., „Den Anderen lernen. Eine jüdische Perspektive auf den religiös Anderen“
- 10. Juni; Lehrerfortbildung Interreligiöses Begegnungslernen / Sharing Worldviews, 10.6. – 13.6.2024 an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, „Begegnungslernen aus der Sicht der jüdischen Religionspädagogik“
- 21. Juni; Seminar „Christliche Verantwortung. Kritische Reflexion von Antijudaismus als religionspädagogische Aufgabe“ an der Universität Marburg, Dozentin Akad. Rätin Dr. Laura Weidlich, „Impulse von der Jüdischen Religionspädagogik“, Online-Veranstaltung
- 17. Juli; Forschungskolloquium der Hochschule für Jüdische Studien, „Jüdische Identität“ als wissenschaftliche Vergewisserung zwischen Postcolonial Studies und jüdischer Traditionsliteratur. Überlegungen zu Lernprozessen in der Spätmoderne“

4. RELIGIONSPÄDAGOGISCHE WORKSHOPS/SEMINARE

- 30. Januar; Hessisches Landesinstitut für Pädagogik im Erwin-Stein-Haus, Frankfurt, „Ethik im Judentum“, Weiterbildungsmaßnahme im Bereich der Grundschullehrerweiterbildung
- 27. Februar; Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (ALP) in Dillingen/Donau, „Jüdische Perspektive im jüdisch-muslimischen Dialog“ (zusammen mit Prof. Dr. Tarek Badawia, Uni Nürnberg/Erlangen)
- 6. März; Fachtag: Zwischen Konflikt und Dialog? Jüdisch-muslimische Beziehungen in Deutschland in Krisenzeiten, PH Heidelberg, Muslimische Akademie Heidelberg, Stadt Heidelberg, Diskussionsbeteiligung
- 24. Mai; Seminar zu den verschiedenen Religionsunterricht in Deutschland von Prof. Dr. Andreas

Kubik, Jun.-Prof. Dr. Naciye Kamcili-Yildiz, „Der Jüdische Religionsunterricht in Deutschland“, Universität Osnabrück

5. (MIT-)VERANSTALTETE TAGUNGEN, KONFERENZEN, WORKSHOPS

- 19. – 20. Februar; Religionspädagogisches Institut der EKKW und EKH, 15. Tagung der Religionspädagogischen Gespräche zwischen Juden, Christen und Muslimen, Frankfurt am Main. Vorbereitung und Durchführung zusammen mit Prof. Dr. Bernd Schröder
- 6. März; Fachtag: Zwischen Konflikt und Dialog? Jüdisch-muslimische Beziehungen in Deutschland in Krisenzeiten, PH Heidelberg, Muslimische Akademie Heidelberg, Stadt Heidelberg, vorbereitende Organisation und Durchführung
- Ringvorlesung: Zwischen Konflikt und Dialog? Jüdisch-muslimische Beziehungen in Deutschland in Krisenzeiten, Vorträge von Prof. Dr. Tarek Badawia, Universität Erlangen, Prof. Dr. Julia Bernstein, Fachhochschule Frankfurt a.M., vorbereitende Organisation und Durchführung

6. REDAKTIONS- UND HERAUSGEBERTÄTIGKEIT

- Religionspädagogische Gespräche zwischen Juden, Christen und Muslimen, ab Band 7, zusammen mit Harry Harun Behr, Katja Boehme, Bernd Schröder; in 2022: Band 8.

7. BERATERTÄTIGKEIT

- Kinder und Religion. Qualitative Erkundungen im europäischen Zusammenhang, durchgeführt von Prof. Dr. Susanne Schwarz (Universität Koblenz-Landau), Dr. Ulrike Witten (MLU Halle-Wittenberg), Dr. Elisabeth Arweck (University of Warwick), PD Dr. Stefanie Lorenzen (Universität Bern), Prof. Dr. Helena Stockinger (KU Linz/LMU München), beratende Tätigkeit in Blick auf das Judentum. Abschließende Tagung im November.

8. MITGLIEDSCHAFTEN, KOMMISSIONEN UND WEITERE TÄTIGKEITEN

- Mitarbeit in der Studienkommission für den M.A. Interreligiöse Studien in Zusammenarbeit mit den Universitäten Heidelberg, Basel und Straßburg

- Mitarbeit am Transferprojekt „Sharing Worldviews: Learning in Encounter for common Values in Diversity“ der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, Leitung: Prof. Dr. Katja Boehme, Institut für Philosophie und Theologie
- Mitglied der Konsultationsgruppe im Projekt „Psalmen in der jüdischen und christlichen religiösen Bildung. Jüdisches und christliches biblisch-kulturelles Erbe dialogisch erschließen“, Zentrum für Jüdische Kulturgeschichte (ZJK) Salzburg – Kirchliche Pädagogische Hochschule (KPH) Wien/Krems
- Gutachtertätigkeit für die Zeitschrift für Religion, Gesellschaft und Politik, Springer-Verlag
- Mitglied in der Gründungskommission für einen Dachverband der wissenschaftlichen Religionspädagogiken in Deutschland. Hierzu verschiedene Treffen.
- Interreligiöse Studien in Zusammenarbeit mit den Universitäten Heidelberg, Basel und Straßburg
- Mitarbeit am Transferprojekt „Sharing Worldviews: Learning in Encounter for common Values in Diversity“ der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, Leitung: Prof. Dr. Katja Boehme, Institut für Philosophie und Theologie
- Mitglied der Konsultationsgruppe im Projekt „Psalmen in der jüdischen und christlichen religiösen Bildung. Jüdisches und christliches biblisch-kulturelles Erbe dialogisch erschließen“, Zentrum für Jüdische Kulturgeschichte (ZJK) Salzburg – Kirchliche Pädagogische Hochschule (KPH) Wien/Krems

Ab dem 1. Oktober übernahm Dr. Joshua Krug die Vertretungsprofessur

Dr. Joshua Krug

1. WISSENSCHAFTLICHE VORTRÄGE UND DISKUSSIONEN AUS DEM JAHR 2024

- October 24; “Dilemmas in the Practice of Jewish Education: A Case of Encountering Student Resistance towards saying a Blessing- and Wielding Professional Authority,” a presentation through L’enseignement juif au 21eme siècle: orientations idéologiques et objectifs, Sorbonne Université, France
- December 17; “Who is Text that Thou art Mindful of Him? Teachers as Text(people) in Abraham Joshua Heschel,” a collaborative panel presentation at the annual conference of the Association for Jewish Studies
- December 19; “Being Back or Living Abroad? Contemporary North American Ashkenazi Jews in Europe and Places of Belonging,” a collaborative panel presentation at the annual conference of the Association for Jewish Studies

Lehrstuhl Bibel und Jüdische Bibelauslegung / Universität Heidelberg (koopt)

Professorin Dr. Hanna Liss

1. LAUFENDE FORSCHUNGSPROJEKTE /
DRITTMITTELPROJEKTE
(STAND 31.12.2024)

- a. DFG-Langzeitvorhaben: Corpus Masoreticum. Die Inkulturation der Masora in die jüdische Gelehrsamkeit Westeuropas im 11.–13. Jh. Digitale Erschließung einer vergessenen Wissenskultur

Langzeitvorhaben finanziert durch die DFG: 12 Jahre (2018–29; derzeit 3. Förderphase); Stellenumfang: 3 TV-L 13/14 (100%), 1 T-VL 13 (75%).



(MS Kopenhagen, The Royal Danish Library, Cod. Hebr. 11, 104v [ediert in BIMA 2.0: <http://bima2.corpusmasoreticum.de>]; lizenziert als Creative Commons CC-BY-SA 4.0)

Dieses Projekt (www.corpusmasoreticum.de) begann 2018 und läuft derzeit in der dritten von vier Phasen. Ziel ist die erstmalige philologische Auseinandersetzung mit der westeuropäischen masoretischen Tradition zwischen dem 11. und 14. Jh.. In den ersten beiden Förderphasen hat sich die philologische Arbeit mit kalligraphischen und verzierten aschenasischen Luxusbibeln sowie mit der Masora in ausgewählten biblischen Büchern in verschiedenen Handschriften befasst.

Die Masora figurata sowie beträchtliche Teile der linearen Masora parva und masora magna von mehr als fünfzehn Manuskripten wurden transkribiert und werden der Öffentlichkeit im Open Access zur Verfügung gestellt. Bereits jetzt wurden bahnbrechende Ergebnisse bei der

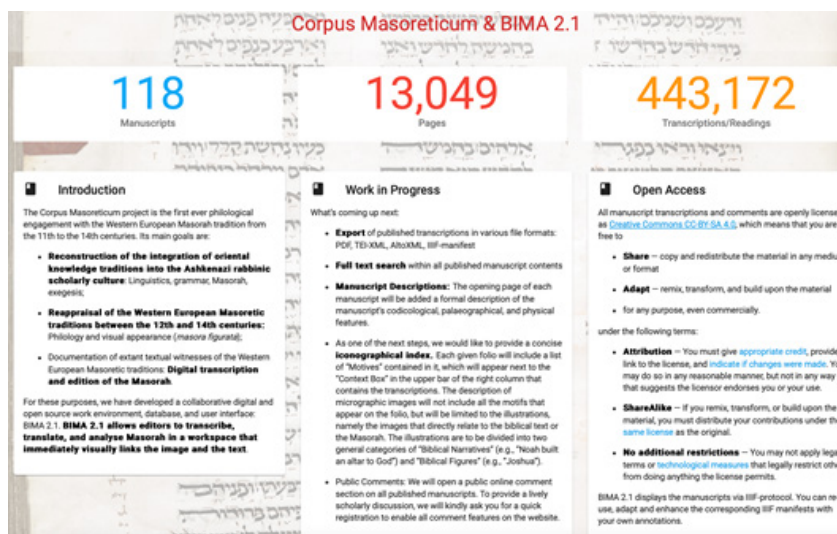
Erforschung der philologischen Qualität der Masora figurata, ihrer Funktion und ihres Zwecks in verschiedenen Handschriften und kulturellen Umgebungen erzielt.

Als digitales Projekt wird das Corpus Masoreticum durch eine hochskalierbare digitale Cloud-Infrastruktur unterstützt, die den gesamten Workflow für die Verwaltung von Manuskriptbeständen, Transkriptionen, Analysen und Veröffentlichungen abdeckt. Sein Herzstück, der digitale wissenschaftliche Editionsarbeitsbereich BIMA 2.1, basiert auf drei grundlegenden Konzepten: 1. IIF-kompatible Manuskript-Repositorien, 2. SVG-Textpath-Transkriptionen, 3. eine Neo4j-Graph-Datenbankpersistenz, die auf einem lose gekoppelten ‚Text-as-a-Graph‘-Datenmodell basiert. BIMA 2.1 beherbergt derzeit (Dezember 2024) 118 Manuskripte, 13.100 (teilweise oder vollständig transkribierte) Seiten und ca. 450.000 Zeilen Transkriptionen, von denen bereits mehr als 1000 Seiten unter einer Open-Access-Creative-Commons-CC-BY-SA-4.0-Lizenz veröffentlicht wurden. Die computergestützten Toolkits wurden durch die Implementierung von Methoden und Algorithmen wie der maschinellen Texterkennung (HTR) und der Korrespondenzanalyse/-seriation von Lemmata-Features erweitert. Das Projekt ist eine Vielzahl von Kooperationen mit Drittanbieterprojekten und Institutionen eingegangen, die die BIMA2-Infrastruktur für ihre eigenen Editionsprojekte nutzen.

Zunehmend mehr Material ist mittlerweile online einsehbar. Ein Life-Ticker zeigt stets den aktuellen Stand der Arbeit an. Zur Förderung seiner Einbindung in die wissenschaftliche Gemeinschaft wurde für Corpus Masoreticum ein internationaler Beirat eingerichtet und eine eigene Veröffentlichungsreihe etabliert Corpus Masoreticum Working Papers (open access: <https://journals.ub.uni-heidelberg.de/index.php/cmwp>). Für die Öffentlichkeitsarbeit wurden zwei Dokumentarvideos über BIMA2 produziert.

Die erste Dissertation im Projektrahmen über den Masora-Kommentar des R. R. Ya'aqov ben Asher wurde abgeschlossen; die zweite Dissertation zu den Masora parva und Masora Magna-Sammlungen in Ashkenas wurde im November 2022 begonnen.

- b. DFG-Projekt: Biblia Rabbinica: Der Bibeltext in der rabbinischen Literatur – Erfassung der Textvarianten anhand der babylonisch-jemenitischen Texttradition
Finanzierung durch die DFG seit 10. 2020; Stellenum-



(Startseite BIMA 2.1., Stand Dezember 2024)

<https://corpusmasoreticum.de/project/advisory-board>

<http://bima2.corpusmasoreticum.de/manuscripts>

<https://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/corpusmasoreticum/index.html>

fang: 1 TV-L 13 (100%);

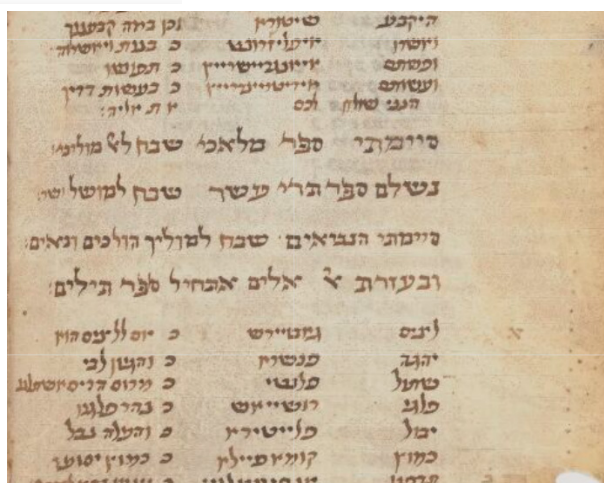
<http://www.hfjs.eu/abc/projekte.biblia-rabbinica.html>

Der sog. Textus Receptus (TR) der Hebräischen Bibel beruht auf einer tiberiensischen masoretischen Tradition, die hauptsächlich auf die Masoretenfamilien Ben Ascher und Ben Naftali zurückgeht. Diese Texttradition hat sich – in der Manuskripttradition zuerst im ibero-sephardischen Raum, später vor allem durch den hebräischen Buchdruck – in der christlichen Welt durchgesetzt. Ziel des Projektes ist die vollständige computergestützte Erfassung und Auswertung der Lesevarianten in ausgewählten rabbinischen Texten anhand der babylonisch-jemenitischen Texttraditionen, die in die rabbinische Bibeltexttradition in großem Umfang eingeflossen ist. Die Textvarianten werden mit anderen Textzeugen verglichen und traditionsgeschichtlich eingeordnet werden. Bearbeitet werden die samaritanischen Rezensionen, griechische Bibeltext-Rezensionen: Septuaginta(e), Aquila, Symmachus und Theodotion, die Peschitta (syrisch), Vetus Latina und Vulgata (lateinisch), die Targum-Rezensionen (aramäisch) sowie weitere Variantensammlungen (Kennicott; de Rossi).

Erst die Analyse dieser Varianten wird die Rekonstruktion der Variabilität der biblischen Textgeschichte bis ins Hohe Mittelalter hinein erschließen und damit eine wichtige Lücke in der biblischen Textkritik schließen. Da die christliche Bibelwissenschaft ihren Bibeltext ausschließlich auf der Basis eines tiberiensischen Manuskriptes (Firkovich, Evr. I B 19a, Grundlage der Biblia Hebraica Stuttgartensia [BHS] und der Biblia Hebraica Quinta [BHQ]) rekonstruiert, wird durch das hier laufende Projekt gleichzeitig eine Lücke zur westeuropäischen christlichen Hebraistik geschlossen, deren hebräische Textgrundla-

ge vermittelt durch die Juden bis ins ausgehende 13. Jh. der aschkenasische Texttypus war.

c. Langzeitprojekt: Bibelglossare als verborgene Kulturträger. Judäo-französischer Kulturaustausch im Hochmittelalter in das Akademienprogramm Finanzierung durch das im Rahmen des von Bund und Ländern geförderten Akademienprogramms (Forschungsstelle an der Heidelberger Akademie der Wissenschaften): 2023–2040; Stellenumfangumfang: 4 TV-L 13 (100%); <https://www.hadw-bw.de/forschung/projekte-im-akademienprogramm>



(Paris, BNF hébr. 301, 60v; licence ouverte [Etalab])

Das Projekt ist auf eine Gesamtlauzeit von 18 Jahren ausgelegt und leistet einen Beitrag zur judäo-französischen Sprach- und Literaturtradition, die in ihrer kulturwissenschaftlichen, linguistischen und theologiegeschichtlichen Bedeutung erstmals und interdisziplinär aufgearbeitet wird. Ziel ist die Edition und Kontextualisierung von hebräisch-französischen Bibelglossaren sowie französischen Glossen in hebräischer Schreibung in der hebräischen Bibel- und Talmud-Kommentarliteratur (tosafot).

Dabei wird die Projektarbeit durchgehend in eine digitale Arbeitsumgebung integriert, um die Forschung über das Projekt hinaus nutzbar zu machen. Die Forschungsstelle hat zum 1. Januar 2023 ihre Arbeit aufgenommen.

Das Editionsprojekt steht vor der besonderen Herausforderung, dass die Glossare Kompilationstexte sind, die zwar kreative Schreiber erkennen lassen, aber keine „(Erst-)Autoren“, und die von Anfang an in mehreren Rezensionen vorlagen, bei denen die Rekonstruktion und Präsentation eines Urtextes weder möglich noch zielführend ist. Ausgangspunkt ist die hebräisch-aramäische Bibel, und das zu edierende Material ist, strenggenommen, ein Hypertext zum hebräischen Bibeltext, denn es sind ja einzelne Bibel-Lemmata, die übersetzt und kommentiert werden.

Darüber hinaus zeigen manche Glossare einen starken

Rekurs auf Hypo- oder Prätexte, die auch in der Edition sichtbar gemacht werden und in Relation zu weiteren Rezensionen dieser Hypotexte gestellt werden sollen. Es sind dies beispielsweise der aramäische Targum, verschiedene Bibelkommentare, Grammatiken, Lapidarien u.a.

Dies bedeutet, dass eine Edition mehr leisten muss als nur eine digitale Lesbarmachung und Annotation eines Dokuments in Gestalt eines (weiteren) Dokuments. Vielmehr sollte sie auch praxeologische Ergebnisse deutlich werden lassen, d.h. aus unterschiedlichen mises-en-pages und mises-en-textes plausible Szenarien der Verwendungen der Artefakte ermöglichen zu rekonstruieren: Ein in mehreren Spalten gestaltetes Glossar verweist eher auf eine Nachschlagefunktion, eine einspaltiges auf eine kontinuierliche Lektüre usw. Die ersten Ergebnisse der digitalen Transkriptionen werden voraussichtlich im Laufe des Jahres 2025 online gestellt.

2. PUBLIKATIONEN (ERSCHIENEN 2024)

Wissenschaftliche Beiträge

- „Early Hebrew Printing and the Quality of Reading: A Praxeological Study“, in: *Premodern Jewish Books, their Makers and Readers in an Era of Media Change*, ed. by Katrin Kogman-Appel and Ilona Steimann, Brepols, Turnhout, 2024, 251–274.
- „Die Juden, ihre Schrift und ihre theologische Bedeutung im Mittelalter“, in: René Dausner / Christian Frevel, René W. Dausner (Hgg.), *Schulter an Schulter. Ein Studienbuch zur Rolle des Judentums in christlicher Theologie*, Stuttgart: Kohlhammer 2024, 84–92.
- „Jüdische Bibelwissenschaft als Teil einer jüdischen Theologie“, in: *Jüdisch-christlicher Dialog. Ein Kompendium*, hg. Doron Kiesel, Joachim Valentin, Christian Wiese, Freiburg u.a. 2024, 337–358 (Nachdruck von „Jüdische Bibelwissenschaft als Teil einer jüdischen Theologie“, in: *Grenzgänge wissenschaftlicher Reflexivität in Judentum, Christentum und Islam*, hg. v. Tugrul Kurt; Felix Machka; Johannes Müller; Christoph Rogers, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2023, 145–168 (open access: <https://content-select.com/de/portal/media/view/64db4d9d-fd8c-4146-87e3-4632ac1b0007>).

Digitale wissenschaftliche Editionen

- BIMA 2.1: Biblical Masora Database <http://bima2.corpusmasoreticum.de/>

Wissenstransfer-Aktivitäten und Outreach: Multimediale Beiträge

- Dokumentationsvideos und eine Online-Ausstellung (seit 2021; regelmäßige updates), in denen Ziele und Methoden des Projektes sowie einzelne Artefakte vorgestellt werden; ermöglichen dem interessierten nicht-fachwissenschaftlichen Publikum Einblicke in die faszinierende Welt der masora figurata und der hebräischen Buch- und Wissenskultur des Mittelalters.

<https://www.youtube.com/channel/UCaER-CjwOedcaZrGBG0nQ>

<https://buchkultur.ausstellung.corpusmasoreticum.de>

3. WISSENSCHAFTLICHE VORTRÄGE UND DISKUSSIONEN AUS DEM JAHR 2024

- 23. Mai; „Biblical Glossaries: Hidden Cultural Deposits — Ongoing Research and Perspectives“, Seminario internazionale del corso di dottorato Studi filologici e linguistici sul patrimonio scritto e orale; SFiLi, Bergamo
- 2. Juli; „Facing Catastrophes. The Introduction of ‘Old-New’ Rituals among Jewish Pietists (Haside Ashkenaz) in the 13th Century“, International Medieval Congress 2024, Leeds/GB
- 17. Juli; „... Nicht nur auf Hebräisch – Wie das jüdische Mittelalter die Bibel las“ HAW Heidelberg, Vortragsreihe „Wir forschen. Für Sie“
- 21. November; „Glossen und Paratexte im jüdischen Mittelalter: Digitale Transkriptionen und Editionen“, Jahresworkshop der AG eHumanities, Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz

4. (MIT-)VERANSTALTETE TAGUNGEN, KONFERENZEN, WORKSHOPS

- 4. Juni; Journée d'études – Les textes allographes français et italiens au moyen-âge: Kooperationstagung mit dem Projekt Manuscripta Italica Allographica (MIA; Venedig, Pisa und Neapel)
- 19. Dezember; Kooperationsveranstaltung mit der Universität Bergamo gemeinsam mit Maria Grazia Cammarota, Universität Bergamo (Kritische Studien zum schriftlichen und mündlichen Kulturgut. Internationale Zusammenarbeit in der Doktorandenausbildung zwischen Philologie und Linguistik) und Richard Trachsler, Universität Zürich (Textphilologie, die entthronte Königsdisziplin. Bemerkungen aus der Sicht eines Mediävisten)

5. REDAKTIONS- UND HERAUSGEBERTÄTIGKEIT

- Reihen-Herausgeberin der Reihe Judentum und Umwelt (Verlag Peter Lang, Frankfurt; gemeinsam mit Prof. Dr. Ronny Vollandt, LMU München)
- Mitglied im Editorial Board der Reihe Kulturelles Erbe – Material, Text, Edition (KEMTE; Heidelberg University Publishing)
- Mitglied im Editorial Board der Zeitschrift *European Journal of Jewish Studies* (EJJS; Brill Publisher)
- Mitherausgeberin der Reihe Kulturelle Grundlagen

Europas (LIT-Verlag Berlin; gemeinsam mit Wolfgang Kraus, Bernd Schröder u.a.)

- Mitherausgeberin der Reihe Studien zu Kirche und Israel (SKI.NF, Evangelische Verlagsanstalt Leipzig, gemeinsam mit Christoph Marksches, Beate Ego, Alexander Deeg u.a.)
- Consulting Editor der Encyclopedia of Jewish History and Culture (Brill Publisher)
- Main Editor der Internetplattform und der open access-Zeitschrift Medieval Jewish Studies online
- Mitglied im Editorial Board des open access-Journals Journal of Hebrew Scriptures, University of Alberta, Edmonton
- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Studies in Jewish History and Culture (früher: Studies in European Judaism; Brill Publisher)

6. BEGUTACHTUNGSTÄTIGKEIT (AUSWAHL)

- Alexander von Humboldt-Foundation
- Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
- European Association for Jewish Studies (EAJS)
- Fritz-Thyssen-Stiftung
- German Israeli Foundation for Scientific Research and Development (GIF)
- Israel Science Foundation (ISF)
- European Journal of Jewish Studies
- Zeitschrift für Theologie und Kirche

7. MITGLIEDSCHAFTEN, KOMMISSIONEN UND WEITERE TÄTIGKEITEN

- Association for Jewish Studies (AJS)
- European Association for Jewish Studies (EAJS)
- Fachverband Judaistik/ Jüdische Studien/ Jüdische Theologie in Deutschland e.V./ German Association for Jewish Studies and Jewish Theology
- World Union of Jewish Studies
- Gründungsmitglied in der Forschungsstelle Heidelberger Editionen und Texterschließung (HEDIT), gefördert vom Research Council des Field of Focus III der Universität Heidelberg
- Mitglied im Beirat Fachinformationsdienst Jüdische Studien, Universitätsbibliothek J.C.S. Frankfurt am Main (bis Dezember 2023)
- Vice-President der International Organization for Masoretic Studies (IOMS; mit Yosef Ofer, Bar Ilan, und Elvira Martín Contreras, Madrid)
- Gründungsmitglied des Heidelberg Center for Cul-

tural Heritage HCCH der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

- Gründungsmitglied des Heidelberg Center for Transcultural Studies HCTS der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
- Gründungsmitglied und 1. Vorsitzende des Abraham Berliner Centers zur Erforschung der Text- und Auslegungstraditionen der Hebräischen Bibel

8. WISSENSCHAFTLICHES PERSONAL UND PROMOVIERENDE AM LEHRSTUHL (STAND DEZEMBER 2024)

1. Alessandra Arcidiacono, Laurea Magistr., Wiss. Mitarbeiterin (75%; Projekt Bibelglossare als verborgene Kulturträger; ab 1/2023)
2. Dr. Sabine Arndt, Wiss. Mitarbeiterin (100%; Projekt Bibelglossare als verborgene Kulturträger; ab 3/2023)
3. Melissa Anwar-Uthman M.A., Wiss. Mitarbeiterin (75%; Projekt Corpus Masoreticum; ab 11/2022)
a. Laufende Promotion zum Thema "The Masorah collection MS Berlin SPK or.fol. 1219 'Erfurt 10' [SBB1219]: Diplomatic Edition, Introduction, and Contextualization into the Ashkenazic Bible and Masorah Tradition"
4. Benjamin Blum, M.A., Wiss. Mitarbeiter (75%; Projekt Corpus Masoreticum; ab 2/2023)
5. Ekaterina Gotsiridze, M.A., Wiss. Mitarbeiterin (50%; Projekt Corpus Masoreticum; ab 12/2023)
6. Clemens Liedtke M.A., Wiss. Mitarbeiter (100 %; Projekt Corpus Masoreticum; Projektbereich: Digital Humanities)
7. Dr. Katelyn Mesler, Wiss. Mitarbeiterin (100%; Projekt Bibelglossare als verborgene Kulturträger; ab 3/2023)
8. PD Dr. Gianfranco Miletto, Wiss. Mitarbeiter (100%; Projekt Biblia Rabbinica)
9. Johannes Müller M.A., (Wiss. Mitarbeiter bis 15.7.23, seit Juli 2023 an der Goethe Universität Frankfurt)
a. Laufende Promotion zum Thema „Radaqs Psalmenkommentar im Spannungsfeld der jüdisch-christlichen Kontroverse“
10. Sebastian Seemann M.A., Wiss. Mitarbeiter (100 %; Projekt Corpus Masoreticum)
a. Laufende Promotion zum Thema „Neu-Edition der Okhla-Rezension Paris“
11. Maria Seidel M.A., Wiss. Mitarbeiterin (75%; Projekt Corpus Masoreticum; bis 30.11.2023, seit 1.12.2023 Festanstellung an der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin)
a. Promotionsverfahren zum Thema „Der masoretische Kommentar des R. Yaaqov ben Asher Baal ha-Turim in seinem Verhältnis zur ashkenasischen Masora-Tradition“ am 10.05.2024 abgeschlossen

-
12. Dr. Ilona Steimann, Wiss. Mitarbeiterin (100%; Projekt Corpus Masoreticum; ab 12/2021)
 13. Fabian Strobel, MSc., Wiss. Mitarbeiter (100%; Projekt Bibelglossare als verborgene Kulturträger; ab 5/2023)

Lehrstuhl Jüdische Philosophie und Geistesgeschichte

Dr. Michael Engel (Lehrstuhlvertretung)

1. LAUFENDE FORSCHUNGSPROJEKTE / DRITTMITTELPROJEKTE (STAND: 31.12.2024)

Der Schwerpunkt Dr. Engels derzeitigen Forschung liegt auf den mittelalterlichen jüdischen philosophischen Traditionen der Provence und Norditaliens. Diese beiden geografischen Zentren stützen sich sowohl auf die arabischen als auch auf die lateinischen aristotelischen philosophischen Traditionen, und Dr. Engel untersucht, wie jüdische Philosophen ihre Theorien über Schöpfung, Unsterblichkeit und Individualität formulierten, während sie sich mit nicht-jüdischen philosophischen Materialien auseinandersetzten. Engel hat Studien über Jedaiah Bedersi, Jacob Mantino, Mordechai Finzi und Elijah Del Medigo durchgeführt, die zur Veröffentlichung angenommen wurden und 2024 im Druck erscheinen sollen. Darüber hinaus bereitet er einen Antrag für ein Forschungsprojekt vor, das die Wissensmigration zwischen diesen beiden Zentren untersuchen soll, d. h. die Migration philosophischer Materialien aus der Provence nach Italien.

2. PUBLIKATIONEN (ERSCHIENEN 2024)

Wissenschaftliche Beiträge

- “Jacob Mantino and the Alleged Second Translation of the long commentary on the De anima III.5 and III.36, in Racheli Haliva, Daniel Davies, and Yoav Meyrav (eds.) *Averroes and Averroism in Medieval Jewish Thought*”, Leiden: Brill [Maimonides Library for Philosophy and Religion] (2024), pp. 420-437.
- “Hervaeus Natalis and Chrysostomus Javelli on Averroes’ account of creation: a Thomist controversy concerning Metaphysics, in: Luca Burzelli and Tomasso de Robertis (eds.)”, *Chrysostomus Javelli: Pagan Philosophy and Christian Thought in the Renaissance*, Springer (2023), pp. 105–121.

Sonstige Publikationen

- Contribution of entries to the PESHAT in Context database, [https://www.peshat.org/\(last retrieval 02.01.2024\)](https://www.peshat.org/(last+retrieval+02.01.2024)).

3. WISSENSCHAFTLICHE VORTRÄGE (2024)

- 19.06.2024; “Philosophical Glosses, Critical Readership and Terminological Challenges: The Case of BnF Ms. hebr. 968”, Research colloquium, University of Siegen
- 04.06.2024; “Response to Omri Bohm’s Reading

of Spinoza”, One day workshop on the thought of Baruch Spinoza, Hochschule für Jüdische Studien and the Philosophy Faculty at the University of Heidelberg

- 03.06.2024; “Jewish Renaissance? That is so Medieval! Revisiting Cecil Roth’s *The Jews in the Renaissance* (1959)”, Research Colloquium, Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg
- 15.05.2024; “The Hebrew Version of Averroes’ Middle Commentary on the Physics: A Reassessment of the Manuscript Tradition”, Manuscripts of Natural Philosophy: two day workshop at Universität Hamburg
- 09.05.2024; “Creative Minds: On the Role of Creation in Jewish Philosophical Accounts*”, Departmental Seminar on Jewish Philosophy, Faculty of Philosophy, La Sapienza University
- 30.05.2024; “New Insights on The Textual Tradition of Averroes’ Paraphrase of the Metaphysics: Arabic-Hebrew-Latin (with Yoav Meyrav)”, International Research Seminar, La Sapienza University Rome

4. MITVERANSTALTETE TAGUNGEN, KONFERENZEN, WORKSHOPS

- 04.06.2024 One day workshop on the thought of Baruch Spinoza, Hochschule für Jüdische Studien and the Philosophy Faculty at the University of Heidelberg, Germany (in collaboration with Prof. Julia Peters).

5. EHRUNGEN

- „Im gelobten Land der Provence“: Die Migration des Wissens von der Provence nach Italien und die hebräisch-jüdische Philosophietradition, ca. 1400-1600“ PI, DFG Sachbeihilfe Project 2025-2028 (366,000€)

Lehrstuhl Jüdische Philosophie und Geistesgeschichte

Dr. Silvia Richter (Lehrstuhlvertretung)

1. LAUFENDE FORSCHUNGSPROJEKTE / DRITTMITTELPROJEKTE (STAND: 31.12.2024)

Forschungsverbund „Dynamiken des Religiösen“ (Goethe-Universität Frankfurt am Main, <https://dynamiken-des-religioesen.uni-frankfurt.de/>), laufende Bewerbung im Rahmen der Ausschreibung für ein LOEWE Zentrum (Förderline des HMWK, 18. Staffel).

2. PUBLIKATIONEN (ERSCHIENEN 2024)

Wissenschaftliche Beiträge

- “One Ought to Pray, Day and Night, for the Thousands’: Etty Hillesum’s Approach to Prayer and Hasidic Thought”, in: *Philosophy and Jewish Thought. Theoretical Intersections*, hrsg. von Beniamino Fortis, Ellen Rinner und Lars Tittmar, Transcript Verlag, Bielefeld 2024, S. 145-157.
- „Das Beziehungsgeflecht von Theologie, religiöser Ethik und politischer Verantwortung im Judentum“, in: *Handbuch Religion in Konflikten und Friedensprozessen*, hrsg. von Ines-Jacqueline Werkner, Springer Verlag, Wiesbaden 2024, S. 1101-1110.

3. WISSENSCHAFTLICHE VORTRÄGE (2024)

- Vortrag im Rahmen eines vom Mémorial de la Shoah Paris in Berlin organisierten Seminars zur Weiterbildung von französischen Lehrer:innen zum Thema „Les Juifs de Berlin, de la destruction au renouveau“, Thema des Vortrags am 19. Oktober am Institut français Berlin: „Haskala et Lumières allemandes. De Mendelssohn à Buber – début et fin de la symbiose judéo-allemande“.
- Abendvortrag (Keynote) im Rahmen der internationalen Tagung „Rosenzweig und... Rosenzweig in Beziehung zu anderen Denker:innen“ (organisiert von der Internationalen Franz Rosenzweig Gesellschaft e.V. und der Martin Buber-Professur der Goethe-Universität Frankfurt a.M.) an der Katholischen Akademie in Berlin, 19.-22. November; Thema des Abendvortrags am 20. November in der Mendelssohn-Remise in Berlin: „Franz Rosenzweig und Emmanuel Levinas“.

4. MITVERANSTALTETE TAGUNGEN, KONFERENZEN, WORKSHOPS

- 19.-25. Oktober; Mitorganisation an einem vom Mémorial de la Shoah Paris in Berlin organisierten Seminar zur Weiterbildung von französischen Lehrer:innen zum Thema „Les Juifs de Berlin, de la destruction au renouveau“
- 19.-22. November; Mitorganisation der internationalen Tagung „Rosenzweig und... Rosenzweig in Beziehung zu anderen Denker*innen“ (organisiert von der Internationalen Franz Rosenzweig Gesellschaft e.V. und der Martin Buber-Professur der Goethe-Universität Frankfurt a.M.) an der Katholischen Akademie in Berlin

Lehrstuhl Talmud, Codices und Rabbinische Literatur

Professor Dr. Ronen Reichman

1. LAUFENDE FORSCHUNGSPROJEKTE/
DRITTMITTELPROJEKTE (STAND:
31.12.2024)
 - (Leitung): RdR-Forum: Ein Forum für den Vergleich der Rechtsdiskurse der Religionen (laufendes Projekt / in der Regel einjähriges Treffen der Mitglieder an der HfJS)

4. (MIT-)VERANSTALTETE TAGUNGEN,
KONFERENZEN, WORKSHOPS

- 8. Mai; Jüdisches Recht in Israel und die Sharia in den arabischen Ländern. Vortragsabend an der Hochschule für jüdische Studien (unterstützt von dem Freundeskreis der HfJS)

2. PUBLIKATIONEN (ERSCHIENEN 2024)

Wissenschaftliche Beiträge

- Aktuelle theologische Diskurse zum Ansatz „Frieden durch Recht“ – Jüdische Perspektiven, in: Handbuch Religion in Konflikten und Friedensprozessen (Handbuch) Ines-Jacqueline Werkner, (Hrsg.), Band 1, 563-572.
- Judentum: eine Skizze zur Bedeutung rabbinischer Rechtsdiskurse, in: Handbuch Religion in Konflikten und Friedensprozessen, Ines-Jacqueline Werkner, (Hrsg.), Band 1, 303-308.
- Religionszugehörigkeit – Jüdische Perspektiven, in: „Kirche ohne Mitglieder?“. Nachdenken über die Rechtsgestalt korporativer Religion, Zugehörigkeit und Mitgliedschaft angesichts der Profilbildung in der Diakonie, Michael Droege und Ulrich Hecke (Hrsg.) Mohr-Siebeck Verlag, Tübingen, 2024, 123-130.

3. WISSENSCHAFTLICHE VORTRÄGE AUS DEM JAHR 2023

- 24. April; „Sie ist nicht im Himmel“ (Dt 30,12) Zum Verständnis und Bedeutung des Konzepts der mündlichen Tora. Vortrag gehalten im Rahmen der von Prof. Prof. Dr. René Buchholz (Katholisch-Theologische Fakultät, Bonn) organisierte Reihe Tol'dot & Tarbut - Jüdische Geschichte & Kultur.
- 8. Mai; Jüdisches Recht in Israel und die Sharia in den arabischen Ländern. Vortragabend an der Hochschule für jüdische Studien zusammen mit Dr. Jur Bawar Bammarny.
- 21. September; Nachgeburtsbehandlung in der jüdischen Tradition. Vortrag gehalten im Rahmen des von Herrn Kurt Sartorius (Leiter des Museums Schwäbisches Schnapsmuseums in Bönigheim) organisierten Kolloquiums: Nachgeburtsbestattung – Archäologie – Weltweit – Bräuche.

Lehrstuhl Jüdische Kunst

PD Dr. habil. Hildegard Fruebis (Lehrstuhlvertretung)

1. PUBLIKATIONEN (ERSCHIENEN 2024)

Monographien

- Fruebis, Hildegard; „Das Projekt einer „Jüdischen Moderne“ in den Bildkünsten: Zehn Fallstudien zur Etablierung einer Jüdischen Kunst in der Moderne“, Wehrhahn Verlag Hannover 2024

Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen

Judith Damian, M.A.

Lehrstuhl Geschichte des Jüdischen Volkes

1. LAUFENDE FORSCHUNGSPROJEKTE/ DRITTMITTELPROJEKTE (STAND: 31.12.2024)

- Vorbereitung des eigenen Dissertationsvorhabens mit dem Arbeitstitel: „Jüdische ‚Salonieren‘ und ihre Auseinandersetzung mit religiöser Identität um 1800“
- Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Drittmittelprojekt: BMBF-Projekt „Lernspiel Joseph Süß Oppenheimer“ am Lehrstuhl für Geschichte des Jüdischen Volkes (Rabb. Prof. Dr. Birgit Klein): Gaming gegen Rechtsextremismus, Ausgrenzung und Antisemitismus – ein Lernspiel mit Joseph Süß Oppenheimer („Jud Süß“) (<https://www.hfjs.eu/professuren/geschichte-des-juedischen-volkes/joseph-suess-oppenheimer/gameprojekt.html>)
Mit Joseph Süß Oppenheimer die jüdische Welt des 18. Jahrhunderts erkunden und Antisemitismus begegnen. Ein Gameprojekt für Schüler:innen der Mittelstufe.
Die Neue Rechte nutzt gezielt und mit erschreckendem Erfolg moderne Medien wie Computerspiele, um junge Menschen zu indoktrinieren. Als positives Gegenangebot entwickeln die Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg gemeinsam mit Korion Interactive GmbH den Prototyp eines Games, das starkmacht gegen Rechtsextremismus, Ausgrenzung und Antisemitismus. Es basiert auf der Lebenswelt der Jugendlichen, nimmt aber zugleich Bezug auf die historische Person Joseph Süß Oppenheimer („Jud Süß“, 1698?-1738) und knüpft damit an ein zentrales Symbol des antisemitischen Diskurses an. Ziel ist es, ein motivierendes, spielerisch herausforderndes und visuell ansprechendes Game u. a. für Smartphones zu entwickeln, das als Freeware bundesweit an Schulen und in der politischen Bildungsarbeit zum Einsatz kommt. So soll das Abdriften junger Menschen in rechtsextreme oder antisemitische Milieus verhindert und die offene, plurale Gesellschaft sowie das System der freiheitlichen Demokratie gestärkt werden.
Gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der DATiPilot Innovationssprints.

2. PUBLIKATIONEN (ERSCHIENEN 2024)

Sonstige Publikationen

- Gespräch über Israel im Krieg. Mainzer Evan-

gelisch- Theologische Zeitschrift WiSe 2023/24 (2024): 14-15.

<https://cms.zdv.uni-mainz.de/fb01-ev-theologie/wp-content/uploads/sites/278/2024/07/Matheoz-WiSe-23-24.pdf>.

3. (MIT-)VERANSTALTETE TAGUNGEN, KONFERENZEN, WORKSHOPS

- 12.-14. September; Teilnahme an einer Tagung in Oldenburg mit Lehrstuhl- und Projektmitarbeiter:innen „Die Frühe Neuzeit in Spielen“; Veranstalter: Dr. Lucas Haasis, Oldenburg; Dr. Tobias Winnerling, Düsseldorf Ort, Institut für Geschichte, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

4. MITGLIEDSCHAFTEN, KOMMISSIONEN, WEITERE TÄTIGKEITEN

- Studium in Israel e.V.
- SoSe 2024: Mitglied im Bibliotheksausschuss des Fachbereichs 01 (Katholische und Evangelische Theologie) der Universität Mainz
- Unterstützung als Alumna im Akkreditierungsverfahren HFJS

Christopher Decker, M.A.

Ignatz-Bubis-Lehrstuhl für Geschichte, Religion und Kultur des europäischen Judentums

1. LAUFENDE FORSCHUNGSPROJEKTE/ DRITTMITTELPROJEKTE (STAND: 31.12.2024)

- „Der Princeps als Monarch. Die Demonstration des kaiserlichen Ranges und der senatorische honor im 1. Jahrhundert n. Chr.“ (Dissertation)

2. PUBLIKATIONEN (ERSCHIENEN 2024)

Wissenschaftliche Beiträge

- Emperor Caius Caesar Augustus Germanicus? – Bemerkungen zu den Arvalakten des Jahres 40 n. Chr., in: ZPE (Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik) 230, 2024, 251–254.

3. WISSENSCHAFTLICHE VORTRÄGE

02. Juli; Zwischen Menora und Adler: Ben Hur, Einführender Vortrag zur Vortrags- und Filmreihe ‚Antike im Film‘, Gloria-Kino Heidelberg

- 20.-21. Juni; Die Monarchisierung des princeps – Die Demonstration des kaiserlichen Ranges im 1. Jahrhundert n. Chr., 2. Jungmitgliedertreffen der Mommsen-Gesellschaft, Göttingen

4. LEHRE

- (zusammen mit Lukas Stadler, M.A.): Alterität, Stereotype und Feindbilder – Wahrnehmungen des Judentums in Antike und Moderne (Quellenübung, SoSe24)
- (zusammen mit Dr. Andreas Hensen): (Trans-) religiöse Diversität? – Formen jüdischen und römischen Zusammenlebens in der Antike am Beispiel von Rom und Ostia

Jessica Hösel, M.A.

Lehrstuhl Geschichte des Jüdischen Volkes

1. LAUFENDE FORSCHUNGSPROJEKTE/DRITTMITTELPROJEKTE (STAND: 31.12.2024)

- Teilprojekt „Jüdische Reaktionen auf Antisemitismus. Die Entgrenzung des Sag- und Machbaren in der jüdischen Ritualpraxis“, gefördert als Teil des Forschungsnetzwerks Antisemitismus im 21. Jahrhundert (FoNA21) im Rahmen des BMBF-Förderprogramms „Aktuelle Dynamiken und Herausforderungen des Antisemitismus“. Förderungszeitraum: 1.8.2021-31.03.2024. Stellenumfang: 2 Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen (TV-L 13), je 50 %, 2 Wissenschaftliche Hilfskräfte. Die andere verdiente Mitarbeiterin, Rabb. Dr. Ulrike Offenberger ist nicht mehr am Lehrstuhl tätig.
- Projekt: „Gaming gegen Rechtsextremismus, Ausgrenzung und Antisemitismus – ein Lernspiel mit Joseph Süß Oppenheimer (Jud Süß)“, gefördert im Rahmen von DATipilot durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Förderungszeitraum: 1.8.2024-31.1.2026. Stellenumfang: 2 Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen (TV-L 13), je 50% (aktuell davon eine Stelle geteilt zu je 25%), 1 Wissenschaftliche Hilfskraft. Ein ausführlicher Bericht findet sich auf der einführenden Lehrstuhlseite.

2. PUBLIKATIONEN (ERSCHIENEN 2024)

Herausgeberschaften

- Hösel, Jessica / Birgit Klein / Ulrike Offenberger (Hrsg.), Jüdisch leben (Webseite der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg), unter: <https://www.hfjs.eu/juedischleben.html> (zuletzt aufgerufen 13.01.2025).

Wissenschaftliche Beiträge

- Warum Antisemiten Alibi-Juden brauchen. Eine kurze Analyse der Juden in der AfD (JAfD), in: Zeitschrift des Duisburger Instituts für Sprach- und Sozialforschung 47, 2024, S. 39-42.
- Das Israelbild der „Juden in der AfD“ und seine Funktion für die extreme Rechte, in: Ghilad H. Shenhav (Hg.), Israel: Deutsche Projektionen, (Münchner Beiträge zur Jüdischen Geschichte und Kultur, Jg. 18, Heft 2), München 2024, 42-56.

Sonstige Publikationen

- Weiterhin sichtbar?, in: Jüdische Allgemeine, Juli 2024.

3. WISSENSCHAFTLICHE VORTRÄGE

- 13. September; „Antisemitismus in Deutschland“, Tagung der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg: Die Frühe Neuzeit in Spielen, Universität Oldenburg
- 27. Mai; „Israelbild der ‚Juden in der AfD‘ und ihre Funktion für die extreme Rechte“, Tagung des Historischen Kollegs München: Israel – Deutsche Projektionen, Universität München
- 10. Oktober; „Zwischen Verachtung und Bewunderung: Die Instrumentalisierung des Juden in freikirchlichen Diskursen“, Tagung der Initiative Antisemitismusforschung Universität Trier: 3. Trier Nachwuchstagung für interdisziplinäre Antisemitismusforschung (ia), Universität Trier

4. (MIT-)VERANSTALTETE TAGUNGEN, KONFERENZEN, WORKSHOPS

- 23. Mai; TU Berlin in Kooperation mit der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg und dem Duisburger Institut für Sprach- und Sozialforschung, Fachtag: „Jüdische Reaktionen auf Antisemitismus“, Organisation und Präsentation

Maximilian Kathan, M.A.

Lehrstuhl Jüdische Literaturen

1. WISSENSCHAFTLICHE VORTRÄGE

- 23. Juni; Paideia Alumni Conference 2024 Thessaloniki, Vortrag
- 21. November; Nachwuchstagung des Bukowina Instituts an der Universität Augsburg, Vortrag

2. (MIT-)VERANSTALTETE TAGUNGEN, KONFERENZEN, WORKSHOPS

- 30. März; Konzeption und Abhaltung zweier Jiddisch-Workshops bei der „Jewrovision“ in Hannover

3. MITGLIEDSCHAFTEN, KOMMISSIONEN, UND WEITERE TÄTIGKEITEN

- European Association for Jewish Studies (EJS), Mitglied
- Fachverband Judaistik/ Jüdische Studien/ Jüdische Theologie in Deutschland e.V., Mitglied

Dr. Ingeborg Lederer-Brüchner

Lehrstuhl Bibel und Jüdische Bibelauslegung

1. LAUFENDE FORSCHUNGSPROJEKTE / DRITTMITTELPROJEKTE (STAND: 31.12.2024)

- DFG-Langzeitprojekt Corpus Masoreticum: Die Inkulturation der Masora in die jüdische Gelehrsamkeit Westeuropas im 11. bis 14. Jahrhundert. Digitale Erschließung einer vergessenen Wissenskultur. <https://www.hfjs.eu/professuren/bibel-und-juedische-bibelauslegung/forschung/corpus-masoreticum/c.html>
<https://gepris.dfg.de/gepris/projekt/392938678?context=projekt&task=showDetail&id=392938678> & <https://www.hfjs.eu/professuren/bibel-und-juedische-bibelauslegung/team/corpus-masoreticum/dr-ingeborg-lederer-bruechner.html>

2. MITGLIEDSCHAFTEN, KOMMISSIONEN UND WEITERE TÄTIGKEITEN

- Mitglied im Abraham-Berliner-Center zur Erforschung der Text- und Auslegungstraditionen der He-

bräischen Bibel e.V. (ABC)

- Mitglied in der Association for Jewish Studies (AJS)
- Mitglied in der European Association for Jewish Studies (EJS)
- Mitglied im Fachverband Judaistik / Jüdische Studien / Jüdische Theologie in Deutschland e.V. / German Association for Jewish Studies and Jewish Theology
- Mitglied im Mediävistenverband e.V.
- Mitglied im Verein Deutscher Bibliothekarinnen und Bibliothekare e.V. (VDB)
- Mitglied in der Deutsch-Israelischen Gesellschaft e.V. (DIG)

Sonstiges

- Organisatorin von Run for Their Lives in Heidelberg (außerdienstliches Engagement). Run for Their Lives ist eine internationale unabhängige Bewegung zur Forderung der Freilassung der Geiseln, die am 7. Oktober 2023 aus Israel entführt wurden.

Clemens Liedtke, M.A.

Lehrstuhl Bibel und Jüdische Bibelauslegung

1. LAUFENDE FORSCHUNGSPROJEKTE / DRITTMITTELPROJEKTE (STAND: 31.12.2024)

- DFG-Langzeitvorhaben: Corpus Masoreticum. Die Inkulturation der Masora in die jüdische Gelehrsamkeit Westeuropas im 11.–13. Jh.; Digitale Erschließung einer vergessenen Wissenskultur. Langzeitvorhaben finanziert durch die DFG: 12 Jahre (2018–29)
Stellenumfangumfang: 3 TV-L 13/14 (100%), 1 T-VL 13 (75%)
www.corpusmasoreticum.de / <https://digi.ub.uni-heidelberg.de/corpusmasoreticum>

2. PUBLIKATIONEN (ERSCHIENEN 2024)

Herausgeberschaften

- (zusammen mit Hanna Liss u. Ilona Steimann) „Corpus Masoreticum Working Papers“; in Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek Heidelberg, <https://journals.ub.uni-heidelberg.de/index.php/cmwp>

Sonstige Publikationen

- Digitale Ausstellung: „Versunkene Schätze. Die hebräische Buchkultur des mittelalterlichen Judentums in Westeuropa.“
- <https://buchkultur.ausstellung.corpusmasoreticum.de>

- BIMA: Digitale Edition der Masora Figurata in Handschrift, Ms Vat. ebr. 14, <http://bima.corpusmasoreticum.de>.
- BIMA 2.0: Biblical Masora Database, <http://bima2.corpusmasoreticum.de/manuscripts>.

3. WISSENSCHAFTLICHE VORTRÄGE

- 4. April; „Mapping Masora: Medieval Hebrew Bible Hypotexts in the Light of Digital Corpus Analysis“, SBL Global Virtual Meeting, 1.- 4. April 2024
- 20. November; „Digitale Transformation in Editionsprojekten als Vergangenheits-, Gegenwarts- und Zukunftsbewältigung: Das Fallbeispiel Bibelglossare als verborgene Kulturträger“, Jahresworkshop eHumanities 2024, Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz, 20. – 21. November 2024

4. MITGLIEDSCHAFTEN, KOMMISSIONEN UND WEITERE TÄTIGKEITEN

- Mitglied im Arbeitskreis DH des Heidelberg Forum Digital Humanities (HFDH) <https://www.uni-heidelberg.de/de/forschung/forschungsprofil/fields-of-focus/field-of-focus-iii/forschungsaktivitaet/heidelberg-forum-digital-humanities/arbeitskreis>
- Society of Biblical Literature <https://www.sbl-site.org/>

David Lüllemann, M.A.

Lehrstuhl Geschichte des Jüdischen Volkes

1. WISSENSCHAFTLICHE VORTRÄGE

- 17. September; Eine jüdische Liebeserklärung aus dem Mittelalter, Gespräch mit Janet Grau, Worms

2. MITGLIEDSCHAFTEN, KOMMISSIONEN UND WEITERE TÄTIGKEITEN

- Aufnahme in den Fachverband Judaistik / Jüdische Studien / Jüdische Theologie in Deutschland e.V.

3. EHRUNGEN

- Preis für die beste Masterarbeit im akademischen Jahr 2023/24, Hochschule für Jüdische Studien

PD Dr. Gianfranco Miletto

Lehrstuhl Bibel und Jüdische Bibelauslegung

1. LAUFENDE FORSCHUNGSPROJEKTE/ DRITTMITTELPROJEKTE (STAND: 31.12.2024)

- DFG Projekt: Biblia Rabbinica: Der Bibeltext in der rabbinischen Literatur – Erfassung der Textvarianten anhand der babylonisch-jemenitischen Texttradition. Der sog. Textus Receptus (TR) der Hebräischen Bibel beruht auf einer tiberiensischen masoretischen Tradition, die hauptsächlich auf die Masoretenfamilie Ben Ascher zurückgeht. Diese Texttradition hat sich – möglicherweise auch durch die besondere Wertschätzung des Maimonides (c. 1135–1204; Hilkhot Sefer Torah 8,4) – zuerst im iberio-sefardischen Raum und später vor allem durch den hebräischen Buchdruck in der christlichen Welt durchgesetzt und gelangte mit der Zweiten Rabbinerbibel durch Daniel Bomberg (1525) zu einer ersten Standardisierung, die bis heute ihre Gültigkeit besitzt. Daneben sind allerdings weitere Textformen (palästinisch; jemenitisch-babylonisch) erhalten, von denen eine Vielzahl mittelalterlicher Handschriften – insbesondere die aschkenasischen und italienischen – echte Textvarianten aufweisen. Allerdings sind die Bibelzitate in den modernen Ausgaben der rabbinischen Literaturen über die letzten vier bis fünf Jahrhunderte sukzessive dem TR angepasst worden, sodass heute keine klare philologische Aussage über die Bibeltexttraditionen in den rabbinischen Schriften getroffen und damit auch kein Überblick über die Diversität des hebräischen konsonantischen Bibeltextes in den verschiedenen geokulturellen Räumen des Judentums vorliegt.

Ziel des Projektes ist die vollständige computergestützte Erfassung und Auswertung der Lesevarianten in ausgewählten rabbinischen Texten anhand der babylonisch-jemenitischen Texttraditionen. Die Textvarianten werden mit anderen Textzeugen verglichen und traditionsgeschichtlich eingeordnet. Bearbeitet werden die samaritanischen Rezensionen, griechische Bibeltext-Rezensionen: Septuaginta(e), Aquila, Symmachus und Theodotion, die Peschitta (syrisch), Vetus Latina und Vulgata (lateinisch), die Targum-Rezensionen (aramäisch) sowie weitere Variantensammlungen von Kennicott und de Rossi. Die Analyse dieser Varianten wird eine bislang vernachlässigte Perspektive für die Rekonstruktion der Variabilität der biblischen Textgeschichte bis ins Hohe Mittelalter hinein erschließen und bislang nahezu unerforschtes Material zur Flexibilität der Bibeltext-Traditionen in den rabbinischen Literaturen zur Verfügung stellen.

2. BEGUTACHTUNGSTÄTIGKEIT

- Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
- Alexander von Humboldt-Stiftung

3. MITGLIEDSCHAFTEN, KOMMISSIONEN UND WEITERE TÄTIGKEITEN

- Verband der Judaisten in Deutschland

Fredi Rotman, M.A.**Lehrstuhl Jüdische Literaturen**

1. (MIT-)VERANSTALTETE TAGUNGEN, KONFERENZEN, WORKSHOPS

- 20.-23. Juni; The 2024 Paideia Alumni Conference, Thessaloniki, Greece
- 22.-26. Juli; Summer School: Jewish Heritage in the Post-Soviet Space: People, Words, Things, European Humanities University, Vilnius, Lithuania
- 9.-10. Oktober; Thinking Beyond the 'Soviet Jewry' Narrative, Herder Institute for Historical Research on East Central Europe – Institute of the Leibniz Association, Marburg, Germany

Dr. Désirée Schostak**Lehrstuhl Geschichte des Jüdischen Volkes**

1. LAUFENDE FORSCHUNGSPROJEKTE/ DRITTMITTELPROJEKTE (STAND: 31.12.2024)

- Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Drittmittelprojekt „Gaming gegen Rechtsextremismus, Ausgrenzung und Antisemitismus – ein Lernspiel mit Joseph Süß Oppenheimer (Jud Süß)“ am Lehrstuhl Geschichte des jüdischen Volkes (Projektbeschreibung siehe dort) Sprachübung

2. MITGLIEDSCHAFTEN, KOMMISSIONEN UND WEITERE TÄTIGKEITEN

- Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Studiendekanat
- Studienberatung für die Studiengänge B.A. Jüdische Studien (75 %, 50 %, 25 %), M.A. Jüdische Studien (Hauptfach / Begleitfach), M.A. Klassische und Moderne Literaturwissenschaft
- Mitglied im Prüfungsausschuss
- Mitglied im Zulassungsausschuss für den Studiengang M.A. Jüdische Studien

- Mitglied im Zulassungsausschuss für den Studiengang M.A. Jewish Civilizations
- Mitglied in der Stipendienkommission
- Mitglied im Fachverband Judaistik / Jüdische Studien in Deutschland e.V.
- Mitglied in der Gesellschaft zur Erforschung der Geschichte der Juden e.V.

Sebastian Seemann, M.A.**Lehrstuhl Bibel und Jüdische Bibelauslegung**

1. LAUFENDE FORSCHUNGSPROJEKTE/ DRITTMITTELPROJEKTE (STAND: 31.12.2024)

- Promotion zum Thema „Neu-Edition der Okhla-Rezension Paris und ihr Verhältnis zu den inner- und außerbiblischen masoretischen Listen“; Betreuerin: Prof. Dr. Hanna Liss
- Digitale Editionen im Project „Corpus Masoreticum“:
 - Digitale Edition der Masora in Handschrift: Ms. Berlin or.fol.1213/Erfurt 3: <https://corpusmasoreticum.de>
 - Digitale Edition der Okhla-Halle in Handschrift: Ms. Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt in Halle, Hs. Yb 4° 10: <https://corpusmasoreticum.de>
 - Digitale Edition der Masora in Handschrift: Ms. Wroclaw M. 1106: <https://corpusmasoreticum.de>

2. MITGLIEDSCHAFTEN, KOMMISSIONEN UND WEITERE TÄTIGKEITEN

- Abraham Berliner Center zur Erforschung der Text- und Auslegungstraditionen der Hebräischen Bibel e.V.
- Society of Biblical Literature
- Verband der Judaisten in Deutschland e.V. / Jüdische Studien / Jüdische Theologie in Deutschland e.V.
- World Union of Jewish Studies

Yona-Dvir Shalem, M.A.**Lehrstuhl Bibel und Jüdische Bibelauslegung**

1. PUBLIKATIONEN (ERSCHIENEN 2024)

Herausgeberschaften

- ... על שולחני מונחת אבן./Auf meinem Tisch liegt ein stein .../On my desk there is a stone. ...: Festschrift zum 100. Geburtstag von Yehuda Amichai. Burkhard Hose, Daniel Osthoff, Yona-Dvir Shalem (Hgg.),

Würzburg: Königshausen & Neumann 2024

Wissenschaftliche Beiträge

- “By the river of Weinburg, there we sat down”, in: Burkhard Hose, Daniel Osthoff, Yona-Dvir Shalem (Hgg.), ...**על שולחני מונחת אבן**./Auf meinem Tisch liegt ein Stein.../On my desk there is a stone...: Festschrift zum 100. Geburtstag von Yehuda Amichai. Würzburg: Königshausen & Neumann 2024, 269-279.

Sonstige Publikationen

- Yours, Yehuda/**יהודה שלך**/Dein Yehuda: an anthology for Yehuda Amichai's 100th birthday, Yona-Dvir, Shalem, Eran Shasha Evron (eds.), Würzburg: Königshausen & Neumann 2024.

2. WISSENSCHAFTLICHE VORTRÄGE

- 17. Juli; Diasporic Inter-Religious Theology, EABS Annual Conference, Sofia

3. (MIT-)VERANSTALTETE TAGUNGEN, KONFERENZEN, WORKSHOPS

- 15-18. Juli; EABS Annual Conference, University of Sofia, Bulgaria

4. MITGLIEDSCHAFTEN, KOMMISSIONEN UND WEITERE TÄTIGKEITEN

- European Association for Biblical Studies (EABS)

Lukas Stadler, M.A.

Ignatz-Bubis-Lehrstuhl für Geschichte, Religion und Kultur des europäischen Judentums

1. PUBLIKATIONEN (ERSCHIENEN 2024)

Sonstige Publikationen

- Rezension zu: Martina Hartmann, Annette Marquard-Mois, Maximilian Becker (Hg.), Zwischen Vaterlandsliebe und Ausgrenzung. Die jüdischen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Monumenta Germaniae Historica, Wiesbaden 2023, in: Francia Recensio 2 (2024).

2. WISSENSCHAFTLICHE VORTRÄGE

- 09. November; Tagung „Stefan George, Rudolf

Borchardt und das Judentum“ der „Stefan-George-Gesellschaft“ in Kooperation mit der „Rudolf-Borchardt-Gesellschaft“: Edith Landmann – jüdische Identitätskonstruktion im George-Kreis.

Dr. Ilona Steimann (Shteiman)

Lehrstuhl Bibel und Jüdische Bibelauslegung

1. LAUFENDE FORSCHUNGSPROJEKTE/ DRITTMITTELPROJEKTE (STAND: 31.12.2024)

- DFG-Langzeitvorhaben: Corpus Masoreticum. Die Inkulturation der Masora in die jüdische Gelehrsamkeit Westeuropas im 11.–13. Jh. Digitale Erschließung einer vergessenen Wissenskultur, Langzeitvorhaben finanziert durch die DFG: 12 Jahre (2018–29), Stellenumfangumfang: 3 TV-L 13 (100%)
www.corpusmasoreticum.de / <https://digi.ub.uni-heidelberg.de/corpusmasoreticum/>

2. PUBLIKATIONEN (ERSCHIENEN 2024)

Herausgeberschaften

- Mitherausgeberschaft: Corpus Masoreticum Working Papers (zusammen mit Hanna Liss u. Clemens Liedtke), in Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek Heidelberg, <https://journals.ub.uni-heidelberg.de/index.php/cmwp>

Wissenschaftliche Beiträge

- Premodern Jewish Books, their Makers and Readers in an Era of Media Change, ed. by Katrin Kogman-Appel and Ilona Steimann (Turnhout: Brepols, 2024).
- Ilona Steimann, ‘A Forced Journey between Two Faiths: The Hebrew Manuscripts of the University of Vienna’, in Premodern Jewish Books, their Makers and Readers in an Era of Media Change, ed. by Katrin Kogman-Appel and Ilona Steimann, accepted for publication (Turnhout: Brepols, 2024), 369–92.
- Ilona Steimann, ‘Multi-Handed Bible Manuscripts: Masoretic Workshops in Medieval Ashkenaz?’, Corpus Masoreticum Working Papers, 8 (2024), 184–226.
- Jörg B. Quenzer, with Hanna Boeddeker, Janine Droese, Theresa Müller, Bruno Reudenbach, Ilona Steimann, ‘On the Concept of “Originators”’, Manuscript Cultures, 21 (2024), 3–10.

Sonstige Publikationen

- BIMA (<http://bima.corpusmasoreticum.de>): Digitale Edition der Masora Figurata in Handschriften:
Vatican, Urb. ebr. 1
Oxford, Can. Or. 137
Parma, Biblioteca Palatina, Parm. 3289

3. WISSENSCHAFTLICHE VORTRÄGE

- Dezember; “‘Masorah for Embroidery’: Micrography between Germany and France”, Lecture at the award ceremony of the Bezalel, Mordechai, and Nessia Narkiss Prize for excellence in the research of Jewish Art. Center for Jewish Art, the Hebrew University of Jerusalem
- Oktober; “‘Before and After the Expulsion from Cologne: The Kaufmann Mishneh Torah’. International conference on the occasion of the expulsion of the Jews from Cologne in 1424: „Up ewige tzyden“ - For all eternity. MiQua”, LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln
- Juli; “From Ashkenaz to Italy: The Giant Masoretic Bible in the Berio Civic Library of Genoa”, International Congress on the Study of the Middle Ages, University of Leeds
- März; “Books Taken into Migration: French Masoretic Manuscripts in Piedmont’. International Conference: Considering Jewish Expulsions in the Middle Ages, in the framework of the project ‘Contending with Crises: The Jews of 14th Century Europe’, Hebrew University of Jerusalem

4. MITGLIEDSCHAFTEN, KOMMISSIONEN UND WEITERE TÄTIGKEITEN

- Mitglied im Fachverbands für Judaistik / Jüdische Studien / Jüdische Theologie in Deutschland

5. EHRUNGEN

- Bezalel, Mordechai, and Nessia Narkiss Prize for excellence in the research of Jewish Art, Center for Jewish Art, Hebrew University of Jerusalem

Kevin Trompelt, M.A.**Lektorat für Hebräische Sprache**

Das Lehrdeputat umfasst 20 LVS. Es wurden folgende Sprachkurse angeboten:

Sommersemester 2024

- Modernes Hebräisch II (Hebraicums-Option), Anfänger II, Sprachübung
- Biblisches Hebräisch (Hebraicums-Option), Sprachübung
- Modernes Hebräisch IV, Fortgeschrittene Anfänger II, Sprachübung
- Modernes Hebräisch VI, Fortgeschrittene II, Sprachübung
- Der Tanach mit Akzenten, Sprachübung

Wintersemester 2024/25

- Modernes Hebräisch I, Anfänger I, Intensivblock vor Vorlesungsbeginn
- Modernes Hebräisch I (Hebraicums-Option), Anfänger I, Sprachübung
- Rabbinisches Hebräisch, Sprachübung
- Modernes Hebräisch III, Fortgeschrittene Anfänger I, Sprachübung
- Modernes Hebräisch V, Fortgeschrittene I, Sprachübung

Weitere Tätigkeiten:

- Prüfungstätigkeit im Auftrag des Regierungspräsidiums Karlsruhe, Abteilung 7 – Schule und Bildung
- Konzeption und Durchführung einer Feststellungsprüfung im Modernhebräischen am Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium in Durmersheim zum Nachweis ausreichender Fremdsprachenkenntnisse (2. Fremdsprache, Klasse 9), Datum der Feststellungsprüfung: 08.05.2024

Dr. Fabian Weber

1. LAUFENDE FORSCHUNGSPROJEKTE/ DRITTMITTELPROJEKTE (STAND: 31.12.2024)

- „Schächten und Schächtdebatten in Westdeutschland und der jungen Bundesrepublik (1945/49 bis 1965/72)“ / BR 1902/10-1 (DFG)

2. PUBLIKATIONEN (ERSCHIENEN 2024)

Wissenschaftliche Beiträge

- Weber, Fabian: Liegt Israel in Europa? Projektionen extremer Rechte in der Bundesrepublik, in: Münchner Beiträge zur jüdischen Geschichte und Kultur 18 (2024), H. 2, S. 29-41.

3. WISSENSCHAFTLICHE VORTRÄGE

- 03. Dezember; „Mobilisiertes Mitleid. Die „Schächtdebatte“ in Westdeutschland“, Forschungsscolloquium, DHI London
- 19. November; „Das Eretz Israel des Deutschen Reichs. Koloniale und antikoniale Projektionen“, Vortragsreihe „Deutsche Juden und/in (Eretz) Israel, Vorträge zur Geschichte einer ambivalenten Beziehung“ am Institut für die Geschichte der deutschen Juden Hamburg
- 20. Februar; „Lernen aus der Geschichte? Entstehung und Perspektiven der deutschen Erinnerungs- und Gedächtniskultur“, Führungsakademie der Bundeswehr Hamburg

4. REDAKTIONS- UND HERAUSGEBERTÄTIGKEIT

- Redaktion Münchner Beiträge zur jüdischen Geschichte und Kultur

5. MITGLIEDSCHAFTEN, KOMMISSIONEN UND WEITERE TÄTIGKEITEN

- Gesellschaft zur Erforschung der Geschichte der Juden e. V. (GEGJ)

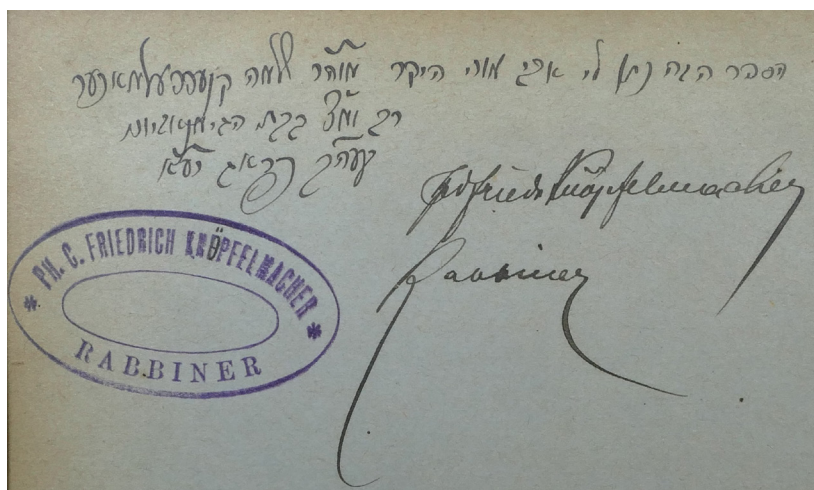
Philipp Zschommler, M.A.

Lehrstuhl Geschichte des Jüdischen Volkes

1. LAUFENDE FORSCHUNGSPROJEKTE/ DRITTMITTELPROJEKTE (STAND: 31.12.2024)

- Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt „Erbenermittlung zu NS-Raubgut aus dem Nachlass Emil Davidovič in der Bibliothek der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg“, gefördert vom Deutschen Zentrum Kulturgutverluste und der Lilli und Michael Sommerfreund-Stiftung; Förderungszeitraum 1.1.2024–31.12.2024.

Die im vorangegangenen Projekt „NS-Raubgut in der Bibliothek Albert-Einstein der Hochschule für Jüdische Studien – Die Provenienzen im Nachlass des Rabbiners Emil Davidovič“ ermittelten Eigentümer:innen von Büchern aus dem Bestand der Hochschulbibliothek standen im Berichtsjahr weiterhin im Fokus. Neben der Rekonstruktion der Entzugskontexte wurden mithilfe von genealogischen Datenbanken, familiengeschichtlichen Archivalien und Behörden Nachkommen und Nachfolgeeinrichtungen von während des NS beraubten Personen und Institutionen ausfindig gemacht und „faire und gerechte Lösungen“ im Sinne der Washingtoner Prinzipien von 1998 durchgeführt. In sämtlichen umgesetzten Fällen erfolgten Rückgaben der entsprechenden Bücher. Dabei handelte es sich etwa um Bücher aus dem Besitz des Rabbiners Friedrich Knöpfelmachers oder Franz Fischhofs, dem Kustos der Prager Altneusynagoge während der deutschen Okkupation. Daneben wurden weitere Bücher der Föderation der Jüdischen Gemeinden in der Tschechischen Republik übergeben, die stellvertretend für die von den Nationalsozialisten liquidierten und heute nicht mehr existierenden böhmisch-jüdischen Gemeinden Restitutionen annimmt. Auch aus den Beständen des ehemaligen tschechoslowakischen B'nai B'rith wurden Bücher in Heidelberg identifiziert und nach Tschechien restituiert. Mehrere weitere Erbenermittlungen stehen kurz vor dem Abschluss und sollen 2025 erfolgen.



Besitzvermerk in einem Buch des Prager Lehrers und Rabbiners Friedrich/Bedřich Knöpfelmacher (Prag 1867–Theresienstadt 1944), Restitution an die Nachkommen in England 2024 (Foto: HfJS)

Die Tatsache, dass sich in der Bibliothek der HfJS über 200 (bisher identifizierte) Bände der 1942 geschlossenen Berliner Hochschule für die Wissenschaft des Judentums befinden und dazu schon umfängliche Recherchen durchgeführt wurden, führte zur Kooperation mit den Leo Baeck-Instituten in Jerusalem und London. Beide Einrichtungen konzipierten ein physisches (an mehreren Standorten in den USA, in Europa und Israel) und ein webbasiertes Ausstellungsprojekt (www.libraryoflostbooks.com), das sich dieser Berliner Institution und den damit verbundenen Personen widmet. Ein „Citizen Science“-Ansatz mit internationaler Reichweite soll der Suche nach den Büchern dienen, die heute noch existieren und weltweit in Bibliotheken und anderen Sammlungen verstreut sind.

Im Zuge von sogenannten Aktionstagen sollen im Rahmen dieses Projektes auch Schüler:innen an die Thematik herangeführt werden. Im Schuljahr 2023/24 wurde mit der Geschichts-AG der Heidelberger Elisabeth von Thadden-Schule gemeinsam die Geschichte der Berliner Hochschule erarbeitet. Dabei fanden die Schülerinnen nicht nur noch weitere Bände der Berliner Einrichtung in der Bibliothek der HfJS, sondern setzten sich auch intensiv mit einzelnen Biographien auseinander. Während der Auftaktveranstaltung zur Ausstellung im November 2024 stellten unter anderem die Schülerinnen ihre Ergebnisse der Öffentlichkeit vor.



Auftaktveranstaltung zur Ausstellung „Library of Lost Books“ in der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg (Foto: Philipp Rothe)

2. PUBLIKATIONEN (ERSCHIENEN 2024)

Wissenschaftliche Beiträge

- „Das Ende der Prager Logen zwischen „Sonderaktion“ und „Sonderauftrag““, in: Retour. Freier Blog für Provenienzforschende, 10.04.2024, unter: www.retour.hypotheses.org/3502 (zuletzt abgerufen am 17.12.2024).
- „Provenienzforschung an der HfJS“, Jüdische Allgemeine, Beilage „Zusammen“, 11.07.2024
- „Die Plünderung der Bibliothek des Budapester Rabbinerseminars und Perspektiven einer Wiederherstellung“, gemeinsam mit Balázs Tamási in: Aktuelle Forschungen zum nationalsozialistischen Kulturrab im östlichen Europa, hg. von, DigiOst 20 (2024), S. 19–43, auch online unter:

https://www.frank-timme.de/de/programm/produkt/aktuelle_forschungen_zum_nationalsozialistischen_kulturgutraub_

im_oestlichen_europa?file=/site/assets/files/7018/aktuelle_forschungen_zum_nationalsozialistischen_kulturgutraub_im_oestlichen_europa.pdf (zuletzt abgerufen am 17.12.2024).

- „Theater des Grauens. Theresienstadt als gefälschte Provenienz“, in: Kulturen des Sammelns 10 (2025), S. 91-103; auch online unter <https://doi.org/10.15499/kds-010> (zuletzt abgerufen am 17.12.2024).

Sonstige Publikationen

- Laufende Veröffentlichung ausgewählter Forschungsergebnisse sowie der Dossiers der Restitutionsfälle auf der Homepage der HfJS, unter: www.hfjs.eu/provenienzforschung/start.html (zuletzt abgerufen am 17.12.2024).
- Laufende Veröffentlichung und Dokumentation des aufgefundenen Raubguts in der kooperativen Raubgutdatenbank Looted Cultural Assets; die detaillierten Rechercheergebnisse sind nur für die kooperierenden Einrichtungen einsehbar, unter: www.lootedculturalassets.de (zuletzt abgerufen am 17.12.2024).
- Veröffentlichung der als Raubgut, bzw. als raubgutverdächtig definierten Objekte in der Datenbank Lost Art des Deutschen Zentrums Kulturgutverluste, unter: www.lostart.de (zuletzt abgerufen am 17.12.2024).

3. WISSENSCHAFTLICHE VORTRÄGE

- 29. Februar; „Some reflections on fake provenances and the treatment of “objects of persecution”“, AG Judaica des Arbeitskreises Provenienzforschung e.V., online
- 16. Mai; „Zum Umgang mit antiquarischen Büchern im „Protektorat“ und danach...“, Workshop der Arbeitsstelle Provenienzforschung NS-Raubgut der SUB Hamburg „Besondere Zugangswege: Ankäufe in Antiquariaten und Auktionshäusern ab 1933“, SUB Hamburg
- 10. September; „Cross-border provenance research between Germany & the Czech Republic“, Looted Symposium des Rijksmuseum Amsterdam in Kooperation mit dem AK Provenienzforschung e.V., dem Jewish Cultural Quarter und Sotheby's, Rijksmuseum Amsterdam
- 19. November; Moderation des Runden Tisches „Brennpunkt Osteuropa“, Jahrestagung des Arbeitskreises Provenienzforschung in Bibliotheken, SLUB Dresden

- 21. November; „NS-Raubgut in der Bibliothek der HfJS und die “Library of Lost Books”, Ausstellungseröffnung der „Library of Lost Books”, Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg

3. (MIT-)VERANSTALTETE TAGUNGEN, KONFERENZEN, WORKSHOPS

- 21. November – laufend, Ausstellung „Library of Lost Books” in der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg und Auftaktveranstaltung am 21.11.2024

4. MITGLIEDSCHAFTEN, KOMMISSIONEN UND WEITERE TÄTIGKEITEN

- Arbeitskreis Provenienzforschung e.V.
- Arbeitskreis Judaica (innerhalb des vorgenannten AK)
- Arbeitskreis Provenienzforschung und Restitution Bibliotheken
- Arbeitsgruppe Looted Cultural Assets
- Arbeitskreis Provenienzforschung in Baden-Württemberg
- Deutscher Verein zur Erforschung Palästinas e.V.
- Syrian Heritage Archive Project



HOCHSCHULE

BERICHT DES HOCHSCHULRABBINERS

Ende März 2024 verließ der langjährige Hochschulrabbiner Shaul Friberg die Hochschule. Ihm folgte Rabbiner Janusz Pawelczyk-Kissin ins Amt.

Wintersemester 2023–2024 (Friberg)

- Der jüdische Gottesdienst / Jüdische Gebete (2 Studierende)
- Was ist Judentum (13 Studierende)
- Jüdischer Alltag (3 Studierende)
- Das jüdische Jahr (4 Studierende)

ALLGEMEIN

- 24. Januar 2024: Tu BiSchwat-Seder
- 2. Februar 2024: Studenten-Schabbat
- 29. Februar 2024: Konferenz in Berlin mit ELES
- 4-6. März 2024: Auswahlseminar in Gollwitz mit ELES
- 21. März 2024: „Wir decken den Tisch“ – Seminar mit ELES

Ab 31. März 2024 im Ruhestand

INTERRELIGIÖSE KONTAKTE

- 11. Januar 2024: Dialog in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Landeskirche in Baden

Wintersemester 2024–2025 (Pawelczyk-Kissin)

- Tutorium „Was ist Judentum?“ (21 Studierende)

Das Tutorium bietet einen möglichst umfassenden Einblick in das Judentum in seiner ganzen Vielfalt. Es werden religiöse, philosophische, historische und soziale Aspekte des Judentums vorgestellt und anhand von Texten diskutiert.

ALLGEMEIN

Außerdem konnten im Jahr 2024 folgende interreligiöse Kontakte gepflegt werden:

- Hochschulschabbat (jeweils mit ca. 60 Personen)
- Ablauf: Einführung in die Liturgie und Ansprache zum jeweiligen Wochenabschnitt, Kabbalat-Schabbat-Gottesdienst, Kiddusch und Abendessen in der Mensa in lockerer Atmosphäre mit zahlreichen Schabbat-Liedern.
- Durchgeführte Termine: 19.4., 17.5., 21.6. 26.7. 15.11. und 13.12.2024
- 07.05.2024: Moderation des Zeitzeugengesprächs mit Frau Rita Althausen

- 03.06.2024: Treffen mit der Rektorin der Ruperto Carola (mit Prof. Arnold)
- 11.06.2024: „Lernnacht“ zum Beginn des Schawuot-Festes mit Vorträgen von Lehrenden und Studierenden
- Sukkotfeier in der Laubhütte mit Erläuterungen zu den Ritualen des Festes
- Chanukkafeier (vorgezogen), mit Erläuterungen zum Ritual und Ansprache
- 30.11.2024: Gedenkveranstaltung zum Jahrestag der Vertreibung der Juden aus den arabischen Ländern und dem Iran, Mitwirkung bei der Planung und Gestaltung
- Mitwirkung bei Führungen für Besuchergruppen (u.a. am 27.6. Konrad-Adenauer-Stiftung; Besuchergruppe am 31.6.).
- Seelsorge: Wöchentliche Sprechstunde, die gern in Anspruch genommen wird.
- Koscheraufsicht über die Mensa: Überprüfung der Zulässigkeit und Beratung beim Einkauf von Lebensmitteln, Einschalten der Kochvorrichtungen (jeden Morgen), Tauchen von neu erworbenen Küchenutensilien in der Mikwe, Ausstellung eines Koscherzertifikats.
- 06.07.2024: Vortrag in der Synagoge in Heilbronn

DIENSTREISEN/FORTBILDUNGEN

- 24.11.2024: Zentralratsversammlung in München
- Teilnahme am Fortbildungsseminar „Jewish Amasadors“ am 24.9.2024 in Berlin, organisiert von der Conference of European Rabbis (CER) zu den Themen Repräsentation und öffentliches Auftreten.

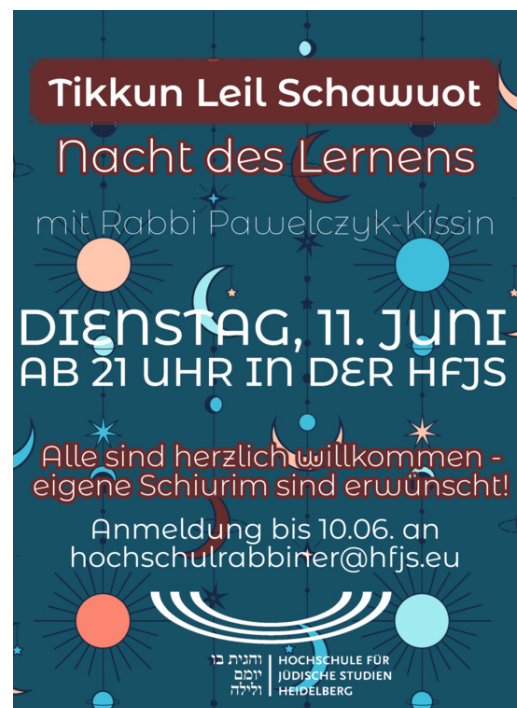
ZUSAMMENARBEIT UND KONTAKTE

- 24.11.2024: Zentralratsversammlung in München
- Teilnahme am Fortbildungsseminar „Jewish Amasadors“ am 24.9.2024 in Berlin, organisiert von der Conference of European Rabbis (CER) zu den Themen Repräsentation und öffentliches Auftreten.
- Israelitische Religionsgemeinschaft Baden
- Dekanate der Evangelischen und Katholischen Kirche
- Bund Jüdischer Studenten Baden
- Junges Forum der Deutsch-Israelischen Gesellschaft
- Freundeskreis der HfJS (Prof. Michael Schmitt)

- Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit
- Orthodoxe Rabbinerkonferenz Deutschland (ORD)
- Conference of European Rabbis (CER)
- Jüdische Gemeinde Mannheim
- Jüdische Kultusgemeinde Heidelberg
- Polizeipräsidium Mannheim-Heidelberg (in der Funktion als Rabbiner der Stadt Heidelberg)
- Regelmäßige Teilnahme am Runden Tisch gegen Rassismus und Antisemitismus (Veranstalter: Stadt Heidelberg)

Shaul Friberg
Hochschulrabbiner

Janusz Pawelczyk-Kissin
Hochschulrabbiner



STUDIERENDENVERTRETUNG

Die Studierendenvertretung setzte sich ab dem Wintersemester 2023/24 aus Cornelia D'Ambrosio, David Lüllemann, Ida Braun, Nadezhda Bezuevskaja, Anna Gazarian, Fabiola Ermer, Liza Cemel und Martha Fiedelak zusammen.

Die regulären Ämter in Senat, Prüfungsausschuss und Bibliothekskommission wurden wahrgenommen.

Im akademischen Jahr 2023/24 hat die Studierendenvertretung einige eigene Veranstaltungen durchgeführt. Gut besucht und mit großer Freude aufgenommen waren zum Beispiel das Tu BiShvat Seder im Januar, durchgeführt noch unter der Leitung des Hochschulrabbiners Friberg, ein Ausflug in das Jüdische Museum Frankfurt im Juni und die Sommerparty am 23. Juli, die mit der Lesung unserer Kommilitonin Liza Cemel aus ihrem Buch stattfand. Im Sommersemester fand außerdem regelmäßig ein Buchclub statt. Auch durch thematische Veranstaltungen war das Jahr gut gefüllt. In Zusammenarbeit mit dem Moishe Pod Baden und der ADL fanden zwei Workshops am 12. Februar und am 06. Juni unter dem Titel "Response to Antisemitism in the wake of Oct7th" statt. Besonders gut besucht war auch eine Veranstaltung am 23. Juli in Kooperation mit dem JuFo und dem BJSB, bei der Hamza Howwidj uns besuchte.

An der Beilage der Hochschule zur Jüdischen Allgemeinen wirkten besonders Ida Braun und Liza Cemel durch das Verfassen eines Textes mit.

Am 30. Oktober 2024 fanden in einer Studierendenversammlung die Neuwahlen zur Studierendenvertretung statt. In diesem Rahmen schieden Anna Gazarian, Fabiola Ermer, Liza Cemel und Nadezhda Bezuevskaja aus der Vertretung aus – für ihr jeweiliges Engagement danken wir ihnen herzlich. Wiedergewählt wurden für das akademische Jahr 2024/25 Cornelia D'Ambrosio, Ida Braun und Martha Fiedelak. Neu gewählt wurden Ronja Bilger, Lara Stumpf, Shushan Pushkin und Evelyn Neyer.

Die Aufgabenverteilung gestaltet sich wie folgt:

Senat: Martha Fiedelak (stellvertretend Ronja Bilger)

Prüfungsausschuss: Ronja Bilger (stellvertretend: Martha Fiedelak)

Bibliothekskommission: Evelyn Neyer

Das Wintersemester 2024/25 begann für die Studierendenvertretung mit der Regionalkonferenz "Antisemitismus auf dem Campus nach dem 7. Oktober 2023" am 09.10. Diese war organisiert und durchgeführt in Kooperation mit dem Tikvah Institut,

dem JuFo, dem BJSB und Hinenu. Zwei unserer Mitglieder, Cornelia D'Ambrosio und Anna Gazarian, sprachen am 22.10. auf dem Podium "Wie weiter? Die Zukunft der Allianzen", organisiert von der Hochschule und dem JSUD. Am 10.12. hielt Mercator Fellow Hussein Mansour einen Vortrag über "The Arab World and Israel" in einem Event vom JuFo und der Studierendenvertretung. Ebenfalls eine Kooperation mit dem JuFo war die Chanukka- und Weihnachtsvorfeier, die am 18.12. unser Kalenderjahr abrundete. Bei kosherem Wein, israelischen Snacks und Sufganiyot war in der gemütlichen Atmosphäre des Aquariums Zeit für Austausch, an dem sich viele Studierende erfreuten.

Durch Kooperationen mit dem dai Heidelberg, dem geist International Science Festival und den Jüdisch Muslimischen Kulturtagen Heidelberg konnten wir im ganzen Kalenderjahr für eine Vielzahl von Veranstaltungen Freikarten organisieren. So waren Studierende der Hochschule zum Beispiel bei einer Lesung von Dana von Suffrin, bei einem Vortrag mit Michael Wolffsohn oder konnten in einem Konzert Riff Cohens Musik hören.



STUDIERENDENVERTRETUNG

Im Zuge der aktuellen politischen Verhältnisse ist die Studierendenvertretung nicht nur durch Vorträge gegen Antisemitismus aktiv geworden. Viel mehr waren unsere Mitglieder an den verschiedensten Stellen engagiert.

So hat sich die Studierendenvertretung an zwei Demonstrationen organisatorisch und mit Redebeiträgen beteiligt: Unter dem Motto "Keine Bühne für Antisemiten & Hamas-Sympathisanten an der Uni Heidelberg" am 04.06. und zur Mahnwache anlässlich des Anschlagsversuchs auf die Heidelberger Synagoge.

Zum Frauentag am 08.03. veröffentlichte die Studierendenvertretung eine Solidaritätsbekundung mit Israeli-schen Frauen unter dem Hashtag #BelieveIsraeliWomen auf Instagram.

Mitglieder der Studierendenvertretung führten Gespräche mit dem Rektorat der Universität. Wir etablierten einen regelmäßigen Austausch mit unify (der Antidiskriminierungsstelle der Universität) und dem Antirassismus Referat des Studierendenrates der Universität. Der Austausch mit der Stadt war ebenfalls von Bedeutung. In diesem Zusammenhang nahmen wir am Runden Tisch gegen Rassismus teil und beteiligten uns an der ersten Gesprächsrunde gegen Antisemitismus im Dezember.

Bei all diesen Vorhaben sind wir sehr dankbar für unsere enge Kooperation mit dem JuFo und dem BJSB und den Rückhalt von Seiten der Hochschule.

Martha Fiedelak
für die Studierendenvertretung



Book Reading:
"At the Point of Joy and Sorrow: Essays about Jewish Life in Turkey" by Liza Cemal

&

Photo Exhibition
"At the Point of Creation and Destruction: Shots from Antakya and its Jewry post-earthquake" by Liza Cemal

TO ORDER YOUR COPY OR FOR FURTHER INFORMATION CONTACT LIZA CEMAL AT: LIZACEMEL98@GMAIL.COM

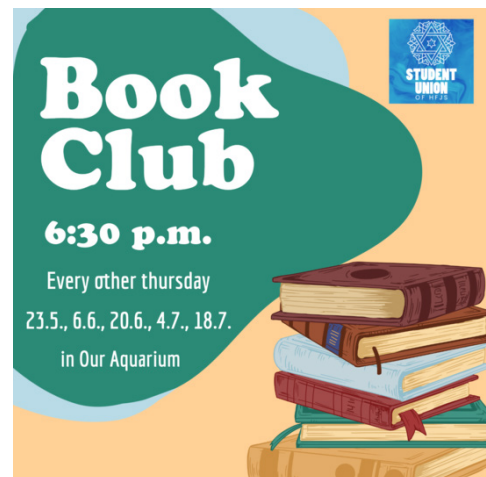
JOIN US FOR A REFRESHMENT AFTERWARDS!

23 July 2024
17.30 PM AT THE FOYER
HFJS, LANDFRIEDSTRASSE 12, HEIDELBERG

REGISTRATION REQUIRED VIA EMAIL: STUDIERENDENVERTRETUNG@HFJS.EU

STUDENT UNION OF HFJS

Summer Party



Book Club

6:30 p.m.

Every other thursday
23.5., 6.6., 20.6., 4.7., 18.7.

in Our Aquarium

STUDENT UNION



WORDStoACTION®
Empowering Students to Address Antisemitism

Second Session
Responses to Antisemitism
in the wake of October 7th

Workshop in Heidelberg
Thursday, 06.06.24
6:30 p.m.

SCAN TO REGISTER



STUDIERENDENVERTRETUNG

ESCAPING GAZA

A Journey of Resistance



24.07.
7:30 P.M.

Hamza Howidy is a Palestinian peace activist from Gaza. He has been arrested and tortured multiple times by Hamas for his participation in demonstrations and his vocal opposition to their practices.

Please register with bjsb.info@gmail.com

The Event will take place in Heidelberg



THE ARAB WORLD AND ISRAEL

MYTHS, REALITIES AND FUTURE PROSPECTS

HUSSEIN MANSOUR

HFJS, RAUM S4
LANDFRIEDSTR. 12
10TH DECEMBER, 19:00

REGISTRATION VIA: REGISTRATION@HFJS.EU



Antisemitismus auf dem Campus nach dem 7. Oktober 2023

**ÖFFENTLICHE
ABENDVERANSTALTUNG**

9. Oktober 2024
18:00 – 20:30

Deutsch-Amerikanisches Institut
Großer Saal
Sofienstraße 12
69115 Heidelberg



Wie weiter?

Die Zukunft der Allianzen

22. Oktober 2024 | 19:30 Uhr | Hochschule für Jüdische Studien, Heidelberg



Cornelia D'Ambrosio
Shikhan Kundpoor
Anna Cazarian
Tom Khaleel Würdemann



HANUKKAH



HFJS, 18.12.2024, 18:30

mit Wein & Snacks

WEIHNACHTEN

Registrierung via jungesforum.heidelberg@digev.de

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Im Jahr 2016 wurde der Wissenschaftliche Beirat der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg ins Leben gerufen.

Neun international führende Professor:innen der Jüdischen Studien und verwandter Fächer beraten die Hochschule in Angelegenheiten der wissenschaftlich-strategischen Ausrichtung. Der Wissenschaftliche Beirat hat außerdem eine Geschäftsordnung verabschiedet, die am Tag ihrer Veröffentlichung am 9. April 2020 in Kraft getreten ist. Diese ist einzusehen unter: www.hfjs.eu/hochschule/organisation/wissenschaftlicher-beirat.html. Der Beirat tagt in der Regel einmal jährlich.

MITGLIEDER:

Prof. Dr. Werner Arnold; ab 01. Oktober 2024 Dr. Andreas Brämer

Rektor

Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg

Prof. Dr. Frederek Musall

Fakultät für Humanwissenschaften

Jüdische Studien/Religionswissenschaft

Universität Würzburg

Prof. Dr. Rebekka Voß

Seminar für Judaistik

Goethe-Universität Frankfurt am Main

Prof. Dr. Katrin Kogman-Appel (bis Oktober 2024)

Alexander von Humboldt-Professur für Jüdische Studien

Universität Münster

Rabbiner Prof. David Teutsch, Ph.D.

Director of the Center for Jewish Ethics

Reconstructionist Rabbinical College, Wyncote, PA

Prof. Dr. Peter Schäfer

Ronald O. Perelman Professor of Jewish Studies and

Professor of Religion (Emeritus)

Princeton University

Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum (bis November 2024)

Direktorin des Zentrums für Antisemitismusforschung

Technische Universität Berlin

Prof. Dr. Haim Kreisel

Director, Goldstein-Goren International Center of Jewish Thought

Ben Gurion University of the Negev, Beer Sheva

Prof. Dr. Shabo Talay

Seminar für Semitistik und Arabistik

Freie Universität Berlin

Prof. Dr. Monica Juneja

Karl Jaspers Centre

Universität Heidelberg

DIE BIBLIOTHEK ALBERT EINSTEIN

1. Personal

Dem engagierten Bibliotheksteam stehen weiterhin neben Frau Angelika Stabenow, die die Bibliotheksleitung mit 50% inne hat, mit ebenfalls 50% Frau MA Lena Bindrim vor. Ihre Schwerpunkte umfassen den Bestandsaufbau, die originalschriftliche Erschließung hebräischer und jiddischer Werke und die inhaltliche Erschließung der Medien.

Zum 31. August 2024 haben die Bundesfreiwilligen Herr Jonathan Mattukat und Herr Bosse Greiner ihren Dienst in der Bibliothek erfolgreich beendet. Wir freuen uns, dass Frau Annalena Bauer am 1. Oktober 2024 eine der beiden Stellen übernommen hat. Zudem trat am 1. Dezember 2024 Frau Claudia Heneka in Teilzeit mit 20,5 Stunden pro Woche ihren Dienst an. Sie ist die erste Bundesfreiwillige über 27 Jahre, die in der Hochschule tätig ist, und bringt wertvolle Erfahrungen mit.

Die Erfahrungen mit Mitarbeitenden im Bundesfreiwilligendienst sind weiterhin sehr positiv. Sie unterstützen das Bibliotheksteam in vielen Tätigkeiten und bieten den Benutzenden der Bibliothek einen hervorragenden Service. Somit sind die Bundesfreiwilligen eine sehr gute und vor allem übers Jahr kontinuierliche Ergänzung zu den studentischen Hilfskräften, die durch ihr geringes Stundenkontingent und studienbedingt der Bibliothek nur in geringem Umfang zur Verfügung stehen.

In 2024 waren Fabiola Ermer zur schwerpunktmäßigen Unterstützung im Bereich originalschriftliche Erschließung hebräischer und jiddischer Medien und Frau Naomi Ellenbogen für allgemeine bibliothekarische Aufgaben mit jeweils 20 Stunden pro Monat beschäftigt. Nach der Reduzierung der Hiwi-Stunden in 2023 ist die Leitung der Hochschule bestrebt, die personelle Ausstattung der Bibliothek zu verbessern. Eine Aufstockung der Hiwi-Stunden und eine umfassendere personelle Ausstattung sind wichtige Ziele für die kommenden Jahre, um eine exzellente Literatur- und Informationsversorgung sowie einen reibungslosen Betrieb der Bibliothek für Lehre und Forschung an der HFJS sicherzustellen.

2. Etat, Bestandsaufbau und Schenkungen

Der Etat von € 25.000,- konnte in 2024 nicht vollständig ausgeschöpft werden, da sich einige Bestellungen aus dem Ausland verzögerten. Auch der langersehnte Ankauf einer seltenen und teuren zweisprachigen Goldschmidt-Talmudausgabe wird erst zu Beginn des kommenden Jahres abgeschlossen sein.

Dank der großzügigen Zuwendung der Piplack-Gabelmann-Stiftung in Höhe von 1.400 Euro konnten wir die Digitalisierung beschädigter Bücher aus dem Altbestand der Bibliothek Albert Einstein durch die Universitätsbibliothek Heidelberg erfolgreich fortsetzen. Dies ist ein

wichtiger Schritt, um unsere seltenen und wertvollen Bestände für die Nutzer:innen weltweit zugänglich zu machen.

In Bezug auf die Anschaffung und Verwaltung von E-Books haben wir vielversprechende Gespräche mit der Firma H+H-Software geführt. Das unterbreitete Angebot ist finanziell tragbar. Die Fortführung dieses Prozesses im Jahr 2025 hat für uns höchste Priorität, da wir sicherstellen möchten, dass unsere Bibliothek mit ihrem Angebot auch in Zukunft für Wissenschaftler:innen attraktiv bleibt. E-Books sind ein unverzichtbarer Bestandteil unseres Angebots, insbesondere da viele Titel zu spezialisierten Themen nur noch digital veröffentlicht werden. Die Verwaltung der E-Medien erfordert zwar einen Ausbau der technischen Infrastruktur und erhöhten Bedarf an Arbeitsstunden, aber wir sind zuversichtlich, dass wir durch eine Verbesserung der Personalsituation diesem Bedarf gerecht werden können.

Im Jahr 2024 haben wir 1.238 Medien inventarisiert, darunter 307 durch Kauf erworbene Medien. Besonders erfreulich ist, dass durch die 931 Medien aus Nachlässen, Schenkungen, Altbeständen und Schriftentausch unser Bestand im Bereich älterer Literatur auf eine immer breiter werdende Basis gestellt wird, was unverzichtbar für die geisteswissenschaftliche Forschung und Lehre an einer vergleichsweise jungen Hochschule ist. Der größte Teil dieser Medien, 474 bedeutende Werke aus dem Bereich Bibel und angrenzende Wissenschaften, stellt den zweiten Teil des Nachlasses von Frau Prof. Christa Schäfer-Lichtenberger (Kirchliche Hochschule Wuppertal) dar, den wir bereits 2023 als Schenkung erhielten. Frau Prof. Lichtenberger war unserer Hochschule und Bibliothek zu Lebzeiten stets verbunden.

In mehreren Lieferungen erhielten wir von Herrn Dr. Michael Rosenkranz eine Reihe Bücher, überwiegend in jiddischer Sprache, aus dem Nachlass seines Vaters Leopold Paul Rosenkranz. Es handelt sich dabei um viele seltene Werke. Da der Nachlass sorgfältig durchgesehen wird, und noch viele Bücher darin enthalten sind, freuen wir uns auf weitere Lieferungen in 2025. Auch von Herrn Amnon Birman aus Israel haben wir einige seltene jiddischer Bücher erhalten. Darüber hinaus haben wir Schenkungen von externen Personen und aus den Reihen unserer eigenen Wissenschaftler:innen erhalten, die unser Angebot weiter bereichern.

3. Bestand und Nutzung

Ende des Jahres 2024 waren im Bibliothekssystem Koha 61.922 Medien nachgewiesen, davon 8873 in der Sammlung des Zentralarchivs. Darüber hinaus besitzt die Bibliothek weiterhin umfangreiche Bestände, die zum Teil noch nicht elektronisch, sondern nur auf Karteikarten

erfasst sind, wie ein erheblicher Rara-Bestand hebräischer und jiddischer Werke, und ein Teilbestand, der noch darauf wartet, erschlossen zu werden.

Im Jahr 2024 waren 1.747 Nutzer:innen im Bibliothekssystem Koha registriert. Im Laufe des Jahres wurden insgesamt 87 neuen Nutzer:innen Bibliotheksausweise ausgestellt. Darunter waren 53 Studierende. Von den registrierten Benutzer:innen haben 198 die Möglichkeit der aktiven Ausleihe genutzt und insgesamt 2.010 Medien ausgeliehen. 5.395 Verlängerungen wurden getätigt. Damit wurden zwar im Vergleich zum Vorjahr von weniger Benutzer:innen weniger Ausleihen getätigt, aber die Medien öfter verlängert und damit erheblich länger ausgeliehen. Unter den aktiven Benutzer:innen waren 38 wissenschaftliche Mitarbeitende der HfJS, 12 externe Wissenschaftler:innen, 138 Studierende und Doktoranden:innen, 19 Schüler:innen und 16 Gäste.

Aus anderen Bibliotheken 15 Fernleihanfragen an unsere Bibliotheken gestellt. 4 Anfragen konnten wir leider aus unterschiedlichen Gründen nicht positiv beantworten. Bei vier der verbleibenden elf Anfragen wurde jeweils ein Scan angefertigt und versendet. Zusätzlich erhielt die Bibliothek einige Rechercheanfragen direkt über Mails, die zum Teil mit Auskünften, Literaturrecherchen oder Lieferung von Scans beantwortet wurden.

4. Besucher:innen, Führungen und Seminarkurse

Im Dezember besuchte uns wieder eine Schülergruppe der Elisabeth-von Thadden-Schule Heidelberg, die an einem Seminarkurs zum Thema Israel teilnahmen, der jährlich von der Schule angeboten wird. Aufgrund der politisch bedingten starken Einschränkungen im Kontakt mit Israel und dem Aussetzen des Schüleraustausches nahmen lediglich 8 Schüler:innen am Kurs teil. Bei diesem Besuch gaben wir ihnen die Möglichkeit, für ihre Seminararbeit die notwendige Literatur in unserer Bibliothek auszuleihen, und unterstützten sie bei der Informations- und Literaturrecherche. Zur besseren Vorbereitung des Besuchs boten wir für die verantwortliche Lehrerin ein Informationstreffen in unserer Bibliothek an, so dass sie mit den Schüler:innen im Vorfeld gezielt die Recherchen üben und vorbereiten konnte. Aufgrund des nicht stattfindenden Austausches mit der Partnerstadt in Israel bot das Hartmanni-Gymnasium in Eppingen in 2024 keinen Seminarkurs zu dem Thema Israel an.

Eine besondere Ehre war es uns, Ende Januar den Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts Prof. Dr. Stephan Harbarth als ersten Gast des Jahres in der Bibliothek begrüßen zu können. Im Rahmen seines Besuchs und der Gespräche in unserer Hochschule zeigte er großes Interesse an der Bibliothek, besonders auch an der Ausstattung und der Leistungsfähigkeit, aber auch an alten und besonderen Werken, wie den Heidelber-

ger Talmud oder einer Polizeordnung aus Brunn von 1754. (<https://hfjs.bsz-bw.de/cgi-bin/koha/opac-detail.pl?biblionumber=8496>)

Ende Juni besuchte eine Gruppe von Konrad-Adenauer-Stipendiat:innen die Hochschule und erhielt von Frau Stabenow eine umfangreiche Bibliotheksführung. Mitte Juli durften wir eine Schülergruppe des Ludwig-Wilhelm-Gymnasiums in Rastatt empfangen, die sich für die Veranstaltung „Krieg und Militär in der israelischen Geschichte“ von Prof. Becke interessierte und ebenfalls eine Bibliotheksführung wünschte.

Ende Juli begrüßten wir erneut eine Reisegruppe von ‚Biblische Reisen‘, die einen Besuch in der Hochschule und vor allem in der Bibliothek in ihr Reiseprogramm zu den jüdischen Städten in und um die SCHUM-Städte aufgenommen haben. Im September besuchte eine Gruppe von der Hebräischen Universität unsere Bibliothek im Rahmen eines Programms, das vom Dezernat für Planung, Bau und Sicherheit der Universität Heidelberg organisiert wurde. Sie informierten sich über die Architektur sowie die Organisation und die verwendete Soft- und Hardware.

Im Rahmen der Akkreditierung am 6. November und am Studieninformationstag am 20. November fanden ebenfalls Bibliotheksführungen statt. Darüber hinaus wurden im Laufe des Jahres einzelne Besucher:innen der Hochschule durch die Bibliothek geführt.

Lena Bindrim und Angelika Stabenow

BERICHT DES FREUNDESKREISES

Der Freundeskreis der HfJS finanziert durch seine Mitgliedsbeiträge Stipendien, Exkursionen, Vorträge, Empfänge u.a. und trägt damit wesentlich zum sozialen und akademischen Leben bei.

Förderaktivitäten

Im Wintersemester 2023/24 wurde eine Lehrveranstaltung zum jüdischen und islamischen Recht unter Leitung von Prof. Dr. Ronen Reichman und Dr. jur. Bawar Bammarny LL.M. vom Freundeskreis teilfinanziert. Der Bericht der Veranstaltung beschreibt sie als erfolgreich und geprägt von lebhaften Diskussionen. Im Sommersemester folgte dann der öffentliche Vortrag der beiden Dozenten zum gleichen Thema, der Teil der Förderungsvereinbarung mit dem Freundeskreis war.

Auch eine weitere Exkursion, wie schon im vorherigen Semester, am Lehrstuhl für Jüdische Kunst konnten wir ermöglichen:



Im Rahmen des Seminars „Mahnmale des Holocaust: Motive, Rituale, Erinnerungsorte“ fand am 26.01.2024 die Exkursion von Student:innen der HfJS, unter der Leitung von Frau Dr. Fruebis, nach Frankfurt a. Main statt. Dort wurden zwei Erinnerungsorte der jüngeren Erinnerungskultur zur Geschichte des Holocaust mit regionalem Bezug besucht: Zum einen die „Erinnerungsstätte“ Großmarkthalle, Sonnemannstraße 20 auf dem Gelände der Europäischen Zentralbank (EZB) und zum anderen das „Wollheim-Memorial“ auf dem Gelände des I.G. Farben-Hauses, heute Sitz der geistes- und kulturwissenschaftlichen Fachbereiche der Goethe-Universität Frankfurt am Main (Westend). Das Seminar „Mahnmale des Holocaust“ bedankt sich herzlich für die finanzielle Unterstützung – insbesondere der anregenden und informativen Führung durch das Jüdische Museum Frankfurt auf dem Gelände der EZB.

Einer Promotionsstudentin der HfJS konnte ein finanzieller Zuschuss gewährt werden, der im Zusammenhang

mit der Veröffentlichung eines wissenschaftlichen Artikels stand. Dank der überraschenden, aber einmaligen Großspende im Jahr 2022, die unter gemeinnützigkeitsrechtlichen Aspekten ausgegeben werden musste, war es dem Freundeskreis in der ersten Jahreshälfte möglich, neben der regulären Unterstützung zweier Deutschlandstipendien an der HfJS ein weiteres Abschluss-Teilstipendium zu finanzieren. Damit wurde ein leistungsstarker, aber bedürftiger Student in der Abschlussphase des Studiums für wenige Monate mit an das Deutschlandstipendium angelehnten Förderraten unterstützt.

Ende Mai ermöglichte der Freundeskreis die Buchvorstellung Adrián Krupniks zu seinem neuen Buch „Between Two Homelands: Argentine Migration to and from Israel“, die vom Lehrstuhl für Israel- und Nahoststudien/Prof. Becke organisiert wurde.

Zum Workshop von Dr. Engel zu Baruch Spinoza, welcher Anfang Juni in der HfJS stattfand, konnten wir mit einem kleinen Snack-Buffer ebenfalls beitragen.

Des Weiteren konnten für einzelne Studierende/Promovierende die Teilnahme an einer Konferenz und einer Sommeruni finanziell ermöglicht werden, sowie eine Konferenzteilnahme (Ninth International Conference of the International Network of Genocide Scholars (INoGS), June 23 to June 26, 2024) und Reise in die USA für Elena B., die in ihrem Bericht begeistert darauf zurückblickt:

[...] As a young scholar attending my first international conference, this experience was invaluable.



It provided an opportunity to connect with global experts in my field, establish important research connections, and receive constructive feedback on my work. The warm welcome from the USC Dornsife Center for Genocide Research was particularly encouraging, and I was able to establish new professional relationships that will undoubtedly benefit my academic journey. The conference program was both vibrant and insightful. I participated in sessions addressing global challenges and emerging directions in

genocide studies, which have inspired new ideas for the future implications of my research. [...]

Am Ende des Semesters konnte mit finanziellem Zuschuss des Freundeskreises eine Fotoausstellung im Foyer der Hochschule verwirklicht werden, welche Fotografien präsentierte, die die aus der Region stammende Studentin Liza C. einen Monat nach dem Erdbeben in der Türkei im Frühjahr 2023 vor Ort machte. Die Fotos zeigen eindrücklich die Auswirkungen des Erdbebens im Kleinen und im Großen.



In den letzten Monaten des Jahres 2024 konnten wir Dr. Brämer, den neuen Rektor der HFJS, im Vorstand des Freundeskreises begrüßen und Prof. Dr. Arnold verabschieden. Neben der eigentlichen Feier zur Amtsübergabe waren auch die jährlich vom Freundeskreis mitgetragene Absolvent:innenfeier sowie unsere Mitgliedsversammlung mit anschließendem Vortrag und kleinem Empfang Anlässe, die von diesem Wechsel geprägt waren.

Vereinsangelegenheiten

Im Verlauf des Jahres wurden die Zuwendungsbescheinigungen an die Mitglieder ausgestellt (Februar), die Mitgliedsbeiträge eingezogen (November) und zwei Vorstandssitzungen sowie die jährliche Mitgliederversammlung durchgeführt. Darüber hinaus konnten zwei Großspender gefunden werden, welche zunächst für ein bzw. zwei Jahre die Finanzierung des privaten Anteils der Deutschlandstipendien übernehmen. Auch konnten wir einige neue Mitglieder gewinnen. Dieses Momentum wollen wir auch für das kommende Jahr nutzen und weiterverfolgen.

Prof. Dr. Michael Schmitt
Vorsitzender

David Lüllemann
Schatzmeister und stellv. Vorsitzender

Ida Braun
Vorstandsmitglied



VERANSTALTUNGEN

WISSENSCHAFTLICHE VORTRÄGE UND WORKSHOPS

Die Folgen der terroristischen Anschläge der Hamas waren auch in diesem Jahr im Veranstaltungsbereich zu spüren: Unterschiedliche Formate beschäftigten sich mit Themen wie dem Nahostkonflikt und israelbezogenem Antisemitismus, zum anderen nahm die Wertschätzung des direkten Austauschs ohne digitale Hilfsmittel zu. Online gestellte Vorträge – sowohl Videos als auch Audioaufnahmen – wiederum erhielten durchwegs positives Feedback.

HIGHLIGHTS

Höhepunkte bot das Jahr trotz des anhaltenden Krieges in Israel und der fortdauernden Geiselnahme dennoch. Prof. Dr. Viktor Golnets und Prof. Dr. Johannes Becke koordinierten das gesamte Sommersemester durch ein Forschungskolloquium, in dem eben auch die aktuellen Geschehnisse in den Vorträgen aufgegriffen wurden. Mit Philipp Peyman Engel (Chefredakteur der Jüdischen

Forschung im Dialog
Research in Dialogue

15. APRIL 2024
Dr. Joshua King
Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg
Abraham Joshua Heschel on Higher Education

6. MAI 2024
Dr. Elisabeth Becker-Topkara
Universität Heidelberg
A Sociology of Diaspora: Jewish foundations and futures

13. MAI 2024
Anoushka Alexander-Rose
University of Southampton
Encounter with the Jewish Other in Vladimir Nabokov's Berlin novels

DIENSTAG, 21. MAI 2024, 16:15 UHR
Dr. Adrian Krupnik
Tel Aviv University
Between Two Homelands: Argentine Migration to and from Israel

27. MAI 2024
Dr. Lily Rosenberg
Universität Heidelberg
"We respect but also suspect them": Ambivalent enmity between "Kavkaz" Jews and Palestinian Arabs in Akko

3. JUNI 2024
Dr. Michael Engel
Universität Hamburg
Jewish Renaissance? That is also Medieval! Revisiting Cecil Roth's *The Jews in the Renaissance* (1959)

10. JUNI 2024
Juniorprof. Dr. Ulrike Topkara
Humboldt Universität zu Berlin
Hermann Cohens "Religion der Vernunft" als Ausgangspunkt eines interreligiösen Gesprächs mit zeitgenössischem islamischen Denken

FRIDAY, 14. JUNI 2024, 11:15 UHR
Prof. Dr. Guy Ziv
American University
Is Israel-Palestinian Peace Possible?

17. JUNI 2024
Rabbi Prof. Dr. Birgit Klein
Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg
Wissenschaftler in der Frühen Neuzeit: am Beispiel hebräischer Rezeptionsmengen

24. JUNI 2024
Dr. Lily Eitan
Universität Heidelberg
The Sacred Tie between the Druzes and the Jews? A Re-evaluation

3. JULI 2024, 14:15 UHR
Prof. Dr. Johannes Heil
Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg
Die Diaspora des Westens - Spätkritik und Frühmittelalter: Grundsätzliche Ergebnisse und Perspektiven

FRIDAY, 5. JULI 2024, 11:15 UHR
Prof. em. Dr. Ilan Tzion
Brandeis University / Ben-Gurion University of the Negev
Israel/Palestine in World Religions: Whose Promised Land?

8. JULI 2024
Prof. Dr. Stefan Vogt
Goethe-Universität Frankfurt am Main
Unacknowledged Kinships: Postcolonial Studies and the History of Zionism

15. JULI 2024
Bruno Landthaler
Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg
"Jüdische Identität" als wissenschaftliche Vergewisserung zwischen Postcolonial Studies und jüdischer Traditionsliteratur. Überlegungen zu Lernprozessen in der Spätmoderne

22. JULI 2024
Prof. Dr. Ronen Reichman
Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg
Ansätze einer rabbinischen politischen Theorie im Spiegel der rabbinischen Rechtslehre

Forschungskolloquium der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg, Sommersemester 2024
Koordiniert von Prof. Dr. Johannes Becke und Prof. Dr. Viktor Golnets
Montag, 16.15-17.45 Uhr, 54 (Ausnahmen: 21.5., 14.6., 5.7.)

HOCHSCHULE FÜR JÜDISCHE STUDIEN HEIDELBERG

Allgemeinen) und dem israelischen Botschafter Ron Prosor lud die Hochschule die Heidelberger Stadtgesellschaft gleich zu zwei Heidelberger Hochschulreden in die Alte Aula der Universität Heidelberg.

Heidelberger Hochschulrede

11. Juli 2024, 18:15 Uhr

Anmeldung erforderlich: registration@hfjs.eu



Philipp Peyman Engel

Berichten im Ausnahmezustand –
Der 7. Oktober und seine Folgen

Aula der Alten Universität
Heidelberg
Grabengasse 1 (Universitätsplatz)
69117 Heidelberg



Heidelberger Hochschulrede

6. November 2024, 18:15 Uhr

(Anmeldung bis 30.10.2024: registration@hfjs.eu)



Ron Prosor

Israelischer Botschafter in Deutschland

Der Neue Nahe Osten

Aula der Alten Universität
Heidelberg
Grabengasse 1 (Universitätsplatz)
69117 Heidelberg
Einlass ab 17:15 Uhr



Den Besuch des Präsidenten des Bundesverfassungsgerichtes, Professor Stephan Harbarth an der Hochschule selbst, nutzten Lehrstühle wie auch junge Wissenschaftler:innen, um ihre Projekte vorzustellen.



Präsident BVG Prof. Dr. Stephan Harbarth, Rektor Prof. Dr. Werner Arnold, Bibliotheksleiterin Angelika Stabenon, Bibliotheksmitarbeiterin Lena Bindrim

Im Februar verließ Rabbiner Shaul Friberg nach sechszehnjähriger Tätigkeit die Hochschule. Er hielt das letzte Mal eine Schabbatfeier und wurde am gleichen Abend auch noch selbst gefeiert. Der berühmte Marimbaspielder Alex Jacobowitz, zugleich auch Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde in Görlitz, war für die musikalische Unterhaltung eingeladen worden.



Rabbiner Shaul Friberg und Prof. Dr. Werner Arnold

Dieses Jahr wurde zum dritten Mal seit Bestehen der Hochschule die Ehrendoktorwürde verliehen. Der Historiker Prof. Dr. Israel Yuval aus Jerusalem, der bereits mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet wurde, erhielt diese Auszeichnung sowohl für seinen Beitrag zur Entwicklung der israelisch-deutschen Wissenschaftsbeziehungen als auch für seine herausragenden akademischen Leistungen. Seine bahnbrechenden Arbeiten zur jüdischen Sozial- und Geistesgeschichte sowie zum Verhältnis von Juden und Christen haben die Forschung auf diesem Gebiet maßgeblich geprägt.



Esther Yuval, Prof. Israel Yuval, Rektor Dr. Andreas Brämer

Rektor Professor Werner Arnold wiederum konnte sein Projekt noch vor seinem eigenen Weggang realisieren: Gemeinsam mit Dr. Mirjam Wilhelm und gefördert von der Thyssen Stiftung fand das 4-tägige Symposium mit dem Titel „The Arabic Dialects of the Jews- Research now or never“ statt. Teilnehmende kamen unter anderem aus Japan, den USA und Israel.





Absolvent:innenfeier

Programm

Begrüßung: Prof. Barbara Traub, Vorsitzende des Kuratoriums und Präsidiumsmitglied des Zentralrats der Juden in Deutschland
 Begrüßung und Vorstellung Dr. Andreas Brämer, Amtsübergabe:
 Prof. Dr. Werner Arnold, Rektor
 Grußwort: Ida Braun, Vorsitzende der Studierendenvertretung

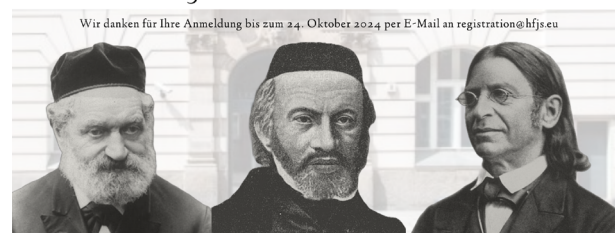
Festvortrag von Dr. Andreas Brämer
 (Neuer Rektor)

Die moderne Rabbinausbildung
 Anmerkungen zum 19., 20. und 21. Jahrhundert

Übergabe der Urkunden: Prof. Dr. Johannes Becke, Studiendekan
 Grußwort und Überreichung des Freundeskreisprieses:
 Prof. Dr. Michael Schmitt, Vorsitzender des Freundeskreises
 Empfang in der Mensa der Hochschule

31. Oktober 2024

18:15 Uhr im Hannah-Arendt-Saal



Die Absolvent:innenfeier war ein weiteres Highlight: Während die Studierenden und auch die Hochschule stolz auf die erbrachten Leistungen sein durften, wurde Rektor Arnold schon einmal im kleinen Kreis verabschiedet und Rektor Dr. Andreas Brämer willkommen geheißen.

Zum Jahresende fanden dann die offizielle Verabschiedung und Amtseinführung der zwei Rektoren durch den Präsidenten des Zentralrats Dr. Josef Schuster statt.

Begleitet wurde dieser Festakt musikalisch durch Noga Sivan (Geige), Preisträgerin des Karl-Adler-Jugendmusikwettbewerbs und Prof. Dr. Noam Sivan (Piano), Professor für Klavierimprovisation an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart (HMDK Stuttgart). Prof. Dr. Steve Fassberg (Hebrew University) war aus Jerusalem angereist und hielt einen Festvortrag zu den Schriftrollen am Toten Meer zwischen 1947 und 2024.

Programm

Begrüßung
 Dr. Josef Schuster
 Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland

Grußwort
 Esther Juarez
 Bürgermeisterin für Soziales, Bildung, Familie & Chancengleichheit

Festvortrag „The History of the Dead Sea Scrolls (1947-2024)“
 Prof. Dr. Steve Fassberg
 Hebrew University Jerusalem

Festvortrag „Wie verpöbt ein jüdischer Dialekt - Das Beispiel
 Schreierstein“
 Prof. Dr. Werner Arnold
 Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg

Verabschiedung Prof. Werner Arnold &
 Einführung Dr. Andreas Brämer
 Prof. Barbara Traub
 Vorsitzende des Kuratoriums
 Mitglied im Präsidium des Zentralrats der Juden in Deutschland

Wort des Dankes
 Dr. Andreas Brämer
 Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg

Anschließend findet ein Empfang in unserer Mensa statt.

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit laden wir Sie herzlich zur
 feierlichen Verabschiedung unseres Rektors
 Professor Dr. Werner Arnold und Einführung unseres
 neuen Rektors Dr. Andreas Brämer
 am 5. Dezember 2024 um 16 Uhr
 in die Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg ein.

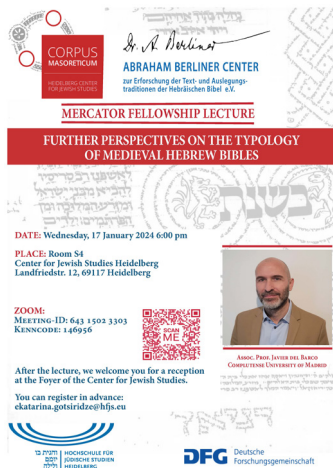
Wir bitten um Registrierung bis 28. November 2024
 (registration@hfjs.eu).



Ausdrücklich positiv zu erwähnen sind auch die vielen Kooperationen, die sich nach dem 7. Oktober neu entwickelt oder gefestigt haben: Ob mit dem Medienforum e. V., dem Zwinger Theater Heidelberg oder auch verschiedenen vhs in und um Heidelberg oder auch JSUD, dem Jungen Forum der DIG Heidelberg und dem Tikvah Institut, eine stete Vernetzung fand und findet statt.

WISSENSCHAFTLICHE VORTRÄGE, WORKSHOPS, TAGUNGEN UND SYMPOSIEN, DISKUSSIONEN

- 17.01.2024 „Further Perspectives on the Typology of Medieval Hebrew Bibles“, Mercator Fellowship Lecture (Assoc. Prof. Javier del Barco, Universität Complutense Madrid)



- 31.01.2024 „...würdiger als alle Bürger irgendeiner Stadt“. 950 Jahre Urkunde König Heinrichs IV. für die „Juden und übrigen Wormser“ (1074 – 2024), Vortrag (Dr. Gerold Bönnen, Leiter des Stadtarchivs Worms & des Jüdischen Museums Worms, Dr. h.c. Universität Heidelberg)
- 07.02.2024 „Changing Faces of Muslim and Turkish Antisemitism“, Kaminfeuergespräch (Dr. Corry Guttstadt, ikw Hamburg)



- 07.02.2024 „Antisemitismus in und aus der Türkei“, Buchvorstellung (Dr. Corry Guttstadt, ikw Hamburg)
- 14.02.2024 „A Second Home in Israel: Diaspora Jews and the Israeli Real Estate Market“, Vortrag (Dr. Hila Zaban, Department of Tourism and Hotel Management, Kinneret Academic College, Israel)
- 15.02.2024 „A Non-Jew made that Torah Scroll!“, Mercator Fellowship Lecture (Dr. Nehemia Gordon, Institute for Hebrew Bible Manuscript Research)



- 26.02.2024 Projekttag Corpus Masoreticum (Prof. Dr. Hanna Liss)
- 15.04.2024 Projekttag Akademieprojekt Bibelglossare (Prof. Dr. Hanna Liss)
- 06.05.2024 Berufsgespräche Jüdische Kunst
- 07.05.2024 Zweitzeugengespräch mit Rita Althausen (Jüdische Gemeinde Mannheim)



Liza Cemal, Rabbiner Pawełczyk-Kissin, Rita Althausen, Cornelia D'Ambrosio, Gideon Ballhorn

- 08.05.2024 „Jüdisches Recht in Israel und die Scharia in Arabischen Ländern“, Vortrag und Diskussion (Prof. Ronen Reichman und Dr. jur. Bawar Bammarny, Universität Heidelberg)



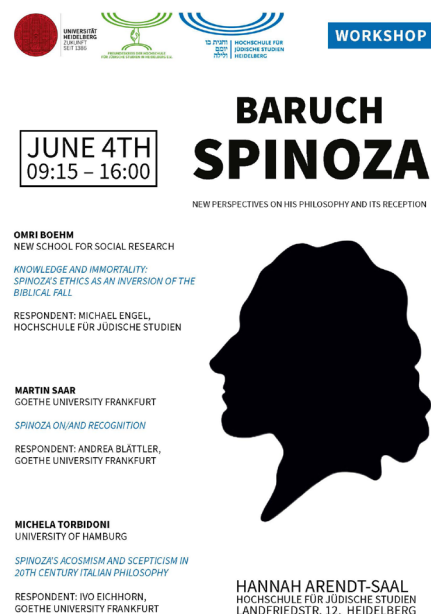
- 12.05.2024 ELES Regional Group Meeting
- 15.05.2024 „Der Rhein fließt ins Mittelmeer“, Film und Gespräch mit Regisseur Offer Avnon und Dr. Silvia Richter)



- 22.05.2024 „Nahost dort und bei uns“, offenes Gespräch am Mittwochabend
- 22.05.2024 „The Formation of the Palestinian Refugee Crisis and the International Red Cross, 1949-1950“, Vortrag (Prof. Dr. Liat Kozma, Hebrew University of Jerusalem)



- 23.05.2024 „Lessons from Archival Research in the Modern Middle East“, Workshop (Prof. Dr. Liat Kozma, Hebrew University of Jerusalem)
- 04.06.2024 „Baruch Spinoza - New Perspectives on his Philosophy and its Reception“, Workshop (Dr. Michael Engel)



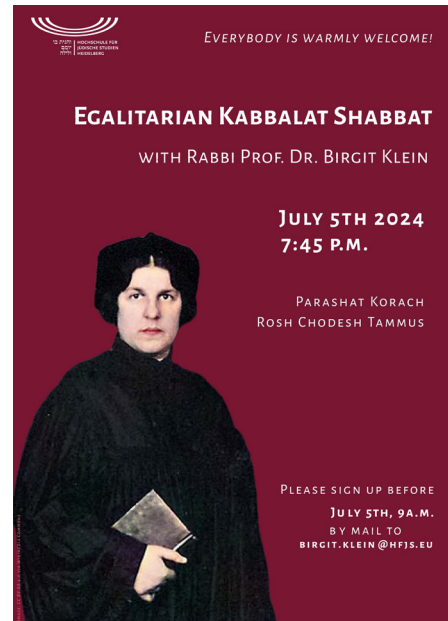
- 04.06.2024 „Les textes allographes français et italiens au moyen âge”, Studententag (Prof. Dr. Hanna Liss)



- 14.06.2024 „Is Israeli-Palestinian Peace Possible?“, Kaminfeuersgespräch (Guy Ziv, American University Washington DC)
- 20.06.2024 „Digitale Mappings „Get togethers“, Vorstellung (Dr. Robert Danziger & Khalil Khalil, Mannheimer Mapathons e. V.)
- 25.06.2024 „Freie Menschen kann man nicht zähmen“, Gespräch mit dem mauretanischen, säkularen Menschenrechtsaktivisten Yahya Ekhoul
- 26.06.2024 Regionalforum FID Jüdische Studien
- 03.07.2024 Übersetzung von „Der Nister – Meine Besitztümer“, Buchvorstellung mit Daniela Mantovan



- 05.07.2024 Egalitäre Schabbatfeier (Rabb. Prof. Dr. Birgit Klein)

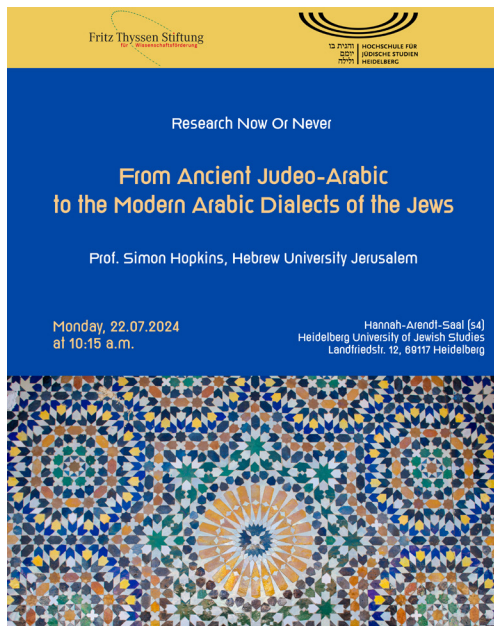


- 10.07.2024 „Eine ‚asoziale‘ Pfälzer Familie. Wie in der NS-Zeit aus einem Sozialfall moralische Minderwertigkeit gemacht wurde“, Buchvorstellung und Gespräch mit Alfons L. Ims



- 15.07.2024 Berufungsgespräche Jüdische Philosophie
- 21.-24.07.2024 „The Arabic Dialects of the Jews – Research Now or Never”, Symposium (Prof. Dr. Werner Arnold)

- 22.07.2024 „From Ancient Judeo-Arabic to the Modern Arabic Dialects of the Jews“, Vortrag (Prof. Dr. Simon Hopkins, Hebrew University Jerusalem)



- 25.07.2024 „Felix Weil (1898-1975) und das Frankfurter Institut für Sozialforschung“, Vortrag und Buchvorstellung von Hans-Peter Gruber
- 05.-08.08.2024 „Digital Humanities Summerschool“ (Prof. Dr. Hanna Liss)
- 09.10.2024 „Antisemitismus auf dem Campus nach dem 7. Oktober 2023“ (Tikvah Institut Berlin)
- 22.10.2024 „Allianzen nach dem 7. Oktober“, Podiumsdiskussion (JSUD, Amadeu Antonio Stiftung)
- 28.10.2024 „Debates on Antisemitism in Scholarship and the Arts“, Workshop (Prof. Dr. Johannes Becke, RTG Ambivalent Enmity)



- 31.10.2024 Absolvent:innenfeier & „Die Moderne Rabbinerausbildung“, Vortrag (Dr. Andreas Brämer)

- 05.11.2024 Verleihung der Ehrendoktorwürde an Prof. Dr. Israel Yuval & „Zwei Völker in Deinem Leib“, Sozialgeschichtliche Anmerkungen zum Werk Israel J. Yuvals (Prof. Dr. Johannes Heil)

- 21.11.2024 „Library of Lost Books“ Ausstellungseröffnung



- 25.11.2024 „Welcher Fluss und welches Meer?“, Vorstellung der Broschüre & Diskussion (Bildungsstätte Anne Frank & Prof. Johannes Becke)



- 28.11.2024 „Jüdisch-Christliche Mystik im Schwarzwald: Die kabbalistische Lerntafel der Prinzessin Antonia in Bad Teinach – ein Fall von kultureller Aneignung?“, Vortrag (Prof. Michael Morgenstern, Universität Tübingen)

- 28.11.2024 „Die Pharisäer“, Buchvorstellung (Prof. em. Dr. Joseph Sievers, Päpstliches Bibelinstitut Rom)



- 30.11.2024 „The Second Babylonian Exile – Iraqi Jews as Outlanders in Israel“, Vortrag (Dr. Assaf Bar-Moshe, FU Berlin) – Veranstaltung zum Gedenken der Vertreibung der Juden aus arabischen Ländern



- 04.12.2024 „Bekehrung zum Judentum: eine Besonderheit des jüdischen Volkes in der griechisch-römischen Welt“, Eugen Täubler-Vorlesung (Prof. Dr. Katell Berthelot, Directrice de Recherche des Nationalen Zentrums für wissenschaftliche Forschung (CNRS))



**HEIDELBERGER
EUGEN TÄUBLER-
VORLESUNG 2024**

Prof. Dr. Katell Berthelot
Directrice de Recherche,
CENTRE PAUL-ALBERT FÉVRIER
CNRS / AIX-MARSEILLE UNIVERSITÉ

*Bekehrung zum Judentum: eine
Besonderheit des jüdischen Volkes in
der griechisch-römischen Welt*



**Mittwoch, 4. Dezember 2024
18:15 Uhr**

Hannah-Arendt-Saal (S4), Hochschule für Jüdische Studien*

Anmeldung erforderlich bis 27. November: registration@hfjs.eu

* Die Veranstaltung wird auch online auf Zoom übertragen:
Webinar-ID: 625 9055 7617
Kenncode: 752110

Mit freundlicher Unterstützung der Lilli und Michael Sommerfreund-Stiftung, Frankfurt a. M.



- 05.12.2024 Verabschiedung und Einführung der Rektoren Prof. Dr. Werner Arnold & Dr. Andreas Brämer, „The History of the Dead Sea Scrolls (1947-2024)“ Festvortrag (Prof. Dr. Steve Fassberg, Hebrew University Jerusalem); „Wie vergeht ein jüdischer Dialekt - Das Beispiel Iskenderun“, Festvortrag (Prof. Dr. Werner Arnold)
- 09.12.2024 „Sammelband Israelbezogener Antisemitismus, der Nahostkonflikt und Bildung“, Buchvorstellung und Diskussion (Kai E. Schubert, Justus-Liebig-Universität Gießen)



- 19.12.2024 Kooperationsfeier: Universität Bergamo & Akademieprojekt Bibelglossare (Prof. Dr. Hanna Liss)

HEIDELBERGER HOCHSCHULREDE

11.07.2024 „Berichten im Ausnahmezustand – der 7. Oktober und seine Folgen“, Philipp Peyman Engel (Chefredakteur der Jüdischen Allgemeinen)

06.11.2024 „Der Neue Nahe Osten“, Ron Prosor (Israelischer Botschafter zu Berlin)

VERANSTALTUNGEN ZUR STUDIERENDENAKQUISE

- 13.02.2024 Informationsveranstaltung MA Nahoststudien (online)
- 29.02.-03.03.2024 Stand während des Jugendkongresses der ZWST in Berlin
- 30.03.-01.04.2024 Stand und Workshop während der Jewrovision des Zentralrats in Hannover
- 12.07.2024 Informationsveranstaltung MA Nahoststudien (online)
- 14.10.2024 Willkommenstag der Uni, HfJS-Stand
- 20.11.2024 Studieninformationstag

BESUCHSGRUPPEN

HOCHSCHULPOLITIK

31.01.2024

Präsident des Bundesverfassungsgerichts Prof. Dr. Stephan Harbarth; Führung durch die HfJS, inklusive Bibliothek durch Angelika Stabenow und Beit Midrasch durch Rabbiner Shaul Friberg, sowie Gespräche mit Rektor Prof. Dr. Werner Arnold, Prof. Ronen Reichman, Prof. Johannes Becke, der Studierendenvertretung und dem Projektteam von *Arabs Ask*.



11.02.2024

Professor Dr. Walter Rosenthal, HRK-Präsident & Jonas Leipziger, Referent der Mitgliedergruppe Universitäten in der Hochschulrektorenkonferenz; Treffen mit Rektor Prof. Dr. Werner Arnold

28.02.2024

Martina Pfister, Bürgermeisterin für Kultur, Bürgerservice und Kreativwirtschaft der Stadt Heidelberg; Treffen mit Rektor Prof. Dr. Werner Arnold

18.06.2024

CDU: Landtagsabgeordneter Christian Gehring und Fraktionskollege PD Dr. Michael Preusch; Treffen mit Rektor Prof. Dr. Werner Arnold

16.07.2024

CDU: Alexander Föhr, Bundestagsabgeordneter für Heidelberg/Weinheim; Benedict Bechtel, Beiratsmitglied, Kreisverband Heidelberg; Treffen mit Prof. Dr. Werner Arnold

30.09.2024

Prof. Barbara Traub, Vorstandssprecherin IRG Baden, Mitglied im Präsidium des Zentralrats der Juden in Deutschland; Prof. Dr. Frauke Melchior, Rektorin Uni Heidelberg; Treffen mit den Rektoren Prof. Dr. Werner Arnold und Dr. Andreas Brämer

22.10.2024

Victor Marki, stellvertretender Vorsitzender der DIG, stellvertretender Vorsitzender des Bundesverbands JuFo; Treffen mit Rektor Dr. Andreas Brämer

29.10.2024

Dr. Robert Fritsch, Oberrat der Israelitischen Religionsgemeinschaft Baden (IRG Baden); Treffen mit Rektor Dr. Andreas Brämer

28.11.2024

Stefanie Jansen, Bürgermeisterin für das Dezernat Soziales, Bildung, Familie und Chancengleichheit der Stadt Heidelberg; Danijel Cubelic, Leiter Amt für Chancengleichheit; Treffen mit Rektor Dr. Andreas Brämer

03.12.2024

Cora Malik, Geschäftsführerin Karlstorbahnhof e.V.; Yasemin Soylu, Geschäftsführerin Muslimische Akademie in Gründung

10.12.2024

Fraktion GRÜNE: Dr. Susanne Aschhoff, Stellvertretende AK-Vorsitzende Wissenschaft, Forschung und Kunst sowie Forschungspolitische Sprecherin, Dr. Marilena Geugies, Landtagsabgeordnete für Heidelberg; Treffen mit Rektor Dr. Andreas Brämer

12.12.2024

CDU: Alexander Föhr, Bundestagsabgeordneter für Heidelberg/Weinheim; Treffen mit Rektor Dr. Andreas Brämer

TAGUNGEN VON EXTERNEN

03.-05.03.2024

Fortbildung des Zentralrates der Juden in Deutschland und der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V. (ZWST) für jüdische Religions- und Hebräischlehrkräfte.

11.-14.04.2024

JSUD Regionaltreffen

12.05.2024

Regionalgruppentreffen des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks (ELES)

26.06.2024

Regionalforum Fachinformationsdienst (FID) Jüdische Studien

09.10.2024

Internes Netzwerktreffen Tikvah Institut

28.11.2024

Interne Sitzung des Freundeskreises der HfJS Heidelberg e. V.

31.07.2024

Besucher:innengruppe „Biblisches Reisen e.V.“ mit Alfons Grobbel; Vorstellung der Hochschule, der Bibliothek und Treffen mit Rabbiner Shaul Friberg

19.09.2024

Besuch aus Rehovot während Delegationsbesuch in Heidelberg

24.09.2024

Bibliotheksführung von Mitarbeitenden der Hebräischen Universität Jerusalem

Anja Romberger
Veranstaltungsmanagement

Dr. Dorothe Sommer
Pressereferat

GASTWISSENSCHAFTLER:INNEN

- Dr. Hila Zaban vom 12. bis 23.02.2024
- Prof. Liat Kozma vom 22. bis 23.05. 2024

WEITERE BESUCHERINNEN UND BESUCHER

27.06.2024

Besuch von Konrad-Adenauer-Stipendat:innen unter Leitung von Dr. Andreas Mielke; Vorstellung der Hochschule und Bibliotheksführung

08.-10.07.2024

Mehrtägiges Schnupperstudium einer Schüler:innengruppe der Lichtigfeldschule Frankfurt

17.07.2024

Besuch einer Schüler:innengruppe des Ludwig-Wilhelm-Gymnasiums in Rastatt

IMPRESSUM

Sachbericht der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg (HfJS)
für das Jahr 2024

HERAUSGEBER

Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg
Landfriedstraße 12
69117 Heidelberg

REDAKTION

für das Rektorat durch Dr. Dorothe Sommer und Anja Romberger

KONTAKT

Tel.: 0 62 21 / 54 19 247
E-Mail: presse@hfjs.eu

BILDNACHWEIS

© Philipp Rothe: S. 1, 84
© Open Source: S. 9
© HfJS Heidelberg: S. 12, 18, 34, 65, 67, 70, 77, 79, 80, 81, 87
© Universitätsverlag Winter: S. 33